Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

JAHRESBERICHT 2020

Leibniz Gemeinschaft

DIE

Leibniz
Gemeinschaft

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

JAHRESBERICHT 2020

Sie können hier im gesamten Dokument direkt zu den einzelnen Kapiteln springen.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT ... 6

DAS DIE IN ZAHLEN UND FAKTEN ... 8

DAS INSTITUT ... 10

- Das DIE: unsere Struktur – unser Konzept ... 11
- Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2020 ... 20
- Kunst im DIE ... 28

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUREN ... 30

- Forschen für die Bildung - Innovative Konzepte für die Praxis ... 31
- System und Politik ... 33
- Organisation und Programmplanung ... 38
- Lehren, Lernen, Beraten ... 43
- Wissenstransfer ... 48
- Forschungsinfrastrukturen ... 58

NACHWUCHSFÖRDERUNG ... 64

- Habilitationsvorhaben ... 67
- Promotionen ... 70

PROJEKTE ... 78

ZAHLEN UND FAKTEN ... 99

- Organigramm 2020 ... 100
- Einnahmen/Ausgaben 2020 ... 101
- Personalkennzahlen ... 102
- Drittmittel ... 103
- Gremien des DIE e. V. ... 104
- Publikationen ... 111

IMPRESSUM ... 126

Eine kurze Version dieses Jahresberichtes in englischer Sprache sowie der Anlagenbericht des DIE stehen als Online-Dokumente zur Verfügung:
www.die-bonn.de/Jahresberichte

Vorwort

Prof. Dr. Josef Schrader, Wissenschaftlicher Direktor

Liebe Leserinnen und Leser,

bereits im Vorwort zum letzten Jahresbericht, geschrieben im Lockdown des Frühjahrs 2020, stand die Coronapandemie im Mittelpunkt. Nun – ein Jahr später – wissen wir: Die Erwachsenenbildung hat einen Einbruch erlebt, wie es ihn in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg nicht gab: drastische Rückgänge bei Angeboten und in der Beteiligung, Existenzängste bei vielen Anbietern, besonders aber Beschäftigungs- und Einkommensverluste bei der großen Zahl neben- und freiberuflicher Lehrpersonen, die von Auffangmaßnahmen – wie etwa dem Kurzarbeitergeld – nicht erreicht wurden. Plötzlich wurde unübersehbar, wie fragil die institutionellen Strukturen der Erwachsenen- und Weiterbildung immer noch sind.

Der kräftige Digitalisierungsschub, den nicht nur der vierte Bildungsbereich im vergangenen Jahr erlebte, zielte vor allem darauf, den Unterrichts- und Kursbetrieb aufrechtzuerhalten. Für didaktische Innovationen blieb wenig Zeit. Die gravierenden strukturellen und medialen Veränderungen haben auch die Arbeit im DIE geprägt. Wir haben versucht, die beobachtbaren Veränderungen zu dokumentieren, um Politik, Praxis und Öffentlichkeit verlässliche Informationen anzubieten. So haben wir mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) eine Zusatzbefragung zu den Folgen der Coronapandemie für die Volkshochschulen durchgeführt (s. S. 63); wir haben im „wbmonitor“ mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) auch andere Anbieter nach Digitalisierungsfolgen befragt (s. S. 36); wir haben mitgearbeitet am Nationalen Bildungsbericht und seiner Bestandsaufnahme zur „Bildung in einer digitalisierten Welt“ (s. S. 22); wir haben Befragungen zur Mediennutzung und zum Gesundheitsverhalten Erwachsener unter Corona-Bedingungen durchgeführt; und wir haben in einem Themenschwerpunkt der „weiter bilden“ auf die Folgen der Pandemie geschaut und werden dieses Thema 2021 wieder aufgreifen. Dies alles wäre nicht möglich gewesen ohne das große Engagement und die Kreativität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Kooperationspartner.

Zeitgleich haben wir fortgeführt, woran wir bereits seit Längerem arbeiten:

- Wir haben drei Berufungsverfahren mit unseren Kooperationsuniversitäten Hagen und Köln gestaltet, um die Abteilungsleitungen des Instituts professoral zu besetzen und Forschungskooperationen zu vertiefen.
- Wir haben die Arbeit an einer ambitionierten Längsschnittstudie zu den Beschäftigungsbedingungen, den Qualifikationen und Kompetenzen des Lehrpersonals in der Erwachsenen- und Weiterbildung begonnen, die wir gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) durchführen (TAEPS, s. S. 24).
- Wir haben im Forschungsnetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung mitgearbeitet, gefördert vom Land NRW, koordiniert von der Universität zu Köln und unterstützt durch die Universität Duisburg-Essen (s. S. 25).
- Wir haben das „Dialog Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation des DIE“ konstituiert, das den Wissenstransfer zwischen den beteiligten Einrichtungen und dem DIE, aber auch der Anbieter untereinander fördern wird (s. S. 20).

- Wir haben, gemeinsam mit dem BIBB, ein neues Projekt ins Leben gerufen, das auf die Weiterentwicklung der Berichterstattung zur beruflichen Weiterbildung zielt (s. S. 37).
- Und wir haben ein Genderpapier zur geschlechtergerechten Sprache verabschiedet und das Ombudsamt für Fragen zur guten wissenschaftlichen Praxis weiterentwickelt.

Selbstverständlich hat die Coronapandemie auch unseren Alltag im Institut verändert. Viele von uns erleben eine Verdichtung von Arbeitszeit trotz der Einschränkung von Dienstreisen oder Konferenzbesuchen. So waren wir gezwungen, das „DIE-Forum Weiterbildung" und die Innovationspreisverleihung kurzfristig in den digitalen Raum zu verlagern, was das Vorbereitungsteam rund um die Öffentlichkeitsarbeit gefordert hat: mit großem Erfolg, ablesbar an einer gestiegenen Reichweite und an einem überaus positiven Feedback zu Vorträgen und informellem Austausch (s. S. 26). Auch institutsintern wurde die digitale Infrastruktur von unserer IT-Abteilung innerhalb kurzer Zeit auf einen modernen Homeoffice-Standard ausgebaut.

Manche Herausforderungen an die Organisations- und Personalentwicklung werden uns noch länger begleiten: Das betrifft etwa die strategische Entwicklung der neu konstituierten Forschungsabteilung „Organisation und Programmplanung" (s. S. 22), aber auch die Integration zahlreicher neuer Mitarbeitender bei sozialer Distanz. Betriebsrat und Vorstand arbeiten gemeinsam an einer Arbeitszeitvereinbarung, die eine neue Balance schafft zwischen Anwesenheit im Institut und mobilem Arbeiten. Sie soll neue Flexibilitäten ermöglichen, ohne dass die Arbeitsfähigkeit des Instituts leidet. Wir werden unsere Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie fortführen, bestärkt durch die vielen positiven Rückmeldungen, die wir insbesondere von Eltern mit Kindern in Schulen und Kitas erhalten haben. Und wir werden unsere Gleichstellungskonzepte weiterentwickeln. Unseren Leitungskräften kommt dabei eine besondere Verantwortung zu.

Wir leben in einer Zeit voller Herausforderungen. Die griechische Mythologie kennt den Begriff des Kairos als Synonym für einen günstigen Zeitpunkt für Entscheidungen. Das scheint mir aktuell auch für die Weiterbildung der Fall zu sein: weil die Politik wieder mehr Verantwortung für Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft übernimmt und der Bedarf an Modernisierung der Praxis unübersehbar ist. Es ist an der Zeit für den Aufbau digitaler Infrastrukturen und Plattformen für die gesamte Weiterbildung, der auch den vielen kleinen Anbietern, gerade in der allgemeinen Erwachsenenbildung, stabile Arbeitsbedingungen sichert. Es ist an der Zeit, Angebote für eine digitale Qualifizierung für alle Lehrkräfte der Erwachsenen- und Weiterbildung zu entwickeln und breit zu implementieren, z. B. über eine virtuelle Akademie, die die vielen Bottom-up-Initiativen zusammenführt und weiterdenkt. Es ist an der Zeit für eine empirische Forschung, die nicht nur nach- und vordenkt, sondern die mitdenkt. Es ist an der Zeit für andere institutionelle Strukturen der Politikberatung und der Praxisbegleitung, die stetiger und verbindlicher sind als bisher.

Es wird in der Erwachsenenbildung keine Rückkehr zu Vor-Corona-Zeiten geben, selbst dann nicht, wenn die Pandemie einmal Geschichte sein sollte. Wir wissen nicht, wie genau das viel zitierte „neue Normal" von Bildung und Arbeit aussehen wird. Aber es wird „digitaler" sein. Das DIE möchte dazu beitragen, auch unter veränderten Bedingungen Lern- und Bildungsmöglichkeiten für alle Erwachsenen zu entwickeln, damit sie lernen, was sie lernen wollen und können. Das werden wir nur gemeinsam mit Ihnen schaffen.

Prof. Dr. Josef Schrader

› DAS DIE IN ZAHLEN UND FAKTEN

1,23 Mio.
Seitenansichten

wb-web
Kompetenz für Erwachsenen- und Weiterbildner/innen

25 PARTNER im DIALOG-Praxisnetzwerk

dialog
Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation

2.946 laufende elektronische Zeitschriften

1.083 DOWNLOADS
DIE-Brief (Nr. 1–8)

84.600
Downloads der „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ auf SpringerLink

19 Doktorandinnen und Doktoranden

813 Anmeldungen für das DIE-Forum 2020

25 Lernpfade, bestehend aus 230 Lernobjekten

DAS INSTITUT

Das DIE: unsere Struktur – unser Konzept

DAS DIE IST DIE ZENTRALE EINRICHTUNG für Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenen- und Weiterbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Uns interessieren die wichtigen Fragen des Lehrens und Lernens Erwachsener – sie leiten unsere wissenschaftliche Arbeit. Wir wollen das Lernen und die Bildung Erwachsener verbessern und die Qualität von Weiterbildung erhöhen.

Das von Bund und Ländern geförderte Institut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen zu Fragen des Lehrens und Lernens Erwachsener, der Weiterbildungsprogramme und der Weiterbildungseinrichtungen sowie der politischen und institutionellen Rahmenbedingungen des Lebenslangen Lernens. Das DIE leistet einen Beitrag zum Wissenstransfer in Deutschland sowie in Europa und hält Infrastrukturen für Forschung und Praxis bereit. Bezogen auf seine Struktur, seine Größe und sein Profil ist das Institut einzigartig im europäischen Bildungssystem und darüber hinaus.

WIE WIR FORSCHEN

Das Institut leistet erziehungs- und bildungswissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu übergeordneten und gesellschaftlich bedeutenden Themen des Lebenslangen Lernens. Ausgewählte Fragen von andauernder Relevanz lauten: Wie können Weiterbildungssysteme so gestaltet werden, dass Beteiligung und Kompetenzen steigen und soziale Disparitäten verringert werden? Wie können Weiterbildungseinrichtungen so organisiert und geleitet werden, dass sie pädagogisch wirksame Angebote bereitstellen? Auf welche Weise können Weiterbildungsprogramme und -angebote bedarfs- und bedürfnisgerecht entwickelt werden? Wie gelingen Lehren, Lernen und Beraten mit Erwachsenen?

UNSERE GRUNDSÄTZE

Das DIE

- betreibt anwendungsorientierte und grundlagenbasierte Forschung,
- leistet Wissenstransfer und hält Infrastrukturen für Forschung und Praxis bereit,
- entwickelt innovative Konzepte für die Praxis und
- berät Akteure in der regionalen, nationalen und internationalen Weiterbildungspolitik.

Seine Forschungsarbeiten und seine forschungsbasierten Dienstleistungen erbringt das DIE mit dem Ziel, die Wissenschaft der Weiterbildung sowie die Praxis und Politik der Erwachsenenbildung in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Daher orientiert sich das Institut an den Bedarfen der Weiterbildungsforschung und der Weiterbildungspraxis gleichermaßen und verfolgt eine

Forschungsstrategie, die vollständige Innovationszyklen ermöglicht. Eine solche Forschungsstrategie beginnt mit der Identifikation aktueller Problemstellungen in Wissenschaft, Politik und Praxis der Weiterbildung und des Lebenslangen Lernens. Sie analysiert sodann, welche institutionellen, organisationalen und personalen Einflussfaktoren diese Probleme bedingen, und entwickelt auf dieser Grundlage pädagogische Konzepte oder Beratungsangebote, die helfen können, in der Praxis Verbesserungen vorzunehmen. Transfer wird dabei nicht im Sinne einer Einbahnstraße, sondern als wechselseitiger Wissensaustausch verstanden. Dabei wird er selbst zum Gegenstand von Forschung, um die Bedingungen seines Erfolges identifizieren zu können. Die Konzeption des Wissenstransfers entwickelte das DIE im Sinne einer qualitätsgesicherten Übersetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in zielgruppenadäquat aufbereitete Instrumente weiter. Ergänzt werden diese Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch die Bereitstellung dauerhafter Infrastrukturleistungen für Praxis und Forschung.

WIR UNTERSTÜTZEN NATIONALE, INTERNATIONALE UND INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

Das Institut setzt sich für die nationale, internationale und interdisziplinäre Vernetzung der Weiterbildung und ihrer Forschung ein. Diese Aufgabe ist von besonderer Bedeutung, weil

- die Bildungspolitik in Deutschland durch den Föderalismus und die Kulturhoheit der Länder geprägt ist,
- die nationalen und regionalen Weiterbildungspolitiken mehr und mehr von inter- und supranationalen Akteuren überlagert werden,
- die Forschung zur Weiterbildung und zum Lebenslangen Lernen in mehreren sozialwissenschaftlichen Disziplinen betrieben wird,
- die Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung institutionell vielfältig und heterogen strukturiert ist und daher unterschiedlichen Governance-Praxen unterliegt.

Das DIE kooperiert mit europäischen und außereuropäischen Institutionen und baut diese Zusammenarbeit stetig aus. So repräsentiert es die deutsche Weiterbildung auch auf internationaler Ebene. Seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind Mitglieder internationaler Gremien, forschen international-vergleichend, planen Workshops und Gastaufenthalte und erstellen Publikationen, die über nationale Grenzen hinweg Beachtung finden.

WIE WIR ARBEITEN

Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts werden mittelfristig geplant und jährlich auf der Grundlage von Programmbudgets mit den Zuwendungsgebern vereinbart. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt die Abläufe im Institut, der Wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit des Instituts inhaltlich. Rechtsträger ist ein eingetragener Verein mit derzeit 19 Mitgliedern, die je etwa zur Hälfte aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenen- und Weiterbildung kommen. Das DIE ist über Kooperationsverträge mit mehreren Universitäten institutionell verbunden und wird diese Kooperationen zukünftig ausweiten. Derzeit arbeitet das DIE mit den Universitäten Köln und Duisburg-Essen u. a. in einem Forschungsnetzwerk zu Grundbildung und Alphabetisierung (s. S. 25 und 93) zusammen. Die Kooperation mit der FernUniversität Hagen umfasst u. a. Projekte zur Nutzung digitaler Medien für den Spracherwerb. Mit der Universität Tübingen werden seit Längerem Projekte realisiert, die sich mit der Förderung der Kompetenzen des pädagogischen Personals beschäftigen.

WIE WIR FORSCHUNG TRANSFERIEREN

Die Abteilungen des DIE orientieren sich an der Vorstellung von Erwachsenen- und Weiterbildung als einem System, das aus unterschiedlichen Handlungsebenen besteht. Sie reichen von Lehr-Lern-Prozessen bis zu bildungspolitischen Rahmensetzungen. Dieses Organisationsprinzip sichert dem Institut eine Kontinuität der Perspektiven auf die Erwachsenen- und Weiterbildung und öffnet zugleich den Blick für fortlaufende Veränderungen. Handlungsebenen zu unterscheiden, strukturiert die Forschungs- und Transferarbeit der Abteilungen und regt zum Nachdenken über die Wechselbeziehungen zwischen diesen Handlungsebenen an. Mit diesem Prinzip ist das DIE zugleich anschlussfähig an die Wahrnehmung der Erwachsenenbildung in Politik, Praxis und Öffentlichkeit.

Die Aufgaben des DIE werden in einem Forschungs- und einem Infrastrukturbereich erbracht. Der Forschungsbereich besteht aus insgesamt drei Abteilungen („System und Politik“, „Organisation und Programmplanung“ sowie „Lehren, Lernen, Beraten“), der Infrastrukturbereich gliedert sich in zwei Abteilungen („Wissenstransfer“ und „Forschungsinfrastrukturen“). Die Forschungsarbeiten des Instituts verbinden Anwendungsrelevanz mit wissenschaftlicher Solidität. Indem er Forschungsdaten bereitstellt, unterstützt der Infrastrukturbereich interdisziplinäre Forschungen zum Lebenslangen Lernen. Er leistet Wissenstransfer in Form von Publikationen und Internetportalen, die zur Vernetzung mit Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung beitragen. Beide Bereiche des DIE streben eine Einheit von Forschungs-, Entwicklungs- und Infrastrukturleistungen an und arbeiten daher eng zusammen.

Im Jahr 2017 schuf das DIE durch die erfolgreiche Einwerbung eines so genannten „kleinen strategischen Sondertatbestandes“ die Voraussetzungen dafür, die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenen- und Weiterbildung deutlich zu verbessern. 2018 wurden damit zusätzliche Dauerstellen eingerichtet, die sich seither dem Aufbau eines Netzwerkes von Partnereinrichtungen sowie dem digital gestützten Wissenstransfer widmen. So können Bedarfe der Praxis noch schneller, differenzierter und kommunikativer erschlossen werden. Auch das Angebot und die Reichweite der Informationen für Politik und Praxis werden verbessert. Vier Gruppen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern beschäftigen sich in Interventions- und Implementationsstudien mit unterschiedlichen Themenfeldern der Erwachsenenbildung. Die ersten Leitungen der Nachwuchsgruppen wurden inzwischen positiv durch den Wissenschaftlichen Beirat des Instituts evaluiert.

UNSERE LOKALE ETHIKKOMMISSION

Seit 2018 gibt es im DIE eine Lokale Ethikkommission (LEK). Neben dem GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) und dem DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation ist das DIE eine von nur vier außeruniversitären Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft mit einer eigenen LEK. Ihre Aufgabe ist es, die wissenschaftliche Qualität der Forschungsprojekte unter ethischen und datenschutzrechtlichen Aspekten sicherzustellen. Um dabei die interdisziplinäre Arbeit am DIE angemessen kompetent beurteilen zu können, sind in der Ethikkommission Mitglieder aus allen Abteilungen vertreten. Die Standards der Ethikvoten leiten sich aus

den entsprechenden Vorgaben verschiedener Fachgesellschaften ab, wie den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Seit Beginn der Tätigkeit der Ethikkommission wurden 27 Ethikvoten erteilt.

GUTE WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS AM DIE

Sarah Widany und Inga Specht agieren seit 2019 als Ombudspersonen für das DIE. Sie wurden von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in geheimer Wahl für eine dreijährige Amtszeit gewählt. Dezentrale Ombudspersonen sind in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie dem DIE die erste Anlaufstelle bei Fragen und Beratungsbedarf zu guter wissenschaftlicher Praxis, aber auch bei der Vermittlung in Konfliktfällen bei wissenschaftlichem Fehlverhalten. Die Leibniz-Gemeinschaft hat Standards dazu in eigenen Leitlinien festgelegt („Leitlinie gute wissenschaftliche Praxis in der Leibniz-Gemeinschaft"). Den Start in die neue Aufgabe verbanden die DIE-Ombudsfrauen mit der Vernetzung mit Ombudspersonen im deutschen Wissenschaftssystem. In ihrer Arbeit werden sie unterstützt vom zentralen Ombudsgremium der Leibniz-Gemeinschaft und dem „Ombudsman für die Wissenschaft" der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Zudem sind die Leitlinien der Leibniz-Gemeinschaft und der Verhaltenskodex der DFG Grundlagen und Bezugspunkte für das Ombudswesen im DIE. Als nächsten Schritt gilt es, den DFG-Kodex „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis" in institutsinterne Richtlinien umzusetzen. Auftakt hierfür ist ein Vortrag über die Ombudsarbeit aus der Geschäftsstelle „Ombudsman für die Wissenschaft", einem von der DFG eingesetzten Gremium zu Fragen der guten wissenschaftlichen Praxis und wissenschaftlichen Integrität, im Rahmen eines DIE-Seminars. Pandemiebedingt wurde der Vortrag auf 2021 verschoben. In Abstimmung mit der Sprecherin und dem Sprecher der Promovierenden und in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle für Methodenberatung wurde ein Modul zu guter wissenschaftlicher Praxis im Rahmen der strukturierten Doktorandenausbildung (SDA) konzipiert. Das Modul wird ergänzend zum DFG-Vortrag angeboten, ebenfalls unter Beteiligung der Geschäftsstelle des Ombudsman.

Die Entwicklung der institutsinternen Leitlinien folgt einem partizipativen Ansatz, um eine Kultur zu fördern, die die gelebte gute wissenschaftliche Praxis sichtbarer macht und mit Orientierung, Strukturen und Prozessen unterstützt. Diese Organisationskultur ist die beste Voraussetzung für wissenschaftliche Integrität und die Prävention wissenschaftlichen Fehlverhaltens.

WIR VEREINBAREN FAMILIE UND BERUF

Das DIE engagiert sich für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik, die die Mitarbeitenden in ihrem Bestreben nach Balance zwischen Beruf und Familie unterstützt. Mit der Zertifizierung im Rahmen des Audits „berufundfamilie", einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, im Jahr 2010 bekennt sich das Institut ausdrücklich zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Audit erfasst den Status quo der angebotenen familien- und lebensphasenbewussten Maßnahmen und verankert mit verbindlichen Zielvereinbarungen das Familienbewusstsein in der Unternehmenskultur. Die praktische Umsetzung wird nach jeweils drei Jahren überprüft. Die Projektleitung „berufundfamilie" entwickelt diese Angebote in Abstimmung mit dem Vorstand, dem Betriebsrat und der Gleichstellungsbeauftragten. Eine familienbewusste Organisationskultur zu pflegen, ist ein wichtiges Anliegen des Vorstands.

Außerdem ist das DIE Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie", in dem sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft und dem Deutschen Gewerkschaftsbund dafür einsetzt, Familienfreundlichkeit zu einem Markenzeichen der deutschen Wirtschaft zu entwickeln.

Das Institut macht seinen Mitarbeitenden umfangreiche Angebote in den Bereichen Personalentwicklung, Arbeitszeitregelung, Teilzeitvarianten, betriebliche Gesundheitsfürsorge und Familiensupport und eröffnet Möglichkeiten für mobile Arbeit. Auch im Jahr 2020 wurden Webinare angeboten, die beispielsweise Fragen zur Kinderbetreuung und Elternschaft oder zur Pflege von Angehörigen aufgriffen. Angebote wie Yoga-Kurse für die Mittagspause und mobile Massagen am Arbeitsplatz konnten im letzten Jahr coronabedingt nicht aufrechterhalten werden. Auch der Lauftreff, der sich

auf Initiative von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einmal wöchentlich trifft, um eine gemeinsame Runde durch die nahe gelegene Bonner Rheinaue zu joggen, war in diesem Jahr stark eingeschränkt.

Das DIE setzt sich zudem für Chancengleichheit in der Belegschaft ein. Die Interessen von Bewerberinnen und Bewerbern sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden durch den Betriebsrat sowie eine Gleichstellungsbeauftragte sichergestellt. Eine Betriebsvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement soll dazu beitragen, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern.

Coronakonforme Mittagspause: Mareike Kholin, Inga Specht und Martin Merkt entspannen bei einer Partie Schach

› WIR ERFOLGREICH IM VERBUND – DAS DIE IN DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Die gemeinsame Mission aller Institute der Leibniz-Gemeinschaft lautet: Wissenschaft zum Nutzen und Wohl der Menschen – theoria cum praxi. Die 96 Mitgliedsinstitute der Leibniz-Gemeinschaft werden an den Exzellenzansprüchen außeruniversitärer Forschungsförderung gemessen und regelmäßig evaluiert. Eng begleitet vom Wissenschaftlichen Beirat sieht sich das DIE auf einem guten Weg. In den vergangenen Jahren vernetzte es sich zunehmend mit weiteren Instituten der Leibniz-Gemeinschaft, vor allem im Leibniz-Forschungsnetzwerk „Bildungspotenziale“ sowie im interdisziplinären Forschungsverbund „Open Science“. Dieser befasst sich mit den Auswirkungen von innovativen Netzwerktechnologien auf Wissenschaft und Gesellschaft und erschließt neue Forschungs- und Entwicklungsfelder, die sich durch den Einsatz neuartiger, partizipativer Technologien für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eröffnen.

Das DIE bringt sich aktiv in diesen Forschungsverbund ein, um die Chancen der digitalen Technologien für das Feld der Erwachsenenbildung zu nutzen.

Im Forschungsnetzwerk „Bildungspotenziale“ geht das DIE gemeinsam mit 25 renommierten außeruniversitären und universitären Instituten der Bildungsforschung in fachübergreifenden Projekten der Frage nach, wie ein leistungsfähiges Bildungssystem gestaltet werden kann, das Bildungsprozesse über die gesamte Lebensspanne hinweg fördert. Dieser Forschungsverbund hat sich inzwischen in der Bildungspolitik zu einem anerkannten Ansprechpartner entwickelt. Aktuell engagiert sich das Netzwerk in Forschungsprojekten, aber auch in der Politikberatung u. a. zu Fragen der Nutzung digitaler Lern- und Bildungsmedien in organisierten und informellen Formaten.

› INTERNATIONALISIERUNG

Das Institut hat seit der letzten Evaluierung im Jahr 2016 seine Internationalisierungsstrategie in enger Abstimmung mit dem Wissenschaftlichen Beirat kontinuierlich weiterentwickelt und misst sie an Kriterien der Sichtbarkeit, Reputation, Responsivität und Expansion. Internationalisierung als strategische Querschnittsaufgabe ist im Forschungsbereich fest verankert.

Die Coronapandemie hat die Aktivitäten des DIE zur Internationalisierung stark beeinträchtigt. Insbesondere die internationale Vernetzung und Mobilität wurden eingeschränkt, die aber wichtige Impulsgeber für Peer-Lernen und Forschungskooperation sind. Aufgrund der Reisebeschränkungen wurden internationale Konferenzen abgesagt, Gastaufenthalte im DIE konnten nicht realisiert werden und Workshops zur Initiierung bzw. zur Etablierung internationaler Kooperationen nicht stattfinden.

Die Studienreise zur University of British Columbia (Kanada), die mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird, wurde auf 2021 verschoben. Das Projektvorhaben nimmt Angebotsstrukturen und Beteiligungsmuster in Deutschland und Kanada in den Blick; es wird im DIE gemeinsam mit der Abteilung „System und Politik“ (Nachwuchsgruppe Katrin Kaufmann-Kuchta) geplant. Ebenfalls verschoben wurde der Workshop zur Anbahnung der Forschungskooperation mit der russischen National Research University, Higher School of Economics, in Moskau. Dieses Vorhaben nimmt die universitäre Hochschulbildung in den Blick und soll Hochschulstrategien des Lebenslangen Lernens in deutschen und russischen Regionen untersuchen, die sich in einem Transformationsprozess befinden. Das Forschungsvorhaben wird zusammen mit der Abteilung „Organisation und Programmplanung“ (Karin Dollhausen) entwickelt.

Weniger von der Pandemie betroffen sind Aktivitäten für die Forschungs- und Politikberatung und die Vertretung in internationalen Gremien und Arbeitsgruppen: Das Institut ist weiterhin in europäischen Forschungsnetzwerken repräsentiert. 2020 wurde Alexandra Ioannidou, Stabsstelle Internationalisierung, in den Vorstand der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) berufen und ist nun Geschäftsführerin und Vorstandsmitglied dieser Gesellschaft. Susanne Lattke ist eine der drei Koordinatorinnen des ESREA-ReNAdET-Forschungsnetzwerks (Research Network for Adult Educators, Trainers and their Professionalisation). Nachwuchsgruppenleiter Martin Merkt koordiniert die EARLI Special Interest Group 06 (SIG) „Instructional Design“, Moritz Sahlender hat die JURE-Koordination derselben Gruppe (SIG) inne.

Treffen der Vorstandsmitglieder der ESREA im Januar 2020 im DIE in Bonn. Links ESREA-Geschäftsführerin Alexandra Ioannidou. Erste Reihe rechts unten Andreas Fejes, Vorstandsvorsitzender von ESREA.

Im Bereich Literacy und Grundbildung vertritt Monika Tröster das DIE im European Basic Skills Network (EBSN) und Peter Brandt wirkt im Begleitausschuss Erasmus+ bei der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB) mit.

Das DIE hat zudem seine internationale Präsenz über die europäischen Grenzen hinweg ausgeweitet. Im Forschungsnetzwerk ASEM Education and Research Hub for Lifelong Learning (ASEM LLL Hub), dem offiziellen Netzwerk für Forschungszusammenarbeit zu Lebenslangem Lernen zwischen Asien und Europa, engagieren sich seit 2020 die DIE-Mitarbeiterinnen Alexandra Ioannidou, Carmen Biel und Susanne Lattke. Darüber hinaus arbeitet Alexandra Ioannidou als Expertin zum Thema „Inclusive and Diverse Higher Education in Asia and Europe“ für die Asia-Europe Foundation (ASEF), den offiziellen Multi-Stakeholder-Dialogpartner des ASEM-Bildungsministertreffens. Susanne Lattke wirkt mit an der Erstellung des nationalen Fortschrittsberichts für den fünften Weltbericht zur Erwachsenenbildung (Global Report on Adult Learning and Education – GRALE V) des UNESCO-Instituts für Lebenslanges Lernen (UIL). Zudem ist sie Mitglied des Steering Committee zur Unterstützung der Weiterentwicklung und Implementierung des Curriculum globALE, das von vier Institutionen getragen wird. Neben dem DIE sind das der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV), DVV International, das UIL und der International Council for Adult Education (ICAE).

Die Internationalisierungsagenda des DIE wird stetig weiterentwickelt. Für die kommenden Jahre werden der Wissenstransfer und die Forschungsinfrastrukturen des Instituts bei der Internationalisierung im Vordergrund stehen.

› ERWACHSENENBILDUNG KOMMUNIZIEREN

Ein Schwerpunkt der strategischen Zielsetzungen der Leibniz-Gemeinschaft ist es, die erarbeiteten Erkenntnisse der Leibniz-Institute in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu tragen. Die Vermittlung wissenschaftlichen Wissens an außerakademische Zielgruppen trägt zur gesellschaftlichen Reflexions- und Innovationsfähigkeit bei. Das Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) des DIE fungiert als Schnittstelle für den Dialog mit Gesellschaft und Politik und gestaltet aktiv das Image und die Außenwahrnehmung des Instituts: Es informiert Medien, Fachöffentlichkeit, Wissenschaft und Bildungspolitik über Forschungsergebnisse und Projekte des DIE und macht die Leistungen des Instituts für die Erwachsenenbildung sichtbar. Die Zielgruppen sind – neben den Adressaten des Instituts aus dem Feld der Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung – Fachmedien, lokale und regionale Medien sowie mit dem Thema „Bildung“ betraute Redakteurinnen und Redakteure überregionaler Medien. Im Jahr der Coronapandemie 2020 hat die ÖA insbesondere die Forschungsaktivitäten des Instituts zu diesem Thema kommuniziert. Übersichten mit den Forschungsthemen der DIE-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler, eine ansprechende Aufbereitung ihrer Curricula Vitae und deren Verlinkung mit Listen von Expertinnen und Experten externer Organisationen sollen die Kontaktaufnahme erleichtern.

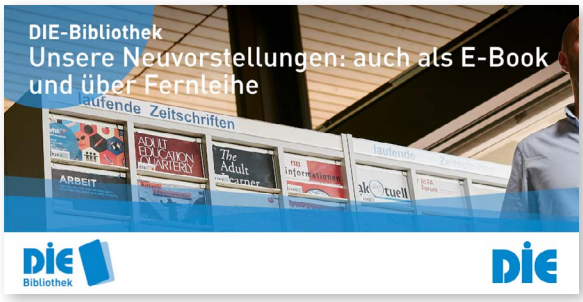
Auch vor Ort wurden Kontakte intensiviert, um das DIE in der Wissenschaftsstadt Bonn bekannter und sichtbarer zu machen. So hat der Wissenschaftliche Direktor Josef Schrader dem „Ausschuss für Internationales und Wissenschaft“ einen Einblick in die Forschungsaktivitäten gegeben und die Arbeit des Instituts stärker ins Bewusstsein der Akteure gerückt.

Das Team nutzt vielfältige Kommunikationskanäle: interne und externe Newsletter, Imagefilme und -broschüren, Informationsmaterialien, Jahresberichte sowie Social-Media-Kanäle und Veranstaltungen. Ein noch junges Format ist der gemeinsam mit dem Team Publikationen konzipierte und redaktionell betreute „DIE-BRIEF“, ein One-Pager als Medium der Wissenschaftskommunikation und des Wissenstransfers. Die „Checkliste Weiterbildung“, eine praktische Handreichung für alle, die planen, sich weiterzubilden, ist aktualisiert und überarbeitet worden.

Der DIE-Jahresbericht als Visitenkarte des Instituts wird von der Öffentlichkeitsarbeit redaktionell betreut und stetig weiterentwickelt. Seit 2017 gibt es eine verkürzte Version auch als englischen „Short Annual Report“.

Das Herzstück der Kommunikation ist die DIE-Homepage, die von der ÖA betreut und laufend weiterentwickelt wird. Sie optimiert die Website, passt sie agil an bestehende und neue Anforderungen an, bereitet Texte webgerecht auf und macht sie userfreundlicher. Die Webredaktion schult und unterstützt dabei Mitarbeitende, die als Webredakteure und -redakteurinnen beispielsweise Projekt-Webseiten aufbauen oder inhaltlich betreuen.

In den Sozialen Medien ist das DIE institutsübergreifend auf Facebook und Twitter aktiv (Facebook: @diebonn.de; Twitter: @die-bonn.de). Insbesondere der Twitter-Account hat eine wachsende Reichweite und informiert Medien, Bildungspraxis und die interessierte Öffentlichkeit über alle Aktivitäten, Projekte, Publikationen und Forschungsergebnisse des DIE. Reichweite und Intensität konnten im letzten Jahr noch einmal erhöht werden; neue Social-Media-Templates schaffen einen hohen visuellen Wiedererkennungswert und haben den Gesamtauftritt professionalisiert. Das Team der ÖA moderiert die Inhalte und motiviert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über ihre Arbeit zu berichten.



Der DIE-Newsletter, der sechsmal im Jahr erscheint, erreicht ebenfalls eine stetig wachsende Community; um dieses Kommunikationsformat noch attraktiver zu machen, ist für 2021 ein Relaunch geplant. Auch für die interne Kommunikation wird vierteljährlich ein Newsletter herausgegeben. Weil in Zeiten des Homeoffice der Bedarf an interner Kommunikation steigt, ist auch für ihn ein Relaunch in Vorbereitung.

Als internes Papier wurde im letzten Jahr ein Genderpapier zur geschlechtergerechten Sprache im DIE entwickelt und als Empfehlung an die Mitarbeitenden verabschiedet. Chancengleichheit ist ein zentraler Anspruch der täglichen Arbeit im DIE. Da Sprache Realität prägt und Wahrnehmung beeinflusst, gilt geschlechtergerechtes Formulieren im DIE als ein wichtiges Element der Corporate Language. Mit dem Papier appellieren Vorstand und Leitungskollegium an die Mitarbeitenden des Instituts, in ihrer täglichen Arbeit und beim Verfassen von Texten und Dokumenten aufgeschlossen und sensibel für dieses Thema zu sein.

Die ÖA wahrt und optimiert das Corporate Design (CD) und sorgt damit für ein einheitliches Auftreten und einen hohen Wiedererkennungswert des Instituts. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei der Entwicklung von neuen Logos, Informationsmaterialien, Kommunikationsmitteln oder wissenschaftlichen Postern unterstützt und beraten. In einem ständigen Prozess werden neue Präsentationsmöglichkeiten in das CD integriert. So wurde beispielsweise ein DIE-eigenes Icon-Set entwickelt, das die visuelle Wirkung in der kanalübergreifenden Kommunikation verstärkt. Für die DIE-Kommunikationsmittel nutzt die ÖA fast ausschließlich eigene Fotografien und organisiert – solange die Coronapandemie diese Pläne nicht durchkreuzt – jährliche Fotoshootings mit den Mitarbeitenden des DIE.

Das DIE nimmt jedes Jahr an „Leibniz im Bundestag“ teil, einem von der Leibniz-Gemeinschaft organisierten Format für Politikberatung, sowie an „Leibniz im Landtag“, das von den Pressestellen der in Nordrhein-Westfalen beheimateten Leibniz-Institute organisiert wird. Diese laden Abgeordnete aller Parteien ein, sich mit fachkundigen Gesprächspartnerinnen und -partnern aus der Wissenschaft über zukunftsweisende Entwicklungen auszutauschen sowie aktuelle gesellschafts- und forschungsrelevante Fragen zu diskutieren.

Auf der Agenda stehen vielfältige Themen, von Bildung und Gesellschaft über Gesundheit, Umwelt und Nachhaltigkeit, Open Science und digitaler Welt bis hin zu Stadt und Raum sowie Wirtschaft und Strukturwandel. Beide Veranstaltungen fanden 2020 pandemiebedingt nicht vor Ort statt. Die NRW-Institute luden im November unter dem Motto „Das neue Normal“ statt in den Düsseldorfer Landtag in den virtuellen Raum ein, um gerade in diesem Jahr den direkten Dialog zwischen Wissenschaft und Politik aufrechtzuerhalten und weiter zu fördern.

Das ÖA-Team organisiert und konzipiert gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die externen Veranstaltungen des Instituts. So bringt das „DIE-Forum Weiterbildung“ regelmäßig Wissenschaft, pädagogische Praxis und Politik miteinander ins Gespräch, reflektiert Probleme der Praxis und diskutiert Ergebnisse der Wissenschaft. In einer zweitägigen analogen Veranstaltung sollte das Thema „Digitalität in der Erwachsenenbildung aus dem Blickwinkel von Qualität und Professionalität“ diskutiert und der „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ verliehen werden: Unter dem Titel „Kompetenz für den digitalen Wandel – Lernangebote für das Personal in der Weiterbildung“ wollte das DIE in einer feierlichen Präsenzveranstaltung Lern- und Bildungsangebote auszeichnen, die Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung digital fit machen.

Aufgrund der Pandemielage wurde die Veranstaltung virtuell als Livestream durchgeführt. Die Entwicklung eines minutiösen Regieplans, war für alle Beteiligten eine neue Lernerfahrung. Durch die niedrigere Zugangsschwelle im digitalen Raum übertraf die Zahl der Teilnehmenden die der Vorjahre erheblich. Das Team der ÖA hat die Veranstaltung auf Social Media begleitet und umfassend auf der DIE-Homepage dokumentiert.

Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2020

NATÜRLICH HAT DIE CORONAPANDEMIE AUCH DIE AGENDA DES DIE GEHÖRIG DURCHEINANDERGEWIRBELT. Veranstaltungen entfielen oder wanderten ins Virtuelle ab, Netzwerke wurden in Leben gerufen, aber das eigentliche, persönliche „Netzwerken" entfiel. Dennoch hat das DIE auch 2020 vielfältige Forschungsergebnisse und Veröffentlichungen geliefert und neue Projekte und Kooperationen gestartet. Auch das „DIE-Forum Weiterbildung", ein seit vielen Jahren etabliertes DIE-Veranstaltungsformat, war als Konferenz im digitalen Raum erfolgreich. Weitere Meilensteine des Institutslebens, herausragende wissenschaftliche Projekte und Angebote zum Wissenstransfer präsentieren wir in den „Schlaglichtern".

› DIE PROFILIERT MIT DEM DIALOG-PRAXISNETZWERK DEN WISSENSTRANSFER

Im November 2020 haben sich 25 Weiterbildungseinrichtungen und das DIE zur digitalen Auftaktveranstaltung eines „DIALOG-Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation" versammelt. Mit der Gründung eines Netzwerks für einen verbesserten Dialog zwischen Forschung und Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung erweitert das DIE das Repertoire seiner Transfer-Formate. Das Netzwerk wird von der Abteilung „Wissenstransfer" koordiniert und aus Mitteln eines bei der Leibniz-Gemeinschaft eingeworbenen Sondertatbestands ermöglicht.

Mitglieder des Netzwerks sind Einrichtungen, die ein hohes Interesse an der Integration von forschungsbasiertem Wissen in ihre Praxis haben und ihrerseits die Forschung des DIE durch die Öffnung ihrer Einrichtungen ermöglichen wollen. Sie sind im ganzen Bundesgebiet verteilt, repräsentieren die Vielfalt der Trägerlandschaft und bieten ein breites Spektrum an Themen und Angeboten. Das DIE hatte im Frühjahr 2020 einen Aufruf zur Mitwirkung an dem neuen Netzwerk gestartet, zu dem sich weit mehr Einrichtungen meldeten, als schließlich berücksichtigt werden konnten.

Das Netzwerk wählt die Themen selbst, zu denen es arbeiten möchte. Den Rahmen steckt allein die weit gefasste Frage ab, wie die Weiterbildung in Deutschland persönliche Entfaltung, gesellschaftliche Teilhabe und Beschäftigungsfähigkeit für die gesamte erwachsene Bevölkerung ermöglichen kann. Zu den vom Netzwerk identifizierten Zukunftsherausforderungen der Weiterbildung sollen bestehende Forschungsergebnisse

gesichtet, aufbereitet und vermittelt werden. Zugleich wollen sich die Einrichtungen untereinander beraten und Deutungen und Lösungsangebote teilen. Auch ist es möglich, die Forschungsagenda des DIE anzuregen. Die mitwirkenden Einrichtungen können sich für Erprobungen öffnen und das Netzwerk so zum Labor und Treiber von Innovationen im Handlungsfeld werden lassen. DIALOG will auch eigene Fachveranstaltungen durchführen und so als Impulsgeber ins Feld wirken. Von den beteiligten Weiterbildungsanbietern hat das DIE viel positives Feedback erhalten:

„Um die eigene Betriebsblindheit zu heilen, muss die Welt außerhalb des eigenen Wirkens wahrgenommen und analysiert werden. Erkenntnisse für die Arbeit des eigenen Hauses lassen sich zumeist nur über den intensiven Austausch mit anderen Bildungsakteuren gewinnen."

Otto Brandenburg, Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg

„Das Besondere an diesem Netzwerk ist die Beteiligung von Akteuren aus dem ganzen Bundesgebiet und der damit verbundene breite Erfahrungshorizont. Durch den Initiator DIE verbinden sich hier Forschung und Praxiswissen. Es können Ergebnisse erzielt werden, die wir in die Weiterentwicklung unserer Angebote einfließen lassen können."

Bärbel Gebert, Paritätische Akademie NRW

„Wir müssen unsere Arbeit im Austausch mit aktueller Forschung und Lehre immer neu reflektieren und entwickeln."

André Gerth, Bildungswerk des Erzbistums Köln

Die Entwicklung des neuen Praxisnetzwerks ist Teil einer strategischen Weiterentwicklung des DIE-Wissenstransfers. Diese mündete in ein – für das ganze DIE geltendes – Transferkonzept, das 2020 verabschiedet und auf der DIE-Website veröffentlicht wurde. Mit dem Konzept sind Transferaufgaben sowohl der Abteilung „Wissenstransfer" als auch der Mitarbeitenden in Forschungsabteilungen funktional umrissen und auch vom Umfang her grob bestimmt. In der Wissenschaftspolitik werden solche institutsweiten Transferkonzepte empfohlen, um Aufgaben der Vermittlung in die Gesellschaft den gebührenden Stellenwert zu sichern. Im DIE sind Infrastrukturen für Wissenstransfer seit jeher ein Kern der Arbeit und nunmehr noch deutlicher im Selbstverständnis des Instituts verankert.

www.die-bonn.de/institut/dienstleistungen/dialog-praxisnetzwerk.aspx

dialog

Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation des DIE

ERWACHSENENBILDUNG UND DAS LERNEN ERWACHSENER IM NATIONALEN BILDUNGSBERICHT 2020

Am 23. Juni 2020 wurde die achte Ausgabe des Nationalen Bildungsberichts „Bildung in Deutschland 2020“ vorgestellt. DIE-Direktor Josef Schrader wirkte erstmals in der Gruppe der Autorinnen und Autoren mit und konzipierte gemeinsam mit den Kolleginnen Ina Rüber und Sarah Widany das Kapitel „Weiterbildung und Lernen im Erwachsenenalter“ neu, das nun die Heterogenität des quartären Bildungsbereichs umfassend abbildet.

Steigende Teilnahmequoten, hohe Bedeutung betrieblicher Weiterbildung, weit verbreitetes Qualitätsmanagement: Für den Bereich der Erwachsenenbildung wurden vielfältige positive Entwicklungen aufgezeigt. Es verbleiben in Form von regionalen Disparitäten, ungleichen Teilnahmechancen, ausbaubaren Online-Lernangeboten sowie sinkenden Erfolgsquoten in Integrationskursen jedoch auch Befunde, deren Entwicklung in den kommenden Bildungsberichten weiterer Berücksichtigung bedarf.

Das diesjährige Schwerpunktkapitel „Bildung in einer digitalisierten Welt“ widmete sich den Rahmenbedingungen, Entwicklungen und Entwicklungsbedarfen digitalen Lernens. Hiermit trägt der Bericht aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung und liefert eine datengestützte Grundlage über alle Bildungsbereiche hinweg. Insbesondere mit Blick auf die Covid-19-Pandemie und dem damit einhergegangenen Digitalisierungsschub wurden der Diskussion um Handlungsbedarfe und -optionen in der Erwachsenen- und Weiterbildung früh erste Antworten geliefert.

REORGANISATION: ABTEILUNG „ORGANISATION UND PROGRAMMPLANUNG“

Das DIE hat zum 1. Juli 2020 seinen Forschungsbereich neu organisiert und die Abteilung „Organisation und Programmplanung“ gegründet. In dieser Abteilung sind die beiden ehemaligen Abteilungen „Organisation und Management“ sowie „Programme und Beteiligung“ zusammengeführt worden. Die Abteilung wird komplettiert durch eine Nachwuchsgruppe, die sich mit den berufsbezogenen Überzeugungen des lehrenden Personals in professionellen Lerngemeinschaften beschäftigt. Die Umstrukturierung basiert auf einer Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirats des DIE.

Die Reorganisation stützt sich auf einen Prozess der Organisationsentwicklung, der vom Vorstand des DIE moderiert wurde und in den die Leitungskräfte

ebenso wie die Mitarbeitenden beider Abteilungen eng eingebunden waren. In diesem Prozess erörterten die Beteiligten nicht nur Fragen der zukünftigen Organisationsstruktur der Abteilung, sondern entwickelten vor allem die inhaltlichen Schwerpunkte der künftigen Arbeit. Die Perspektiven und Diskurse der Programm- und Organisationsforschung können nun innerhalb einer Abteilung systematischer aufeinander bezogen werden. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wollen so neue Impulse für die Weiterentwicklung disziplinärer Fragen zur Mesoebene der Weiterbildung setzen. Rudolf Tippelt begleitet die Abteilung als Berater ein Jahr lang fachlich und strategisch. Tippelt hatte bis 2016 die Professur für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung an der LMU München inne; bis heute stellt die Auseinandersetzung mit pädagogischen Organisationen einen Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Tätigkeit dar.

Der Forschungsbereich des DIE besteht nun aus drei Abteilungen, die sich Fragen auf der System-, der Einrichtungs- sowie der Lehr-Lern-Ebene widmen und künftig stärker als zuvor die Zusammenarbeit über diese drei Ebenen beleuchten (s. S. 38).

› BERUFLICHES ONLINE-LERNANGEBOT FÜR LEITUNGSKRÄFTE

Ende Juni 2020 wurde das Projekt „Manage2Integrate“ erfolgreich abgeschlossen. In dem Projekt wurde ein Fortbildungsmodul und Online-Lernangebot für Leitungskräfte zum Thema „Management integrationsfördernder pädagogischer Dienstleistungen für Migrantinnen und Migranten in Deutschland“ entwickelt und erprobt, gemeinsam mit den Kooperationspartnern QUA-LiS NRW und der Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung (LAAW) NRW e. V. Das Online-Lernangebot ist auf einer öffentlich zugänglichen Moodle-Plattform installiert (https://m2i-online.laaw.nrw/). Die Besonderheit des Lernangebots besteht darin, dass es Leitungs- bzw. Führungskräfte aus verschiedenen Kontexten der Weiterbildung sowie mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und Lernbedürfnissen anspricht und kompetenzorientiert ausgerichtet ist. Es kann im Selbststudium genutzt sowie in bestehende Fortbildungen zum Weiterbildungsmanagement eingepasst werden.

Das Angebot umfasst vier zentrale Themenfelder:

- Integration als Querschnittsaufgabe,
- Netzwerke im Rahmen interkultureller Öffnung,
- Milieukompetenz und Zielgruppenarbeit sowie
- Personalentwicklung im Kontext interkultureller Öffnung.

Für alle Themenfelder wird ein einheitliches Spektrum didaktischer Formate angewendet: Wissensbausteine führen in die Inhalte ein, erklären Themen und umfassen Reflexionsfragen zur individuellen Auseinandersetzung sowie zum Transfer in den eigenen Arbeitskontext. Ergänzend werden Arbeitshilfen, Beispiele guter Praxis, Literaturtipps sowie zusätzliche Informationsmaterialien angeboten. Jedes Themenfeld beinhaltet zudem einen Wissenstest, der den Selbstausdruck einer Teilnahmebescheinigung ermöglicht. Als mediale Elemente finden sich Texte, interaktive Felder zur Bearbeitung von Reflexionsfragen sowie verschiedene Audio- und Videofiles (s. S. 42 und 92).

› INNOVATIVES PROJEKT KOMBINIERT PANEL- UND INTERVENTIONSSTUDIEN

Im August 2020 startete das Projekt „Teachers in Adult Education – A Panel Study“ (TAEPS). Bei TAEPS stehen die Lehrenden in der Erwachsenenbildung im Fokus. Über einen Zeitraum von sechs Jahren wird eine repräsentative Stichprobe von Lehrenden dreimal befragt. Vorab werden zudem grundlegende Merkmale der Weiterbildungseinrichtungen erfasst, in denen die Lehrenden tätig sind. Eine besondere Innovation von TAEPS stellt die Kombination von Panel- und Interventionsstudien dar. Zentrales Ziel ist, Erkenntnisse über die Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie die Kompetenzen von Lehrenden zu gewinnen. Außerdem sollen Bedarfe und Potenziale für Weiterqualifizierungen des pädagogischen Personals erforscht werden. Das Projekt schließt an den wb-personalmonitor an und ergänzt ihn um eine Längsschnittperspektive. Vergleichbare Befragungen wurden bisher kaum durchgeführt, auch nicht in der internationalen Weiterbildungsforschung. Das TAEPS-Projekt geht daher erheblich über die bisherige Forschung in der Erwachsenen- und Weiterbildung hinaus und adressiert wichtige, bislang unbeantwortete Fragen für die Theorie und Praxis des Lebenslangen Lernens.

TEACHERS IN ADULT EDUCATION
A PANEL STUDY

Das Projekt wird von der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“ und der Abteilung „System und Politik“ in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg und dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) durchgeführt.

› WB-WEB ERHÄLT DEN COMENIUS-EDUMEDIA-AWARD

Das DIE-Portal für Lehrende der Erwachsenen- und Weiterbildung, wb-web, hat nach dem OER-Award 2017 nun auch den Comenius-EduMedia-Award gewonnen. Der Comenius-EduMedia-Award wurde 2020 zum 25. Mal durch die Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien e. V. (GPI) vergeben. Mit ihm werden pädagogisch, inhaltlich

und gestalterisch herausragende internationale Bildungsmedien gefördert. Grundlage hierfür ist ein kriteriengestütztes zweistufiges Vergabeverfahren. In einer ersten Stufe wird das Comenius-EduMedia-Siegel durch ein Ratingverfahren auf Basis der Begutachtung und Zertifizierung durch die GPI und eine internationale Jury vergeben.

Die Comenius-EduMedia-Medaille erhalten in der zweiten Stufe nur ausgewählte Bildungsmedien durch ein Ranking von GPI-Jury, GPI-Vorstand, GPI-Kuratorium und GPI-Länderbeauftragten.

Die GPI würdigte die Arbeit von wb-web, dem Portal für Lehrende der Erwachsenen- und Weiterbildung des DIE, in der Kategorie „Erwachsenenbildung und Personalentwicklung“ nicht nur mit dem Comenius-EduMedia-Siegel, sondern auch mit der Comenius-EduMedia-Medaille.

In der Laudatio zum Festakt sagte Bernd Mikuszeit, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer der GPI:

> *„Das Portal wb-web leistet einen fundierten Beitrag zur Kompetenzentwicklung und Professionalisierung von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Es wird von der Comenius-Jury als didaktisch und methodisch sehr empfehlenswertes Angebot bewertet und deshalb mit der Comenius-EduMedia-Medaille 2020 ausgezeichnet.“*

Für wb-web wird damit eine umfangreiche Transferarbeit gewürdigt, die 2013 mit der Bertelsmann Stiftung begonnen wurde und 2020 durch die Integration des Lernbereichs EULE einen weiteren Meilenstein erreichte.

› NRW FORSCHUNGSNETZWERK GRUNDBILDUNG UND ALPHABETISIERUNG

Die Notwendigkeit, Erwachsene in ihren sprachlichen Fähigkeiten zu unterstützen, wurde durch die Studie „LEO 2018“ ein weiteres Mal bestätigt. Vor diesem Hintergrund gehören Grundbildung und Alphabetisierung heute zu den zentralen Themen in der Erwachsenenbildung. Mit dem Ziel, zu einem wissenschaftlich fundierten Handeln in Praxis und Politik beizutragen, ist das „NRW Forschungsnetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung“ entstanden. Es nahm Anfang September 2020 seine Arbeit auf. Gefördert wird das Projekt vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) des Landes Nordrhein-Westfalen. Beteiligt an dem Projekt sind Forscherinnen und Forscher der Universität zu Köln (Konsortialführung) und der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit dem DIE. Sechs Doktorandinnen und Doktoranden sowie eine Post-Doktorandin setzen sich mit Fragen zur Grundbildung und Alphabetisierung auf der Gesellschafts-, der Organisations- sowie der Lehr-Lern-Ebene auseinander.

Den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik kontinuierlich sicherzustellen, ist eines der zentralen Ziele des Netzwerks. So wurde das Projekt im Oktober und November 2020 beim Bildungspolitischen Forum, organisiert vom Leibniz-Forschungsnetzwerk Bildungspotenziale (LERN), sowie bei der Fachtagung „Wege durch den Wörterwald“, organisiert von Alphanetz NRW und der Supportstelle Weiterbildung (QUA-LiS NRW), präsentiert. Ziel des Dialogs ist der Austausch zu politisch- und praxisrelevanten Themen und der Transfer der Forschungsergebnisse.

https://nrw-forschungsnetzwerk.uni-koeln.de

› „DIE-FORUM WEITERBILDUNG", DIALOG DIGITALISIERUNG UND DIE VERLEIHUNG DES „PREIS FÜR INNOVATION IN DER ERWACHSENENBILDUNG"

QUALITÄT DIGITALER ERWACHSENENBILDUNG AUF DEM PRÜFSTAND

Das Jahr der Herausforderungen klang für das DIE mit dem 22. „DIE-Forum Weiterbildung" aus, das – wie so viele Veranstaltungen des Jahres – online stattfand. Als Livestream erreichte es über 600 Teilnehmende aus allen Bereichen der Erwachsenen- und Weiterbildung. Ganz im Zeichen der Digitalisierung koalierte das DIE-Forum dabei mit der erfolgreichen Veranstaltungsreihe „dialog digitalisierung" des Projekts „Digitalisierung in der empirischen Bildungsforschung" (Digi-EBF), das zweimal im Jahr den Dialog zwischen Bildungsforschung, -praxis und -politik zu Themen der digitalen Bildung herstellt.

Der digitale Bildungsmarkt ist reich an Technologien, die den Anspruch erheben, einen effektiven Beitrag zu digitalem Lernen zu leisten. In den Themensessions des Forums wurden Innovationen wie Virtual Reality oder Blockchain-Technologie ebenso wie cloud- und algorithmusbasierte Anwendungen vorgestellt. Doch nach welchen Kriterien qualifizieren sich solche Bildungstechnologien als „gut"? Und wie vertragen sich die Qualitätsvorstellungen der EdTech-Branche mit gängigen Qualitätskonzepten der Erwachsenenpädagogik? Um diesen Fragen nachzugehen, hat das DIE namhafte Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft und Praxis eingeladen, die den EdTech-Anbietern in vier Themensessions auf den Zahn gefühlt haben.

Dass die Diskussion um Qualität in der Educational Technology geführt werden muss, ist mehr als deutlich geworden. Die Erwachsenen- und Weiterbildung legt Qualitätskriterien zugrunde, die – so viel ist auch klar geworden – keiner Erneuerung, sondern vielmehr einer neuen und erweiterten Anwendung bedürfen.

NEUES LERNEN – NEUE PROFESSIONALITÄT

Die Fragen, die aus den Begegnungen resultierten, lauteten – insbesondere mit Blick auf die pädagogisch Handelnden – daher so: Wie können wir zukünftig die Qualität der Bildungstechnologien sichern? Und wie können wir die Handelnden zum professionellen Umgang mit diesen befähigen?

Technische Affinität und der Wille zur Interdisziplinarität sind gleichsam Voraussetzungen. Es zeigte sich außerdem, dass das Kompetenzspektrum bildungspraktischer Akteure nicht allein um medienpädagogische und -didaktische

Kompetenzen erweitert werden sollte, sondern auch durch ein neues Rollenverständnis zu ergänzen ist. Lehrende müssen sich in digitalen Lehr-Lern-Settings zunehmend darauf einlassen, sich – ebenso wie Lernende – begleiten und beraten zu lassen, denn in digitalen Bildungssettings sind oftmals weitere, technisch geschulte Akteure gefragt. Es sei denn, man hat es mit „pädagogisch kompetenten Virtual-Reality-Softwareentwicklern oder in Virtual Reality geschulten Lehrenden“ zu tun, wie Christiane Ehses treffend in Bezug auf diese spezifische Anwendung resümierte.

Virtuelle Verleihung des DIE-Innovationspreises an das EBmooc-Team von CONEDU: Beate Beyer-Paulick (DIE) im Gespräch mit Karin Kulmer, Birgit Aschemann und Simone Müller (von oben).

Peter Brandt (DIE) im Gespräch mit Julia von Westerholt, Verbandsdirektorin des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV)

Entsprechende Fortbildungsangebote für bildungspraktisch Tätige gibt es durchaus, auch wenn diese mitunter und zum Bedauern von Josef Schrader von nur „regionaler Strahlkraft“ sind. Das DIE hat in diesem Jahr solche Projekte mit dem „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ prämiert, die sich im Feld der Qualifizierung und Professionalisierung Lehrender in der digitalen Erwachsenenbildung besonders verdient gemacht haben.

In einer das Forum abschließenden Talkrunde wurden die Ergebnisse der Veranstaltung mit wissenschaftlichen Perspektiven anderer Bildungsbereiche und mit der Politik ins Gespräch gebracht. Hier zeigte sich, dass es Aufgabe der Bildungsforschung insgesamt sein wird, Fragen der Qualität digitaler Bildung zu bearbeiten, und dass die Professionalisierung des Bildungspersonals eine Aufgabe ist, die auch die Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik auf Bundes- wie Landesebene angeht. Der Vertreter des Landes Nordrhein-Westfalen, Hans-Ulrich Baumgarten, stellte in Aussicht, für dieses Thema auch Experimentierräume zu ermöglichen; ein Vorschlag, der bei der Bildungspraxis auf großes Interesse stieß.

TRÄGER DES PREISES FÜR INNOVATION 2020: SELBSTBESTIMMT, OPEN & COURAGIERT

Die unter diesem Gesichtspunkt prämierten Projekte zeichnen sich durch unterschiedliche Schwerpunkte aus: Sie ermöglichen selbstbestimmte, kostenfreie und zeitgemäße Fortbildungen, verhelfen zu Perspektivwechseln und digitalem Rollenspiel in geschützten Räumen. Während das „Coaches für Online-Lernen“-Projekt der Volkshochschule Leipzig insbesondere Trainerinnen und Trainern das Kennenlernen und Ausprobieren digitaler Lernumgebungen aus der Sicht der Teilnehmenden ermöglicht, damit sie diese Erfahrung sodann in die eigene Lehrpraxis transferieren können, nimmt der ebenfalls prämierte EBMoocPlus aus Österreich alle in der Erwachsenenbildung Tätigen als Zielgruppe in den Blick. Das offene Online-Kursangebot vermittelt die wichtigsten Themen zum digitalen Arbeiten in der Bildungspraxis. Mit der Prämierung des Projektes LoveStorm ist schließlich ein Unternehmen gewürdigt worden, das Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Umgang mit Hate Speech und Cybermobbing schult. Es verdeutlicht auch, dass digitale Zivilcourage – als gesamtgesellschaftliche Anforderung – im Verantwortungsbereich digitaler Erwachsenenbildungspraxis zu verorten ist.

Kunst im DIE

DAS DIE ÖFFNET SEINE RÄUME regelmäßig für Kunst und Ausstellungen. Im Januar luden wir zur Vernissage „Ideenvielfalt" ein: Das DIE widmete diese Ausstellung seinen künstlerisch freischaffenden Mitarbeitenden, ihren Freundinnen und Freunden oder ihren Familien. Ideenreich und vielfältig präsentierten sich Giorgos Arwanitidis, Miriam Bastisch, Lily Cely, Julia Haun, Nadine Preiß, Jutta Rohwerder und Susanne Witt. Sie zeigten Fotografien, Mosaike, Objektkunst, Collagentechnik und Malerei.

Giorgos Arwanitidis zeigte Motive aus Griechenland – dem Land seiner Herkunft und Sehnsucht. Malen ist für ihn ein Mittel, um seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen und einen kreativen Kontrapunkt zur durchstrukturierten Lebenswirklichkeit zu setzen. Mit seinen ausgestellten Werken will er diese Erinnerungen und Emotionen vermitteln.

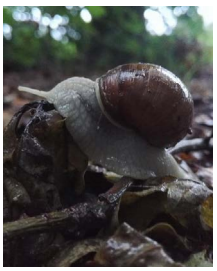
Miriam Bastisch, Pressereferentin des DIE, ist „Mosaicista". Sie hat das Handwerk in Italien erlernt (www.mused-mosaik.de). Mosaike regen sie zum genauen Hinschauen und zum Wahrnehmen verschiedener Materialien (z. B. Marmor, Glas, Holz) mit allen Sinnen an. In ihren Arbeiten nutzt sie auch scheinbar wertlose Materialien wie Kirschkerne und Pistazienschalen.

„Weiblich, stark!" hat **Lili Cely** – Design & Illustration – ihre Werke überschrieben, in denen Frauen eine wichtige Rolle in allen möglichen Bereichen unserer Gesellschaft spielen.

Julia Haun hat schon als Kind Plastikteile gesammelt, die angeschwemmt wurden – in Gedanken an jene, die diese Dinge verloren oder weggeworfen haben. Später trat ein anderer Gedanke in den Vordergrund: die Vermüllung der Meere. Sie gestaltet aus Fundstücken Collagen als traurig-schöne Zeugnisse, die auf diesen Missstand hinweisen. Plastik und Treibholz stammen von der Nordseeküste.

Die Fotografin und Kommunikationsdesignerin **Nadine Preiß** aus Köln stellt das Individuum und seine gesellschaftliche Position in den Mittelpunkt ihrer Arbeiten. „Wir waren Helden" lautet der Titel ihrer ausgestellten Serie aus dem Gemeinschaftsvorhaben „elf uhr elf" – einem fotografischen Projekt über den Kölner Karneval.

Die Galeristin und Künstlerin **Jutta Rohwerder** aus Düsseldorf arbeitet seit vielen Jahren bevorzugt mit altem Blei, das beispielsweise von Dächern und Schrottplätzen stammt und das sie säubert, schneidet, hämmert, lötet und manchmal näht. Sie verleiht dem Material damit eine hohe Ästhetik, Leichtigkeit und Feinheit.



Susanne Witt, langjährige DIE-Mitarbeiterin und Redakteurin des Portals wb-web.de, zeigte Fotografien, die alle mit einem Mobiltelefon aufgenommen wurden. Ihre Lieblingsmotive findet sie in der Natur. So zeigte sie u. a. Schnappschüsse aus unzähligen Waldspaziergängen.

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUREN

Forschen für die Bildung – innovative Konzepte für die Praxis

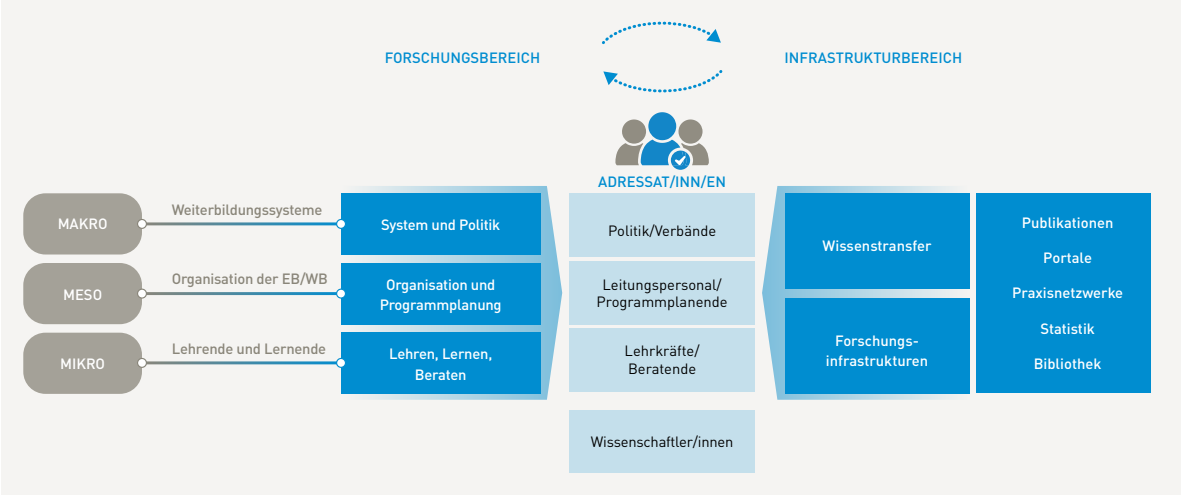
DAS DIE GEHÖRT ZU DEN INSTITUTEN innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, die sowohl Forschungs- als auch Infrastrukturleistungen erbringen. Innovative Konzepte gemeinsam mit der Praxis zu entwickeln und zu implementieren, erfordert eine enge, abteilungsübergreifende Kooperation, bei der Forschungs-, Entwicklungs- und Transferleistungen aufeinander abgestimmt werden.

Grundlegend für den Zuschnitt der Abteilungen ist die Entscheidung des DIE, seine Forschungs- und Infrastrukturarbeiten auf individuelle und kollektive Akteurinnen und Akteure auszurichten, die auf drei unterschiedlichen Handlungsebenen der Erwachsenen- und Weiterbildung agieren:

- Auf der Makroebene stehen für das DIE insbesondere Weiterbildungssysteme, ihre Struktur, ihre Entwicklung sowie ihre Steuerung durch nationale und internationale Akteure aus Politik und Zivilgesellschaft im Fokus, mehr und mehr auch in einer international-vergleichenden Perspektive.
- Auf der Mesoebene werden die Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung betrachtet, das Management pädagogischer Dienstleistungen und die Entwicklung bedarfs- und bedürfnisorientierter Programme und Angebote.
- Auf der Mikroebene werden die Lern- und Beratungsprozesse sowie das Handeln der Akteure analysiert, insbesondere im Blick auf die Kompetenzen des Lehrpersonals, ihre Diagnose, Förderung und Anerkennung.

Dabei stehen die Handlungen und Entscheidungen der Akteure im Fokus der Forschung. Zugleich sind diese Adressaten des Wissenstransfers und der Infrastrukturleistungen des Instituts. Insbesondere geht es um nationale und internationale Akteure aus Politik und Administration, um Repräsentantinnen und Repräsentanten von Berufs- und Trägerverbänden, um das Leitungs- und Planungspersonal in Einrichtungen der Weiterbildung, um Kursleitende, Trainerinnen und Berater sowie nicht zuletzt um die Teilnehmenden der Erwachsenenbildung.

Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten des DIE steht das Lernen Erwachsener und seine Voraussetzungen, Formen und Folgen. Von diesem Nukleus aus werden alle Bereiche des Weiterbildungsgeschehens analysiert. So beschäftigt sich das DIE u. a. mit den sozialen, kognitiven und motivationalen Voraussetzungen der Adressatinnen und Adressaten von Weiterbildung. Besondere Aufmerksamkeit finden pädagogische und institutionelle Hilfen, die Lehrkräfte, Programmplanende und Leitungskräfte in Weiterbildungseinrichtungen bereitstellen. Die Formen, in denen Erwachsene lernen, werden im Hinblick auf ihre Wirkungen betrachtet, die sie auf Bildung und Kompetenzentwicklung, gesellschaftliche Integration oder berufliche Laufbahnen haben.



Struktur des DIE als Mehrebenenmodell

Einen wichtigen Arbeitsbereich des DIE bildet die Forschung zu Weiterbildungssystemen und den dort agierenden Organisationen. Nach wie vor fehlt es an Transparenz in der Weiterbildung mit ihren heterogenen institutionellen Strukturen und ihrer pluralen organisatorischen Verfasstheit.

Zugleich befinden sich Strukturen und Organisationen der Weiterbildung aufgrund sich ändernder Bedingungen der Weiterbildungsnachfrage, der Finanzierung und der politisch-rechtlichen Steuerung in einem stetigen Wandel. Dabei handelt es sich nicht nur um die Auswirkungen externer Steuerungsmaßnahmen. Auch die internen Bedingungen, Intentionen und Handlungsspielräume von Mitarbeitenden und Nutzenden sind Schubkräfte für Veränderungsprozesse.

Eine professionelle Programm- und Angebotsentwicklung stellt eine zentrale Voraussetzung für die Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen dar, die den Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern und der Auftraggeber gerecht wird, zugleich persönliche Entfaltung unterstützt und die Bedingungen für gesellschaftliche Integration verbessert. Veränderte Weiterbildungsbedarfe und -bedürfnisse von Adressatinnen und Adressaten stellen Beschäftigte in Weiterbildungseinrichtungen vor die Herausforderung, passende Strategien der Programm- und Angebotsentwicklung zu entwerfen.

Die Untersuchung von Lehr-Lern-Prozessen zielt darauf, die Nutzung von Angeboten mit Blick auf beobachtbare Wirkungen innerhalb und außerhalb des pädagogischen Geschehens zu analysieren. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des DIE gehen von der Annahme aus, dass die Qualität von Lehr-Lern-Prozessen insbesondere über die Professionalitätsentwicklung des pädagogischen Personals gefördert werden kann.

Die Abteilung „Wissenstransfer“ (s. S. 48) unterstützt mit Zeitschriften und Buchreihen einen lebendigen Fachdiskurs, der sich mehr und mehr auf digitale Medien stützt. Die Abteilung folgt einer Open-Access-Policy und präsentiert eine wachsende Zahl von Informationsangeboten als Open Educational Resources (OER).

Die Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ entwickelt die Bibliothek des DIE zu einer Forschungsbibliothek weiter. Daten, die im Rahmen der Bildungsberichterstattung entstehen, sollen zukünftig besser für eine interne und externe Nachnutzung in der Forschung aufbereitet werden. Darüber hinaus wurde ein Forschungsdatenmanagement etabliert, das die in den Forschungsprojekten des DIE anfallenden Daten systematisch dokumentiert und sichert (s. S. 58).

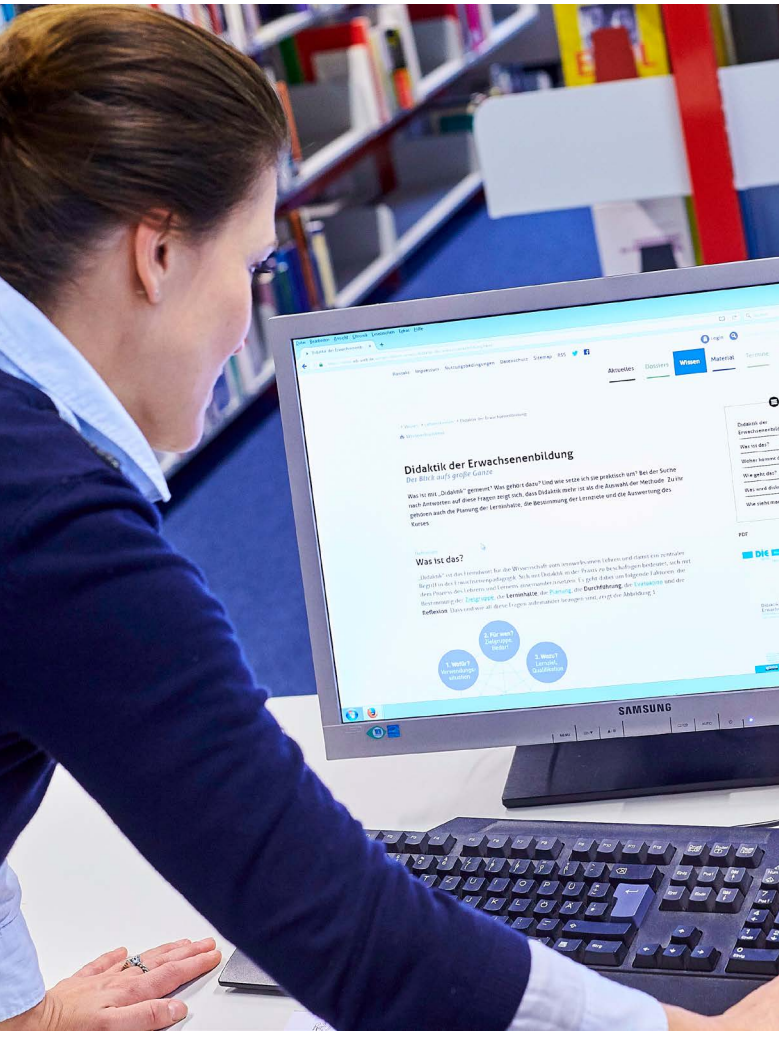
Um im dynamischen Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung sowohl bei den Forschungs- als auch bei den Infrastrukturleistungen am Puls der Zeit zu bleiben, lädt das DIE regelmäßig interne und externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Vorträgen in „DIE-Seminare“ ein, in denen aktuelle Themen und Forschungsergebnisse vorgestellt werden. Die Fachvorträge werden in anschließenden Gesprächen zugleich genutzt, um Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern.

System und Politik

DIE ABTEILUNG „SYSTEM UND POLITIK“ beobachtet und analysiert das Weiterbildungssystem in Deutschland. Der Blick richtet sich auf die gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der Weiterbildung, auf die bildungspolitischen und zivilgesellschaftlichen Akteure sowie auf die Effekte, die deren Handeln auf die Strukturen von Weiterbildungsanbietern, -angebot und -teilnahme hat. Darüber hinaus untersuchen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Abteilung, welche Wirkungen die Teilnahme an Weiterbildung für Individuen und Gesellschaft entfaltet.

Die Abteilung befasst sich mit dem Weiterbildungssystem in Deutschland und untersucht, wie zum einen die gesellschaftlichen und institutionellen (föderalen) Rahmenbedingungen und zum anderen die Handlungen der Akteure aus Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Finanzpolitik auf dieses System wirken. Die Leitfrage lautet: Wie können Weiterbildungssysteme so gestaltet werden, dass die Beteiligung steigt und soziale Disparitäten verringert werden? Diese Fragestellung führte in der Abteilung zur Etablierung dreier Arbeitsschwerpunkte: Datengrundlage, steuerungsrelevantes Wissen und Berichterstattung.

Der Stellenwert datengestützter Informationen für Forschung und Berichterstattung über Weiterbildung ist hoch: Deshalb ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der fragmentierten Datengrundlage ein zentrales Anliegen der Abteilung.



DATENGRUNDLAGE FÜR FORSCHUNG UND BERICHTERSTATTUNG ÜBER WEITERBILDUNG

In Zusammenarbeit mit dem Team Statistik in der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ ist „System und Politik“ jährlich an der Bereitstellung von Daten zu Weiterbildungsanbietern beteiligt: Produkte sind die Volkshochschul- und die Verbundstatistik sowie in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) Daten der Umfrage „wbmonitor“ (Befragung von Anbietern beruflicher und allgemeiner Weiterbildung).

Zu weiteren zentralen (Sekundär-)Daten für die Weiterbildung liefern die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Expertisen mit Blick auf die Qualität und das Analysepotenzial. So wurde im Jahr 2020 in Zusammenarbeit mit der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ eine Befragung der Volkshochschulen zum Einfluss der Coronapandemie auf Angebot und Leistungen durchgeführt und dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) zeitnah eine Auswertung zur Verfügung gestellt (s. S. 63). Darüber hinaus berät die Abteilung den DVV International bei der Durchführung eines Weiterbildungsmonitorings in den Ländern Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Georgien und Armenien. Die Erhebungen konnten 2020 pandemiebedingt erst mit erheblichen Verzögerungen abgeschlossen werden. Die Daten zur Weiterbildungsbeteiligung stehen im Jahr 2021 zur Auswertung zur Verfügung.

Eine gute Datengrundlage ist auch eine wesentliche Voraussetzung für den zweiten Schwerpunkt der Abteilung: die Bereitstellung steuerungsrelevanten Wissens über das System der Weiterbildung sowie über die Auswirkungen von politischem Handeln in föderalen und nationalen Strukturen.

STEUERUNGSRELEVANTES WISSEN

Hier setzen die beiden an die Abteilung angegliederten Nachwuchsgruppen an: In nationaler Perspektive forscht die Nachwuchsgruppe von Andreas Martin (Promovierende: Julia Granderath und Fabian Rüter) zu Wirkungen und Erträgen bildungspolitischer Interventionen im Feld der Weiterbildung. Im Zentrum der Arbeiten des Jahres 2020 standen dabei die Effekte bildungspolitischer Eingriffe auf Angebots- und Beteiligungsstrukturen der

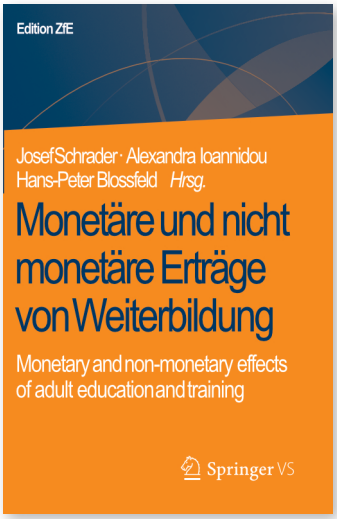
Weiterbildung und die sich daraus ergebenden intendierten und nicht intendierten Wirkungen auf unterschiedlichen Handlungsebenen. In diesem Rahmen konnten Studien in internationalen, referierten Zeitschriften publiziert werden: zu den Effekten von Weiterbildung auf die Identifikation von Menschen mit Migrationshintergrund mit der Aufnahmegesellschaft, zum Einfluss von Integrationskursangeboten an Volkshochschulen auf das reguläre Kursangebot und deren Nutzung sowie zu den Folgen der Einführung des Bildungszeitgesetzes auf das Weiterbildungsverhalten in Baden-Württemberg. Zugleich wurde die Nachwuchsgruppe durch Karoline Werner verstärkt. Im Rahmen der TAEPS-Panelstudie (Teachers in Adult Education – A Panel Study, s. S. 24 und 96) promoviert Karoline Werner zum Thema „Personal in der Weiterbildung“ und erweitert damit das Themenspektrum der Nachwuchsgruppe um einen für die Weiterbildungsforschung zentralen Aspekt.

In internationaler Perspektive erforscht die Nachwuchsgruppe von Katrin Kaufmann-Kuchta (Doktorandinnen: Anna Caroline Bernhardt und Diana Treviño-Eberhard) die Zusammenhänge zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen am Beispiel der Weiterbildung an Hochschulen und öffentlich geförderter Weiterbildung, basierend auf vergleichenden Fallstudien in Schweden, Spanien und England. 2020 wurden die Interviews mit Expertinnen und Experten des nationalen Weiterbildungssystems in England abgeschlossen. Im Rahmen einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bahnt die Nachwuchsgruppe zusammen mit der DIE-Stabsstelle Internationalisierung eine internationale Forschungskooperation zwischen dem Department of Educational Studies, der University of British Columbia (UBC) und dem DIE an (s. S. 16). Da die für 2020 geplanten gemeinsamen Veranstaltungen aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden konnten, wurde die Förderung verlängert.

WIRKUNG VON WEITERBILDUNG

In der Abteilung werden darüber hinaus die Effekte institutioneller Rahmenbedingungen sowie die Wirkungen von Weiterbildung bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern untersucht, insbesondere mit Blick auf nicht monetäre Wirkungen. Die Grundlage sind in der Regel kausale Analysen von Sekundärdaten, die Steuerungsinformationen für Politik und Praxis enthalten.

Symbole für die Vielfalt der Bildungslandschaften im Nationalen Bildungsbericht 2020. Er informiert alle zwei Jahre über Entwicklungen in sämtlichen Bildungsbereichen – von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Weiterbildung/Erwachsenenbildung.



2020 erschien in der Reihe „Edition ZfE“ die Publikation „Monetäre und nicht monetäre Erträge von Weiterbildung”, die von Josef Schrader und Alexandra Ioannidou gemeinsam mit Hans-Peter Blossfeld (Prof. em. der Universität Bamberg) herausgegeben wurde. Darin sind drei Beiträge von Autorinnen und Autoren der Abteilung platziert, die zeigen, dass das Angebot politischer Weiterbildung an Volkshochschulen die Wahlbeteiligung beeinflussen, Weiterbildungsbeteiligung das individuelle freiwillige Engagement fördern und in der zweiten Lebenshälfte auch einen positiven Einfluss auf die Lebenszufriedenheit haben kann.

UMFASSENDE BILDUNGSBERICHTERSTATTUNG

Die Bildungsberichterstattung als dritter Arbeitsschwerpunkt von „System und Politik“ nutzt die Expertise aus den ersten beiden Schwerpunkten und beschreibt Weiterbildungssysteme auf der Grundlage aussagekräftiger Indikatoren und Kennzahlen. Die Abteilung unterstützt den Vorstand bei seiner Arbeit in der Gruppe der Autorinnen und Autoren des Nationalen Bildungsberichts, der dieses Jahr erstmals unter Beteiligung des DIE veröffentlicht wurde (www.bildungsbericht.de) (s. Schlaglicht, S. 22 und 92).

Weitere Beiträge zur Bildungsberichterstattung, insbesondere auf der Anbieter- und Angebotsseite, lieferte neben den Jahresberichten zur Volkshochschul- und Verbundstatistik der Ergebnisbericht zur „wbmonitor“-Umfrage 2019. Mit den Ergebnissen zum Schwerpunkt „Digitalisierung“ liegt eine umfassende Momentaufnahme zum Stand der Digitalisierung bei Weiterbildungsanbietern vor der Pandemie vor, die sich als Ausgangsbasis zur Beobachtung pandemiebedingter Entwicklungen eignet. Auch aufgrund einer sehr lückenhaften Datengrundlage in diesem Bereich lieferten die Ergebnisse einen wichtigen Beitrag zum Schwerpunkt „Digitalisierung” des Nationalen Bildungsberichtes. Die „wbmonitor“-Umfrage 2020 hatte den Schwerpunkt „Auswirkungen der Coronapandemie auf Weiterbildungsanbieter“. Daten und Berichte zur Entwicklung der Branche werden frühzeitig in einem Preprint vorgestellt, um der Weiterbildungspraxis und -forschung möglichst aktuelle Daten und Ergebnisse zur Verfügung zu stellen. Wie in den Vorjahren wurden darüber hinaus auch in diesem Jahr Beiträge für den „Datenreport zum Berufsbildungsbericht“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) verfasst.

Die Ergebnisse aus den drei Arbeitsschwerpunkten fließen kontinuierlich in die Beratung der kommunalen, föderalen und nationalen Weiterbildungspolitik ein. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Ministerien und zivilgesellschaftliche Akteure zu Steuerungsbedarfen und -möglichkeiten auf verschiedenen Ebenen des Weiterbildungssystems. Ausgangspunkte dafür sind zumeist die Befunde des „Deutschen Weiterbildungsatlas“, der Anbieterstatistiken oder des „Adult Education Surveys“ (AES) sowie die Analysen zu den Wirkungen institutioneller Rahmenbedingungen und individueller Effekte von Weiterbildung.

Im Projekt zum Kommunalen Bildungsmonitoring liegt der Schwerpunkt auf der Beratung von Kommunen und Kreisen, die durch regional angesiedelte und vernetzte Transferagenturen dabei unterstützt werden, ein datenbasiertes Bildungsmanagement zu etablieren. Mithilfe von Leitfäden, Handreichungen, Workshops und Einzelberatung zum datengestützten Monitoring von Weiterbildung werden die Kommunen vielfältig beraten und geschult (s. S. 97).

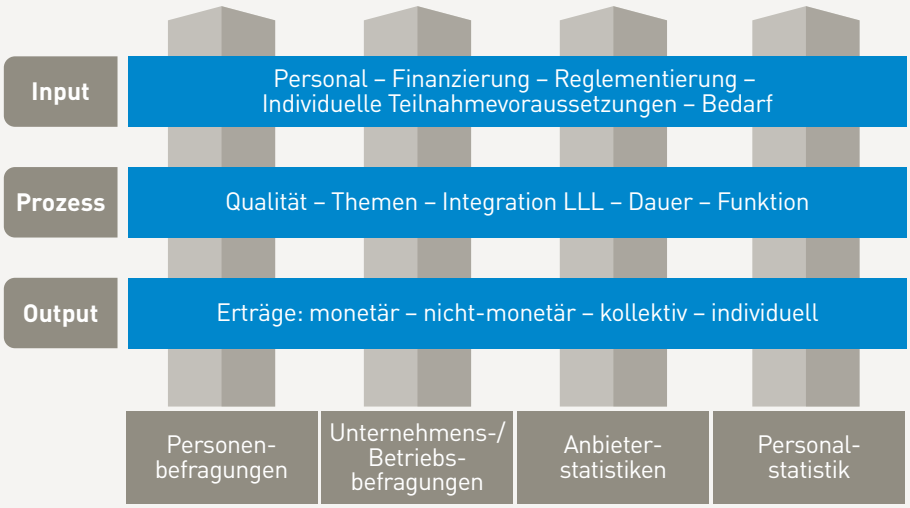
› BESONDERER AKZENT

SYSTEMATISCHE BERICHTERSTATTUNG ZUR BERUFLICHEN WEITERBILDUNG – PROJEKT IWBBE

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und das DIE arbeiten seit dem Sommer 2020 gemeinsam an einem Projekt für eine neue, systematische Berichterstattung zur beruflichen Weiterbildung. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Vorhaben, dessen voller Name lautet: „Integrierte Weiterbildungsberichterstattung – Aufbau einer systematischen Berichterstattung zur beruflichen Weiterbildung".

Die Ausgangslage: Die (berufliche) Weiterbildungslandschaft in Deutschland wird zwar in der Berichterstattung regelmäßig abgebildet. Jedoch arbeiten die verschiedenen Berichte in der Regel nicht mit einheitlichen konzeptionellen Grundlagen und Datenquellen und setzen unterschiedliche Akzente; das erschwert Vergleiche und eine Zusammenführung der Ergebnisse. Das Projekt verfolgt einen integrativen Ansatz, um die Berichterstattung weiterzuentwickeln. Relevante Daten und Ergebnisse aus bestehenden, aber voneinander unabhängigen Berichten und Datengrundlagen werden mithilfe eines integrierenden Rahmenmodells der beruflichen Weiterbildung zusammengeführt, um Informationslücken, Schnittmengen und Entwicklungsbedarfe identifizieren zu können. Damit die integrierte Berichterstattung das gesamte Feld der beruflichen Weiterbildung erfassen kann, orientiert sie sich am Vier-Säulen-Modell der Weiterbildung, das in einer Expertise im Auftrag des BMBF entwickelt wurde (s. Abbildung). Aus allen vier Säulen und allen drei Ebenen müssen Daten vorliegen, um den Gegenstand „Berufliche Weiterbildung" umfassend abbilden zu können. Zudem sollen auch neue Themen einbezogen werden: die Coronapandemie, die Digitalisierung, der Strukturwandel des Arbeitsmarktes usw. Im Laufe des Projektes werden Expertinnen und Akteure aus dem Feld einbezogen, um die Berichterstattung zielgruppenorientiert an den Informationsbedarfen von Akteuren aus Politik, Praxis und Wissenschaft auszurichten.

Die in der Abteilung langjährig aufgebaute Expertise in der Berichterstattung und Datenerhebung, etwa durch die Beteiligung am „Adult Education Survey", am Nationalen Bildungsbericht (s. Schlaglicht, S. 22) oder dem „wbmonitor", kommt in diesem Projekt zur Geltung.



4-Säulen-Modell nach Kuper/Widany/Kaufmann aus Bundesinstitut für Bildungs- und Berufsforschung Bonn (BIBB) (2016). Entwicklung von Indikatoren und einer Datengewinnungsstrategie für die Weiterbildungsstatistik in Deutschland. Eine Expertise (S. 83)

Organisation und Programmplanung

DIE ABTEILUNG FORSCHT ZU DEN FRAGEN: Was zeichnet die Zusammenarbeit von leitendem und planendem Personal in Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung aus? Wie werden bei der Gestaltung von Programmen und Angeboten die Erwartungen verschiedener Anspruchsgruppen berücksichtigt? Welche Programmstrukturen und -schwerpunkte entstehen als Ergebnis des Planungshandelns? Und wie können die Beteiligung, das Lernen und die Bildung Erwachsener durch professionelle Programm- und Angebotsplanung (wirksam) ermöglicht werden?

Die Abteilung „Organisation und Programmplanung“ erforscht Entwicklungen in Weiterbildungsorganisationen und der Programmplanung. Sie rückt das Handeln des Personals in den Fokus, das Bildungsinstitutionen leitet, Bildungsprogramme entwirft und dabei die Belange des Lehrpersonals sowie anderer Akteurinnen und Akteure berücksichtigen muss. Die Abteilung betritt mit dieser Ausrichtung ihrer Forschungsaktivitäten Neuland: Sie erforscht die bislang noch wenig untersuchte Zusammenarbeit der verschiedenen Personen- und Anspruchsgruppen in Weiterbildungseinrichtungen und interessiert sich dafür, ob und wie diese Handlungsabstimmung dazu beiträgt, das Lernen Erwachsener zu ermöglichen. Im Mittelpunkt steht die Frage, was die Zusammenarbeit von leitendem und planendem Personal in Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung auszeichnet. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit zielt auf wissenschaftliches Wissen über förderliche Konstitutionsbedingungen und Organisationsstrukturen, über wirksames Leitungshandeln und über professionelle Planung von Programmen und Angeboten.

Die Abteilung wurde zum 1. Juli 2020 im Zuge einer Reorganisation des Forschungsbereichs am DIE neu gegründet (s. S. 22). Im Mittelpunkt der Abteilungsarbeit stand in diesem Jahr der Prozess der strategischen Profilbildung. Die inhaltlichen Arbeiten lassen sich den nachstehenden drei Schwerpunkten zuordnen.

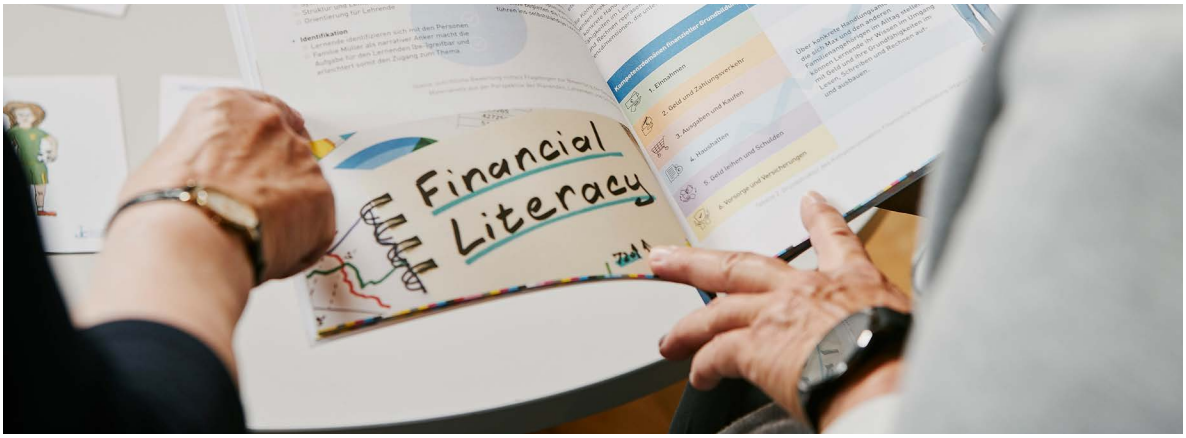
WEITERBILDUNGSEINRICHTUNGEN UND IHRE UMWELTEN

Der erste Schwerpunkt befasst sich mit der Handlungskoordination zwischen Weiterbildungseinrichtungen und ihren Umwelten. Im Zentrum einer strategischen Kooperation zwischen dem DIE und der Higher School of Economics in Moskau steht die Konzeption eines Antrags zu einem Forschungsprojekt zum Thema „University Lifelong Learning in Regions of Economic Transition, Skills Development and Empowerment. A Comparison between Russia and Germany (ULLiSES)”. Im Rahmen dieses Projekts soll in ausgewählten Regionen die Rolle der hochschulischen Weiterbildung für die Regionalentwicklung analysiert werden. Die Besonderheit des Projekts besteht in einem vergleichenden Zugang, mit dem der Einfluss untersucht werden kann, den unterschiedliche Hochschul- und Weiterbildungssysteme in Russland und Deutschland für die Bedeutung und Entwicklung der hochschulischen Weiterbildung für berufliche Qualifizierung haben. ULLiSES ist in einem Mixed-Method-Design angelegt; im Projekt werden statistische Daten genutzt sowie Primärdaten erhoben. Der Projektantrag wird 2021 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingereicht.

HANDLUNGSKOORDINATION IN WEITERBILDUNGSEINRICHTUNGEN

Im zweiten Forschungsschwerpunkt geht es insbesondere um Fragen der Handlungskoordination innerhalb von Einrichtungen der Weiterbildung. In der Arbeitsgruppe zu Programmen und Programmplanung unter der Leitung von Marion Fleige wurde aus den Drittmittelprojekten u. a. eine Handreichung zur Planung im Bereich Kulturelle Erwachsenenbildung veröffentlicht. Forschungsergebnisse zu Programmstrukturen und Spezifika des Planungshandelns für unterschiedliche Programmbereiche und Trägerkontexte ebenso wie zu Programminnovationen im Kontext von Digitalisierung wurden für Veröffentlichungen vorbereitet, die 2021 erscheinen werden (Projekte „WB_VHS_ZuLL“ (s. S. 98) und „FuBi_DiKuBi“ (s. S. 88)). Weitere Publikationen stützten sich auf Auswertungen des digitalen VHS-Programmarchivs; u. a. entstand ein Beitrag zum Projekt „RetroPro2“ (s. S. 96).

2020 erschienen: „Kulturelle Erwachsenenbildung – Bedeutung, Planung und Umsetzung“. Die Herausgeberinnen Marion Fleige (DIE), Julia Gassner und Mareike Schams stellen Zugänge zu Kultureller Erwachsenenbildung vor und geben Empfehlungen für Programmgestaltung und Praxis.



Fortgeführt wurden die Aktivitäten im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung, insbesondere im Projekt CurVe II, das Finanzielle Grundbildung als Teilbereich der Alphabetisierung und Grundbildung in den Blick nimmt. Ziel ist es, neue pädagogische Konzepte für lebenswelt- und alltagsorientiertes Lernen und Lehren zu entwickeln, zu erforschen und in die Praxis zu transferieren. Im Jahr 2020 wurden weitere Materialien für das „Curriculum Finanzielle Grundbildung" bereitgestellt; dieses Curriculum ist ein wissenschaftlich erprobtes didaktisches Konzept für die Planung und Durchführung von Lernangeboten im Bereich Alphabetisierung und Finanzielle Grundbildung. Begleitend dazu haben weitere bundesweite Fortbildungen für Planende, Lehrende und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren stattgefunden. CurVe II wird als Forschungs-, Entwicklungs- und Transferprojekt im Rahmen der AlphaDekade gefördert (s. S. 83).

Im Projekt aktiv-S, an dem die Abteilung mitwirkt, werden sozialräumliche Strukturen für die Ansprache von Teilnehmenden und die Entwicklung von Angeboten genutzt. Im Mittelpunkt stand die Arbeit mit Ehrenamtlichen in der Grundbildung; es wurden qualitative Interviews durchgeführt, um Herausforderungen, Unterstützungsbedarfe, Potenziale und Kriterien der Qualitätssicherung zu ermitteln (s. S. 80).

Das zuständige Team betreut zudem das DIE-Alpha-Portal (www.die-bonn.de/li/228), in dem alle (inter)nationalen Projekte und Aktivitäten des DIE in diesem Kontext seit Beginn der 1980er-Jahre aufgeführt werden. Darüber hinaus macht es Angebote in der Politikberatung und vernetzt internationale Diskurse um Literacy und Lebenslanges Lernen, so etwa im Rahmen des European Basic Skills Network (EBSN) und internationaler Tagungen.

Die Arbeiten zum Thema „Digitalisierungsstrategien von Weiterbildungsorganisationen (digi.strat)" wurden im Jahr 2020 fortgeführt, nicht zuletzt aufgrund der hohen praktischen Relevanz unter den Bedingungen der Pandemie: Weiterbildungsorganisationen standen und stehen heute vor grundlegenden Entscheidungen, wie sie digitale Medien kurz- und langfristig nutzen wollen. Die Forschungen konzentrieren sich auf diese Entscheidungen von Weiterbildungsorganisationen und berücksichtigen dabei besonders die Programmplanung und Angebote für marginalisierte Zielgruppen. Dazu wurde u. a. ein Drittmittelantrag vorbereitet. Darüber hinaus vernetzten sich die Forschenden innerhalb des DIE mit dem Metavorhaben Digi-EBF; es entstanden gemeinsame Veranstaltungen und Publikationen. Außerhalb des DIE besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk erwachsenenpädagogische Digitalisierungsforschung" – ein Sammelband mit dem Titel „Erwachsenenpädagogische Digitalisierungsforschung. Impulse – Befunde – Perspektiven" erscheint im Mai 2021.

LEHRKRÄFTE IN ORGANISATIONEN DER WEITERBILDUNG

Einen dritten Arbeitsschwerpunkt bilden Projekte, in denen ebenfalls Fragen der internen Handlungskoordination im Vordergrund stehen, jetzt aber mit besonderem Fokus auf Abstimmungsprozessen zwischen Organisationen der Weiterbildung und ihren Lehrkräften. Die Nachwuchsgruppe um Dörthe Herbrechter (Doktorandinnen: Eva Hahnrath und Xenia Kuhn) untersucht Möglichkeiten zur Erfassung und

Förderung von berufsbezogenen Überzeugungen des lehrenden Personals in Weiterbildungsorganisationen. Die Forscherinnen interessieren sich zum einen für die theoretisch-konzeptuellen Grundlagen und Erfassungsmöglichkeiten dieser Kompetenzfacette. 2020 wurde eine Befragung zur Erfassung der berufsbezogenen Überzeugungen von Lehrenden an Volkshochschulen im Fachbereich Sprachen durchgeführt. Zum anderen untersuchen sie die berufsbegleitende Förderung der Lehrkräfte durch kollegialen Austausch in professionellen Lerngemeinschaften. Hier werden zunächst die organisationalen Bedingungen und individuellen Voraussetzungen der Lehrenden für die Implementation von professionellen Lerngemeinschaften in Weiterbildungsorganisationen in den Blick genommen. Zur Exploration dieser Gelingensbedingungen wurde 2020 eine Interviewstudie umgesetzt.

Das Projekt „Organisationale Bedingungen zur qualitätsorientierten Ermöglichung von Lehr-Lern-Situationen Erwachsener (OBELLE)“ knüpft an die in den vergangenen Jahren in der Lehr- und Professionalitätsforschung intensivierten Forschungen zur Verbesserung der pädagogischen Qualität von Lehr- und Lernprozessen an und nimmt eine organisationsbezogene Perspektive darauf ein. Das Interesse richtet sich darauf, ob und wie die Voraussetzungen für die Qualität von Lehr- und Lernprozessen in Weiterbildungseinrichtungen auf der Organisationsebene antizipiert und durch das leitende, planende und lehrende Personal hervorgebracht werden. Neben literatur- und praxisbezogenen Recherchen wurde das Vorhaben insbesondere in theoretisch-konzeptioneller Hinsicht vorangetrieben. Ziel ist die Einreichung eines Drittmittelantrags bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Jahr 2021.

Ergänzend zur Forschung in den drei Schwerpunktbereichen wurden im Jahr 2020 auch Expertentätigkeiten und Fachgutachten realisiert, darunter die Beratung der Handreichung „Curriculum InstitutionALE“ des DVV International sowie zwei Gutachten zu den Anträgen ausländischer Bildungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler auf ein Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH-Stiftung). Ein Gutachten erfolgte im Rahmen eines DIE-Antrags zur Aufnahme eines gefährdeten Wissenschaftlers in der Philipp Schwartz-Initiative bei der AvH-Stiftung, der leider abgelehnt wurde.

Zudem konnte die Vortragsaktivität trotz der Coronabeschränkungen aufrechterhalten werden: Karin Dollhausen sprach auf der virtuellen Fachtagung des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg über die „Gestaltung zukunftsfähiger Strukturen an Erwachsenenbildungseinrichtungen“. Ein Vortrag eines US-amerikanisch-deutschen Konsortiums unter Beteiligung von Marion Fleige bei der für 2020 geplanten und nun für 2021 angesetzten Konferenz von „Adult Learning Australia“ in Vancouver fand seinen Niederschlag in den vorgezogenen Conference Proceedings.

Auf Dauer angelegt sind die Mitarbeit der Abteilung im Fachbeirat „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie im Redaktionsbeirat der Zeitschrift „Forum Erwachsenenbildung“, im Netzwerk „Forschung Kulturelle Bildung“ sowie in der „Expert/inn/engruppe Programmforschung“ von DIE und universitären Lehrstühlen (https://die-bonn.de/li/250).

Aus der Abteilung heraus wird für das DIE die „Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung“ koordiniert, zusammen mit der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE).

› BESONDERER AKZENT

MANAGE2INTEGRATE: BERUFLICHES ONLINE-LERNANGEBOT FÜR LEITUNGSKRÄFTE IN DER WEITERBILDUNG

Das Projekt Manage2Integrate widmete sich der Entwicklung eines Fortbildungsmoduls für Leitungskräfte in der Weiterbildung zum Thema „Management integrationsfördernder pädagogischer Dienstleistungen für Migrantinnen und Migranten in Deutschland". Im Juni 2020 wurde das Projekt nach drei Jahren Laufzeit erfolgreich abgeschlossen. Es wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und gemeinsam mit der Supportstelle Weiterbildung der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule (QUALiS NRW) sowie der Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung NRW (LAAW) durchgeführt.

Zentrales Projektergebnis ist ein Online-Lernangebot. Dieses unterstützt Leitungskräfte in der Weiterbildung darin, relevante Managementkompetenzen im Bereich Integrationsförderung gezielt zu erwerben und entsprechende pädagogische Dienstleistungen in ihren Einrichtungen (weiter) zu etablieren. Integrationsfördernde pädagogische Dienstleistungen umfassen nicht nur Deutsch- und Integrationskurse, Prüfungen und individuelle Beratung für Migrantinnen und Migranten, sondern auch Angebote, die sich an die Aufnahmegesellschaft richten. So beziehen sie sich vielfältig auf Anforderungen, die in einer von Migration geprägten Welt an Weiterbildung gerichtet werden.

Das Online-Lernangebot ist unter https://m2i-online.laaw.nrw/kostenfrei nutzbar. Dank offener Lizenzierung stehen die Materialien nicht nur individuell lernenden Führungskräften in der Weiterbildung zur Verfügung, sondern auch Lehrenden, Anbietern und Verbänden, die selbst Fortbildungen für Führungskräfte im Bereich Integrationsförderung anbieten.

Lehren, Lernen, Beraten

DIE ABTEILUNG „LEHREN, LERNEN, BERATEN“ beschäftigt sich mit den Bedingungen gelingender Lehr-, Lern- und Beratungsprozesse und untersucht ihre Planung, Gestaltung und Evaluation. Besondere Aufmerksamkeit finden dabei die Erfassung, Analyse, Förderung und Anerkennung der professionellen Kompetenzen von Lehrkräften.

Was weiß und was kann eine „gute“ Lehrkraft? Wie können Wissen und Kompetenzen von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung erfasst, gefördert und bilanziert werden? Welche Unterstützung benötigen pädagogisch Tätige, um evidenzbasierte didaktische Konzepte in der Erwachsenen- und Weiterbildung wirksam zu implementieren? Diesen Fragen widmen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Abteilung.

Die Forschenden untersuchen die Gelingensbedingungen von Lehr-, Lern- und Beratungsprozessen in formalen, informalen und nonformalen Lernkontexten. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Erfassung, Analyse, Förderung und Bilanzierung der professionellen Kompetenzen von Dozierenden, Kursleitenden, Trainerinnen und Trainern, die haupt-, frei-, nebenberuflich oder ehrenamtlich in unterschiedlichen Bereichen der Erwachsenen- und Weiterbildung tätig sind. Thematische Akzente der Abteilung bilden die Digitalisierung im Bereich der Erwachsenenbildung und die sprachliche (Grund-)Bildung Erwachsener.

Die Abteilung intensivierte im Jahr 2020 die Kooperation mit internen und externen Partnern und baute die interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit sowie die Kooperation mit Verbänden der Erwachsenenbildung, Einrichtungen der Bildungspraxis sowie Forschungsnetzwerken weiter aus.

PROFESSIONELLE KOMPETENZEN VON LEHRKRÄFTEN

Mit dem neuen Verbundprojekt TAEPS (Teachers in Adult Education – A Panel Study) erweitert die Abteilung ihren Arbeitsschwerpunkt zur Förderung der Professionalisierung und Professionalitätsentwicklung in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Unter Leitung der Abteilung soll in den kommenden Jahren gemeinsam mit der Abteilung „System und Politik“ sowie dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) eine Längsschnittstudie mit mehrmaliger Erfassung der sozialen und beruflichen Lage des Lehrpersonals durchgeführt und mit gezielten Interventionen zur Förderung professioneller Kompetenzen kombiniert werden (s. Schlaglicht, S. 24 und S. 96).

Im Projekt GRETA II wird zur Vorbereitung einer bundesweiten Implementierungsstrategie gemeinsam mit der Abteilung „Wissenstransfer“ eine Pilotierungsstudie

Mit dem Launch der GRETA-Website im Jahr 2020 können sich Lehrende unkompliziert über das Projekt informieren und online das PortfolioPlus ausfüllen. Im neuen Erklärfilm wird das Anerkennungsverfahren vorgestellt.

durchgeführt, in der die Instrumente und Verfahren zur Anerkennung von Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung in der Praxis erprobt werden (s. S. 89). Zudem finden im Rahmen der jährlichen „wbmonitor"-Befragungen in Zusammenarbeit mit der Abteilung „System und Politik" sowie dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) Studien zur Bedeutung von Qualifizierungsnachweisen von Lehrkräften bei der Personalrekrutierung statt.

Auch im internationalen Kontext leisten die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Abteilung Beiträge zur weiteren Professionalisierung. So werden im Projekt FAVILLE (Facilitators of Virtual Learning) gemeinsam mit Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen aus vier europäischen Ländern die Kompetenzanforderungen an Online-Lehrende in fünf europäischen Ländern erhoben, um darauf aufbauend digitale Unterstützungsangebote und perspektivisch ein Modell zur Validierung von Kompetenzen zu erarbeiten. Im Jahr 2020 standen hierbei die Entwicklungsarbeiten an einem online-gestützten Fortbildungsmodul und einer App zur Auswahl geeigneter Lehr-Lern-Methoden im Fokus (s. S. 88). Das Projekt PROVE (Professionalization of Validation Experts) soll die Professionalisierung von Fachkräften für Validierung unterstützen; dazu wurde im Jahr 2020 ein Online-Instrument zur Selbstevaluation entwickelt und erprobt. Das Projekt wird gemeinsam mit verschiedenen europäischen Partnern unter Leitung der Universität Tübingen durchgeführt (s. S. 95). Zudem engagiert sich die Abteilung aktiv in der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) und dessen Research Network on Adult Educators, Trainers and their Professional Development (ReNAdET) (s. S. 16).

Im Rahmen des Projekts LEMEB (Vermittlungs- und Aneignungsprozesse in Museen – Formen pädagogischer Kommunikation bei personalbetreuten Führungen in Museen unterschiedlichen Typs), das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird, untersucht die Abteilung die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften am informellen Lernort Museum. Im Jahr 2020 wurde die Durchführung einer zweiten Studie vorbereitet, in der mithilfe teilnehmender Beobachtungen bei personalbetreuten Führungen sowohl Vermittlungsoperationen als auch intendierte Aneignungsprozesse analysiert werden

sollen. Bedingt durch die Coronapandemie soll diese Studie nun im Jahr 2021 durchgeführt werden.

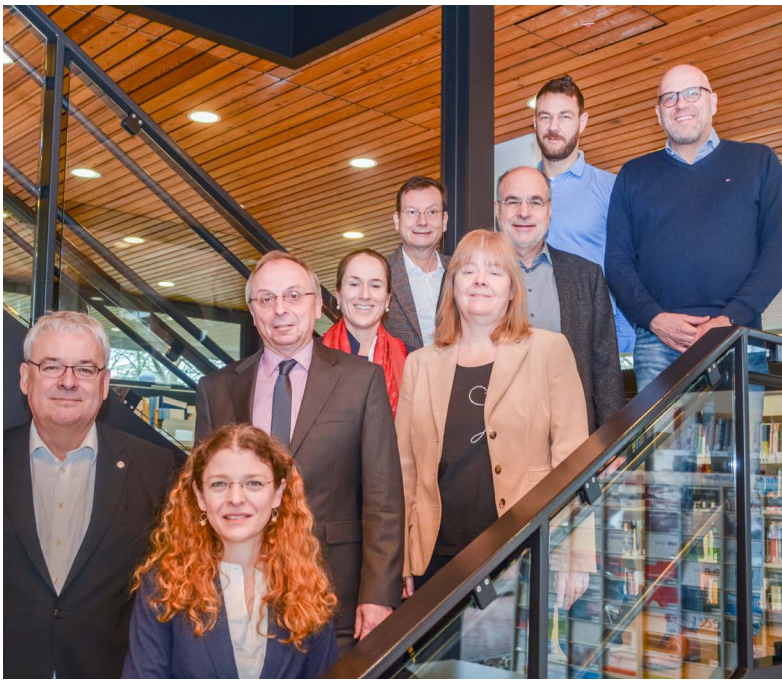
DIGITALE HILFSMITTEL IN DER ERWACHSENEN- UND WEITERBILDUNG

Ein thematischer Arbeitsschwerpunkt der Abteilung liegt in der Entwicklung digitaler Hilfsmittel zur Unterstützung von Lehrkräften bei der Planung und Durchführung von Lehr-Lern-Prozessen und der Erforschung optimaler Gestaltungsbedingungen audiovisueller Medien. Im Projekt KANSAS (Kompetenzadaptive, nutzerorientierte Suchmaschine für authentische Sprachlerntexte) wird eine Suchmaschine entwickelt, die neben den Inhalten auch die sprachlichen Eigenschaften von Texten im Internet und in Textdatenbanken berücksichtigt. Im Jahr 2020 wurde die Wirksamkeit der Suchmaschine bei der Unterstützung der Unterrichtsvorbereitung von Sprachlehrkräften durch Evaluations- und Interventionsstudien untersucht. KANSAS ist ein interdisziplinäres Projekt, das vom DIE geleitet wird und an dem auch Expertinnen und Experten der Computerlinguistik der Universität Tübingen und der Fachdidaktik des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache beteiligt sind (s. S. 91).

In einem im Jahr 2020 begonnenen Projekt soll ein auf Künstlicher Intelligenz basierendes Tutorsystem für den Englischunterricht erweitert und Fortbildungen für Lehrkräfte zu dessen effektiver Nutzung entwickelt werden. Mithilfe dieses erweiterten Tutorsystems lassen sich neue digitale Technologien für Lehrkräfte, zum Beispiel Learning Analytics, zur Unterstützung binnendifferenzierter Förderung im Rahmen ihres üblichen Klassen- bzw. Kursunterrichts bereitstellen. AITeach (Individual Tutoring in an Extended Digital Teaching-Learning Concept for Foreign Language Classrooms) lautet der Name dieses Kooperationsprojektes der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“, der Computerlinguistik und des Hector-Institutes für Empirische Bildungsforschung (Projektleitung der Universität Tübingen) (s. S. 79).

In Zusammenarbeit mit der Abteilung „Wissenstransfer“, dem DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, dem Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) sowie der Universität Duisburg-Essen führt die Abteilung zudem seit 2018 das Metavorhaben Digi-EBF durch. Dieses stellt die bis 2023 laufenden Projekte des Forschungsschwerpunktes und weiterer Förderlinien zur Digitalisierung im Rahmenprogramm „Empirische Bildungsforschung“ in einen übergreifenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmen und entwickelt die Methodologie einer anwendungsorientierten und grundlagenbasierten Bildungsforschung weiter (s. S. 85).

Die Nachwuchsgruppe „Audiovisuelle Wissens- und Informationsmedien“ gehört seit Jahresbeginn zur Abteilung "Lehren, Lernen, Beraten". Leiter Martin Merkt und die Doktorandinnen Daniela Decker und Christina Sondermann forschen zu den Bereichen (1) Optimierung des Einsatzes von Lehr-/Lernvideos, (2) Virtuelle Realität und (3) Wirkung audiovisueller Informationen. Zum Thema „Optimierung des Einsatzes von Lehr-/Lernvideos“ wurde im Jahr 2020 insbesondere zwei Fragen nachgegangen: Und wie stark ist der Einfluss der Sichtbarkeit von Lehrenden in Lehrvideos auf den Wissenserwerb? Wie ist der Einfluss der didaktischen Einbettung von Videos auf den Wissenserwerb? Im neu



Kooperationsverhandlungen mit Professorinnen und Professoren der Universitat zu Köln und dem Vorstand des DIE: Axel Freimuth, Irit Bar-Kochva, Josef Schrader (DIE), Beatrix Busse, Bettina Proger (DIE), Hans-Joachim Roth, Michael Becker-Mrotzek, Oliver Hoing, Michael Schemmann (v. l.).

aufgegriffenen Schwerpunkt „Virtuelle Realität“ wurde die Entwicklung einer Lernumgebung aufgenommen, in der ab 2021 Studien zur Orientierung von Lernenden in virtuellen Umgebungen durchgeführt werden können. Zuletzt wurden zum Schwerpunkt „Wirkung audiovisueller Informationen“ Studien zu Gelingensbedingungen erfolgreicher Wissenschaftskommunikation und eines erfolgreichen Wissenstransfers vorbereitet. Die Nachwuchsgruppe kooperiert mit der Universität Dijon, dem Leibniz-Institut für Wissensmedien in Tübingen, der Universität Duisburg-Essen, der Universität Tübingen sowie der Technischen Informationsbibliothek Hannover. Zudem war der Leiter der Nachwuchsgruppe, Martin Merkt, gemeinsam mit Moritz Sahlender an der Organisation der virtuellen internationalen Tagung der EARLI Special Interest Groups 6 & 7 beteiligt (Hauptorganisator: Universität Tübingen). Nach erfolgreicher Zwischenevaluation der Leitung im November 2020 wurde die Nachwuchsgruppe um drei Jahre verlängert.

SPRACHLICHE GRUNDBILDUNG ERWACHSENER

Einen zweiten thematischen Arbeitsschwerpunkt der Abteilung bildet der gesellschaftlich und bildungspolitisch hochrelevante Bereich der sprachlichen Grundbildung Erwachsener, die Deutsch als Erst- oder Zweitsprache sprechen. So ist die Abteilung mit zwei Promotionsstellen an dem 2020 gestarteten „NRW Forschungsnetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung“ beteiligt, das in Kooperation mit der verantwortlichen Universität zu Köln und der Universität Duisburg-Essen initiiert wurde. Die Forschungsvorhaben der Abteilung zielen auf die Diagnose und die Intervention bei Erwachsenen mit geringen Lese- und Schreibfähigkeiten ab (s. Schlaglicht, S. 25 und S. 93).

In dem durch Mittel des Leibniz-Wettbewerbs geförderten Verbundprojekt COLD (Competencies of school teachers and adult educators in teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms) arbeiten unter der Leitung des Instituts sieben Forschungsinstitutionen interdisziplinär zusammen, um die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften für Deutsch als Zweitsprache bildungsbereichsübergreifend zu erfassen. Unter anderem wird hierfür das Handeln von Lehrkräften im Unterricht und deren mündlicher Sprachgebrauch in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen videogestützt erhoben und analysiert. Im Jahr 2020 wurde die Pilotuntersuchung erfolgreich abgeschlossen und die Hauptstudie begonnen (s. S. 81).

› BESONDERER AKZENT

BILDGESCHICHTEN ALS NIEDRIGSCHWELLIGER ZUGANG ZU GRUNDBILDUNGSANGEBOTEN

Eine zentrale Herausforderung bei der Ansprache von Zielgruppen mit geringer Lese- und Schreibfähigkeit durch Grundbildungsangebote besteht in einer attraktiven und zielgruppengerechten Ansprache. Anknüpfend an den thematischen Forschungsschwerpunkt Sprachliche (Grund-)Bildung Erwachsener und das langjährige, abteilungsübergreifende Engagement des DIE im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung wurde das Projektvorhaben VerB (Verstehensprozesse mit Bildgeschichten) initiiert. Beforscht werden Bildgeschichten als möglicher niedrigschwelliger Zugang zu Grundbildungsangeboten für gering literalisierte Zielgruppen. Dabei soll ein erster Fokus auf grundlegenden kognitiven Verarbeitungsmechanismen bei Bildgeschichten liegen. Hierfür wurden im Jahr 2020 in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Psychologie der Universität Bonn im Rahmen studentischer Abschlussarbeiten und Pflichtpraktika erste Pilotstudien durchgeführt, in denen das narrative Verstehen von Bildgeschichten in unterschiedlichen Alters- und Bildungsgruppen untersucht wurde. Für die Fortsetzung des Projektvorhabens im Jahr 2021, dessen Anschubfinanzierung zunächst durch Eigenmittel des DIE erfolgte, konnte das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) als Kooperationspartner gewonnen werden.

"I CAN'T READ BUT I HAVE EXCELLENT TV VIEWING SKILLS."

Wissenstransfer

PROFILPASS, LEHRBÜCHER, wb-web, dialog digitalisierung, weiter bilden – dies sind nur einige der bewährten Formate, mit denen das DIE den Transfer von Wissen und Erfahrungen im Dreieck von Praxis, Politik und Forschung gestaltet. In ihnen manifestiert sich der Anspruch des DIE, dass zu gesellschaftlich relevanten Fragen nicht nur Erkenntnisse gewonnen werden, sondern diese in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung ankommen – als Erklärungs-, Deutungs- und Lösungswissen. Forschungsbasierte Entwicklungen sollen im Handlungsfeld zu einer breiten Anwendung kommen. Das DIE nutzt bewährte Kanäle, um den Transfer zu ermöglichen: Publikationen, Portale und Praxisnetzwerke.

› PUBLIKATIONEN

Die vom Team Publikationen herausgegebenen Bücher, Zeitschriften und Online-Texte machen Forschungsresultate der Scientific Community und Handlungswissen des Praxisfeldes zugänglich und geben dem Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenenbildung einen publizistischen Rahmen.

Die Covid-19-Pandemie hat den Trend im Nutzungsverhalten der Leserinnen und Leser von Fachpublikationen noch einmal deutlich verstärkt. So bleibt Open Access der bevorzugte Kanal, um Forschungsergebnisse und Handlungswissen zu recherchieren und zu rezipieren. Dies gilt gleichermaßen für Autorinnen und Autoren, die zunehmend im Open Access veröffentlichen. Öffentliche Förderstrukturen, angefangen von dezentralen Open-Access-Fonds bis hin zu National-Lizenzen unter dem Projekt DEAL, erleichtern zudem das Publizieren und Lesen mit freiem Zugang für alle.

Downloads von Open-Access-Publikationen 2020	
877.446	Downloads von OA-Publikationen vom DIE-Repositorium
84.600	Downloads der ZfW auf SpringerLink
28.234	Downloads auf wbv.open

Die Publikationen aus dem DIE nehmen diesen Trend auf und setzen ihn konsequent um. So erscheinen alle Publikationen, in denen aktuelle Forschung präsentiert wird, im Open Access. Hervorzuheben sind die Publikationen zur Bildungsberichterstattung in der Reihe „DIE Survey“ und in der Reihe „Theorie und Praxis“ sowie die „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“. Für das tradierte Online-Format „texte.online“ liegt darüber hinaus ein Konzept für den Relaunch vor.

Die 2018 eingeführte Lehrbuch-Reihe zur Erwachsenen- und Weiterbildung wurde in diesem Jahr um zwei Bände erweitert. Die Lehrbücher erscheinen sowohl als Druckausgabe als auch als E-Book. Weitere Bände stehen unmittelbar vor der Veröffentlichung. Der Einsatz der Lehrbücher in der universitären Ausbildung trägt maßgeblich zur Professionalisierung in der Disziplin bei. Von den beiden ersten Bänden sind bereits jeweils mehr als tausend Exemplare verkauft worden.

Die „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW)“ hat den Beirat um internationale Expertise erweitert. Mit Sue Shore (Professorin an der Charles-Darwin-University Sydney) konnte eine Expertin für Postkolonialismus, Alphabetisierung, kritische Pädagogik und Cultural Studies gewonnen werden, die dem Gremium zunächst bis Ende 2024 angehören wird.

Die Zeitschrift „weiter bilden“ hat 2020 Klaus Knappstein vom Berufsfortbildungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) für die Mitarbeit in der Redaktionsgruppe gewonnen und damit ihr Profil als Fachorgan für alle Teilfelder der Erwachsenen- und Weiterbildung gestärkt. Der Jahrgang 2020 reflektiert gesellschaftliche Herausforderungen ebenso wie eher bildungsintern geführte Debatten. Während Heft 2 zu „Kompetenzorientierung“ einen vieldiskutierten Ansatz aus dem Bildungsdiskurs für die Praxis der Weiterbildung ausbuchstabierte, widmeten sich die Hefte 1 („nachhaltig klimafreundlich“) und 4 („Krise & Chance“) Megathemen wie Klimawandel und Coronapandemie. Das Heft 3 „Haltungen“ griff einen Begriff aus dem gesellschaftlichen Diskurs der jüngeren Vergangenheit auf und bezog ihn auf Haltungsfragen beim Bildungspersonal.

Mit dem digitalen Publikationsformat „DIE-BRIEF“, einem gemeinsamen Produkt des Teams Publikation und der Presse- und Öffentlichkeit, informiert das Institut prägnant und verständlich über aktuelle wissenschaftliche Befunde, die in Forschungsprojekten generiert, in Veröffentlichungen des DIE publiziert oder auf Veranstaltungen diskutiert wurden. Begleitet von einer anschaulichen Infografik werden Erkenntnisse und Positionen der Forschung vorgestellt und in Empfehlungen für Praxis und Politik übersetzt. Im Zentrum der vier „DIE-BRIEFE“ im Jahr 2020 standen Fragen der politischen Bildung, des gesellschaftlichen

Das Elm Magazine hält seine Leser innen und Leser über die Trends und Phänomene der Welt der Erwachsenenbildung auf dem Laufenden. Hier die Visualisierung der Themen 2020.

Engagements, der Integration Geflüchteter und natürlich erste Erkenntnisse aus coronabezogener Forschung für die kulturelle Bildung. Durch die Veröffentlichung im Open Access erreichen diese Publikationen ein breites Lesepublikum in der Fachcommunity.

Das DIE wirkt zudem in der Herausgeberschaft des European Lifelong Learning Magazine mit, einer primär journalistisch berichtenden Open-Access-Zeitschrift für den europäischen Weiterbildungsdiskurs an der Schnittstelle von Forschung, Praxis und Politik. Das Gremium der Herausgeberinnen und Herausgeber wurde um zwei internationale Fachleute erweitert: Jón Torfi Jónasson (Professor an der University of Iceland) sowie Maja Maksimović (Professorin an der University of Belgrade). Mit „Adult Education and Mature Learners“ (Ausgabe 1), „Adult Education and Numeracy & Finance“ (Ausgabe 3) sowie „Adult Education and Democracy“ (Ausgabe 4) wurden aktuelle Themen bespielt, die europaweit in der Diskussion sind. Letztlich wurde auch im Elm Magazine die Coronapandemie verhandelt, indem man unter dem Stichwort „Adult Education and the Unexpected“ über sich aus der Krise ergebende Chancen reflektierte.

› DIE-PUBLIKATIONEN 2020

DIE SURVEY

Weiterbildungsstatistik im Verbund – Ergebnisse für das Berichtsjahr 2018
J. Christ, H. Horn, Th. Lux,
Bielefeld: wbv Media. [Open Access]
www.die-bonn.de/id/37394

THEORIE UND PRAXIS DER ERWACHSENENBILDUNG

Das Spannungsfeld von Erwachsenenbildungswissenschaft und europäischer Bildungspolitik: Eine lexikometrische Analyse am Beispiel der Konzepte Lebenslanges Lernen und Kompetenz
L. Breyer
Bielefeld: wbv Media. [Open Access]
www.die-bonn.de/id/37268

PERSPEKTIVE PRAXIS

Kulturelle Erwachsenenbildung. Bedeutung, Planung und Umsetzung
M. Fleige, J. Gassner, M. Schams
Bielefeld: wbv Media. [Open Access]
www.die-bonn.de/id/37503

LEHRBÜCHER FÜR DIE ERWACHSENEN- UND WEITERBILDUNG

Sozialisation und Informelles Lernen im Erwachsenenalter
R. Tippelt, B. Schmidt-Hertha (Band 3)
Bielefeld: UTB.
www.die-bonn.de/id/37437

Lerntheorien
A. Grotlüschen, H. Pätzold (Band 4)
Bielefeld: UTB
www.die-bonn.de/id/37436

TEXTE.ONLINE

Die Wiedereröffnung der Museen aus der Perspektive der (potenziellen) Besucherinnen und Besucher. Ein aktuelles Schlaglicht
I. Specht [Open Access]
Bonn: DIE.
www.die-bonn.de/id/37425

Volkshochschulen in der Bundesrepublik Deutschland 2018 in Zahlen. Zahlen in Kürze
Th. Lux [Open Access]
www.die-bonn.de/id/37224

ZEITSCHRIFTEN

Zeitschrift für Weiterbildungsforschung ZfW [Open Access]

Humanisierung durch Bildung
E. Przybylska, E. Nuissl (Hrsg.)
1/2020
www.die-bonn.de/id/37283

Political Economy of Adult Learning Systems
A. Ioannidou, R. Desjardins (Hrsg.)
2/2020
www.die-bonn.de/id/37375

Populismus und Bildung
E. Nuissl, K. Popovic (Hrsg.)
3/2020
www.die-bonn.de/id/37492

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

nachhaltig klimafreundlich
J. Schrader, P. Brandt (Hrsg.)
1/2020
www.die-bonn.de/id/37270

Kompetenzorientierung in der Erwachsenen- und Weiterbildung
J. Schrader, P. Brandt (Hrsg.)
2/2020
www.die-bonn.de/id/37289

Haltungen
J. Schrader, P. Brandt (Hrsg.)
3/2020
www.die-bonn.de/id/37374

Krise & Chance
J. Schrader, P. Brandt (Hrsg.)
4/2020
www.die-bonn.de/id/37480

DIE-BRIEF

Weiterbildung fördert freiwilliges Engagement
DIE-BRIEF Nr. 5
www.die-bonn.de/docs/DIE-BRIEF_Nr-5.pdf

Wirkung von politischer Bildung
DIE-BRIEF Nr. 6
www.die-bonn.de/docs/DIE-BRIEF_Nr-6.pdf

Wie sicher sind Museen in Zeiten der Pandemie?
DIE-BRIEF Nr. 7
www.die-bonn.de/docs/DIE-BRIEF_Nr-7.pdf

Grundbildung mit Geflüchteten
DIE-BRIEF Nr. 8
www.die-bonn.de/docs/DIE-BRIEF_Nr_8.pdf

› PORTALE

Das DIE nutzt die Möglichkeiten des Internets für den Transfer zwischen Forschung und Praxis, insbesondere für die Verbreitung von Informationen, die Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren und für didaktisierte Angebote zur Kompetenzentwicklung. Die Angebote gruppieren sich um das Portal wb-web, das mehrfach ausgezeichnet wurde (s. Schlaglicht, S. 24). Das Portal ist mit Mitteln der Bertelsmann Stiftung aufgebaut worden und wird seit 2016 als Open Educational Resource (OER) eigenständig durch das DIE redaktionell betreut und weiterentwickelt. Es stellt Kursleitenden, Trainerinnen und Dozenten multimedial aufbereitetes Wissen über Erwachsenenbildung und digitale Lernangebote bereit und ermöglicht die Vernetzung der Lehrenden durch Austausch von Erfahrungswissen.

Mit Abschluss des Projekts EULE, in dem eine webbasierte Lernumgebung entwickelt wurde (s. S. 87), hat die Redaktion im Laufe des Jahres 2020 in wb-web 25 Lernpfade, bestehend aus 230 Lernobjekten, zugänglich gemacht. Daneben entstanden im Informationsbereich von wb-web neue Dossiers „Nachhaltigkeit“ und „Kulturelle Bildung“, bestehende Dossiers wurden ergänzt, z. B. um eine neue Dossierfolge „Health Literacy“.

2020 ist wb-web auch medial neue Wege gegangen. Da multimediale Inhalte zunehmend an Bedeutung gewinnen und Reichweite sichern, wurde ein Podcast mit dem Titel „potenziaLLL“ aufgelegt; drei Folgen sind bisher erschienen. Das Audio-Angebot ist in drei Rubriken gegliedert: „Buchvorstellungen“, „Aus der Forschung für die Praxis“ und „Theorie-Praxis-Dialog“, der auch dazu dient, Forschungsbedarfe aus der Praxis in die Forschung hineinzugeben. Alle drei wurden 2020 erstmals bespielt, und zwar zu den Themen „Finanzielle Grundbildung“, „Kompetenzvalidierung mit GRETA“ und „Digitalisierung der Weiterbildung“.

potenziaLLL
einfach gute Weiterbildung für Lehrende mit wb-web

https://wb-web.de/podcast.html

Das Portal wb-web ist im Praxisfeld durch einen Kreis von Unterstützenden verankert, für den 2020 drei neue Kooperationspartner gewonnen wurden. Anlässlich des Digitaltags 2020 haben wb-web und dieser Kreis eine Online-Konferenz durchgeführt unter dem Motto „Herausforderungen – Lösungen – Erfahrungen. Erwachsenen- und Weiterbildung aus der Krise begleiten“.

Das Portal übermittelt nicht nur Forschungsergebnisse an Praktikerinnen und Praktiker, sondern nutzt den Transferkanal auch als Forschungsinfrastruktur. So untersuchen Mitarbeitende der Abteilung „Wissenstransfer“ und einer Nachwuchsgruppe aus der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“, wie Aspekte der Videogestaltung die Rezeption verändern. 2020 startete die Datenerhebung dieses Forschungsvorhabens.

Kennzahlen wb-web 2020	
Eindeutige Besucher/innen	870.000
Einmalige Seitenansichten	1.077.000
Angemeldete Nutzer/innen	3.379 (+2.408)
Twitter-Follower/innen	1.545 (+214)
Facebook-Abonnent/inn/en	1.247 (+118)

Über wb-web werden auch Ergebnisse von Drittmittelprojekten zugänglich gemacht, die von der Abteilung „Wissenstransfer“ (mit) durchgeführt werden.

So wurden beispielsweise aus dem Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“ (s. S. 85) die Veranstaltungen des Formats „dialog digitalisierung“ medial begleitet, z. B. durch Videodokumentationen. In das wb-web-Dossier „Digitalisierung in der Erwachsenenbildung“ flossen Ergebnisse eines Forschungsüberblicks ein, der 2020 in der neu konzipierten Sammelbandreihe „Bildung im digitalen Wandel“ erschienen ist: ein Review der internationalen Forschung zu den Implikationen der Digitalisierung für das Lehrpersonal in der Erwachsenen- und Weiterbildung.

› BESONDERER AKZENT

NEUE DIGITALE LERNPFADE IM EULE-LERNBEREICH

Mit dem erfolgreichen Abschluss zweier Drittmittelprojekte im Herbst 2020 konnten im EULE-Lernbereich im Portal wb-web weitere digitale Lernpfade eröffnet werden. Aus dem Projekt OERinfo II (s. S. 94) heraus entstanden Lernangebote zu den Themen „Offene Lernmaterialien (OER) finden und in der Weiterbildung nutzen“ und „Offene Materialien erstellen und veröffentlichen“. Diese Lernpfade sind als Open Educational Resources lizensiert und somit nicht nur als Selbstlernangebote nutzbar, sondern von Train-the-Trainer-Anbietern auch in deren (ggf. kommerziellen) Fortbildungen integrierbar. Die Lernpfade sind nur ein Teil der Transferprodukte des Verbundprojekts, das in allen Bildungsbereichen für freie Bildungsmaterialien sensibilisiert und mobilisiert hat. Vom DIE wurden nicht nur Beiträge in Blogs und Fachzeitschriften veröffentlicht, sondern auch zahlreiche Fach- und Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt – oft in Kooperation mit anderen Akteuren aus dem Feld der Erwachsen- und Weiterbildung: Mit dem Weiterbildungsanbieter „Internationaler Bund“ veranstaltete das DIE einen Online-Fachtag, für die Alpha-Dekade des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein Webinar.

Zusammen mit dem VHS-Verband Baden-Württemberg und der niedersächsischen Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) entwickelte das Team auf das jeweilige Bundesland zugeschnittene Angebote. Nach Auslaufen des Projekts wartet die Community mit weiteren Vorhaben auf eine strategische Positionierung des Bildungsministeriums, das dieses Projekt gefördert hat, zum Thema „OER“. Das DIE hat sich hier bereits in Konsultationen eingebracht.

Zwei Lernpfade brachte das Erasmus+-Projekt DELPHI (s. S. 84) in den EULE-Lernbereich ein. Die deutschsprachigen Derivate dieses vom DIE koordinierten Projekts spiegeln die Position von DELPHI an der Schnittstelle von erwachsenenpädagogischem Handeln und der Professionalisierung im Feld der Kulturerbevermittlung. So führt ein Lernpfad in „Heritage Interpretation“ als eine Spezialform pädagogischer Vermittlungsarbeit für Erwachsene ein und erschließt Lehrenden somit ein erweitertes Betätigungsfeld. Ein zweiter Lernpfad greift die normative Dimension von DELPHI auf und zeigt, wie europäische Werte in Veranstaltungen der Erwachsenenbildung noch mehr Berücksichtigung finden können. Die Lernpfade sind nur ein kleiner Ausschnitt der Projektergebnisse. Im Kern von DELPHI stand die Entwicklung eines englischsprachigen Blended-Learning-Fortbildungsangebots für eine Kulturerbevermittlung, die sensibel ist für die europäische Wertebasis und diese in die praktische Vermittlungsarbeit einbindet.

› PRAXISNETZWERKE

Für seinen Transfer setzt das DIE in wachsendem Umfang auf soziale Infrastrukturen als Kommunikationsräume mit der Praxis. Dieser Ansatz hat sich seit Jahren beim ProfilPASS bewährt und kommt nun in weiteren Kontexten zum Einsatz. Praxisnetzwerke ermöglichen einen Austausch auf Augenhöhe zwischen Akteuren der Erwachsenen- und Weiterbildung und der Wissenschaft. Sind solche Netzwerke auf Dauer angelegt, schafft dies Vertrauen und sichert die Stabilität der Zusammenarbeit. Das DIE bringt in seinen Netzwerken Daten und Wissen aus der Forschung mit Bedarfen und Erfahrungswissen der Praxis ins Gespräch. Professionelle aus Weiterbildungseinrichtungen, Verbänden, Lehre und der Weiterbildungspolitik können dabei Positionen austauschen, sich gegenseitig beraten, Wissens- und Themenbedarfe artikulieren und so auf Forschungs-Agenden Einfluss nehmen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des DIE finden in den Netzwerken die richtigen Ansprechpersonen, um ihre Erkenntnisse praktisch wirksam werden zu lassen. Hierzu nutzen sie Gelegenheiten, empirisch zu forschen und forschungsbasiert entwickelte Instrumente in der Praxis zu erproben.

Um diesen Überlegungen eine Form zu geben, hat das DIE im Jahr 2020 das „DIALOG-Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation“ ins Leben gerufen, an dem 25 Weiterbildungseinrichtungen beteiligt sind (s. Schlaglicht, S. 20). Mit ihnen hat das DIE eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Das DIALOG-Praxisnetzwerk nahm im November seine Arbeit auf, die auf Dauer angelegt ist und für Bildungseinrichtungen punktuell die Rolle als Modell-Einrichtung vorsieht.

Für den ProfilPASS als langjährig etabliertem Instrument, mit dem informell erworbene Kompetenzen identifiziert und dokumentiert werden können, besteht ein solches Netzwerk schon lange. Es versammelt die mehr als 1.000 zertifizierten ProfilPASS-Beraterinnen und -Berater, 27 Dialogzentren und 30 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Das Netzwerk wird von einer Servicestelle im DIE koordiniert, die Veranstaltungen durchführt und auch die wissenschaftliche Weiterentwicklung und nationale wie internationale Verbreitung des Instruments verantwortet. 2020 sind die Netzwerkaktivitäten ganz überwiegend und mit großem Erfolg in den virtuellen Raum überführt worden. Im Juni und November wurden ein Workshop und ein Jahrestreffen für die Community der Beratenden durchgeführt.

Angesichts der Coronakrise war der Vortrag der Keynote-Speakerin Martina Hörmann beim Beratendentag zum Thema „Digital unterwegs in der Beratung“ von größtem Interesse. Sie gab darin praxisorientierte Impulse und Anwendungsbeispiele aus dem Blended Counseling. Der jährliche Austausch der ProfilPASS-Multiplikatorinnen und Vertreter der Dialogzentren im Dezember wurde zur Ideenfindung für das Jahr 2021 genutzt.

Die wichtigsten konzeptionellen Weiterentwicklungen zum ProfilPASS erfolgten im Rahmen von drei europäischen Projekten: DISCOVER, CORE, COOCOU (s. S. 82 und 86 und Besonderer Akzent, S. 57). Im Rahmen dieser Projekte wird das Instrument für spezielle Gruppen von Nutzerinnen und Nutzern optimiert (Neuzugewanderte, Gründerinnen und Gründer, benachteiligte Jugendliche, Personen mit kognitiven Einschränkungen) und Beratungspersonal qualifiziert. Die Nutzung des ProfilPASSes ist in den Staaten Europas sehr unterschiedlich. Gerade in Ländern Südosteuropas, die in den genannten EU-Projekten vertreten sind, wird der ProfilPASS im Rahmen von Regionalentwicklung und zivilgesellschaftlicher Kompetenzpolitik verwendet. Zuletzt berichtete das DIE im Rahmen einer Konferenz im Kosovo über die Nutzung des ProfilPASSes dort als „Pasos Kompetencija“.

Ein drittes Netzwerk befasst sich mit Fragen der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung und trifft sich mehrmals jährlich zu Veranstaltungen unter dem Titel „dialog digitalisierung“. Das Netzwerk beruht auf lockeren Kooperationsbeziehungen, die in dem auf fünf Jahre angelegten Metavorhaben Digi-EBF (s. S. 85) gepflegt werden. 2020 fanden die „dialoge digitalisierung #3“ und „dialoge digitalisierung #4“ statt, letzterer in Verbindung mit der Verleihung des Innovationspreises als DIE-Forum (s. Schlaglicht, S. 26). Beide Veranstaltungen wurden online durchgeführt und thematisierten die Auswirkungen der Pandemie auf das Weiterbildungsgeschehen.

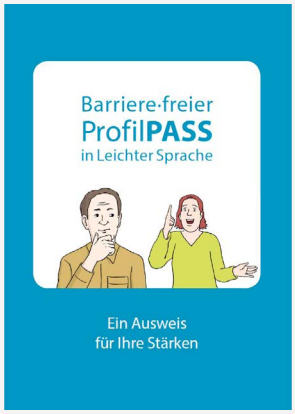
› BESONDERER AKZENT

DER PROFILPASS ERWEITERT SEIN UMFANGREICHES PORTFOLIO

Drei neue ProfilPÄSSe hat das DIE im Rahmen von EU-Projekten entwickelt. Damit können bestimmte Bevölkerungsgruppen noch zielgenauer bei der Ermittlung ihrer eigenen Kompetenzen unterstützt werden. Alle drei Versionen des ProfilPASSes sind im Open Access und in verschiedenen europäischen Sprachen verfügbar.

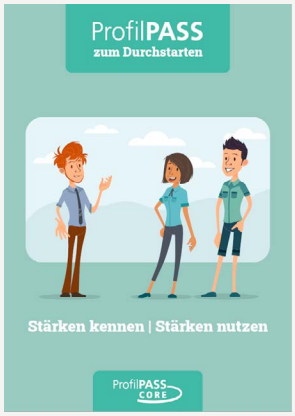
Der **ProfilPASS für die Selbstständigkeit** richtet sich an Menschen, die Unternehmen gründen möchten. Sie können mithilfe des ProfilPASSes ihre Fähigkeiten und Erfahrungen auf 13 unternehmerische Kompetenzen hin reflektieren und dokumentieren. Der Transfer auf die Lebens- und Gründungssituation der Ratsuchenden wird mit biografischen Beispielen und Testimonials unterstützt, die authentische Einblicke in die Gründung und Unternehmensführung in verschiedenen Kontexten geben.

https://www.profilpass.de/media/profilpass_fuer_die_selbststaendigkeit_bildschirmversion.pdf



Der barrierefreie **ProfilPASS in Leichter Sprache** richtet sich an Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und Lernschwierigkeiten. Kennzeichen dieser Version des ProfilPASSes sind die Leichte Sprache, ein barrierefreies PDF, geeignet auch für blinde und sehbehinderte Menschen, und der Einsatz von Bildern für Leichte Sprache sowie die Nutzung von sehr verkürzten Textpassagen, Tabellen und Ausfüllhilfen.

https://coocou.profilpass-international.eu/files/barrierefreier_profilpass_in_leichter_sprache.pdf



Der **ProfilPASS zum Durchstarten** ist eine Mischform zwischen dem „ProfilPASS für Erwachsene“ und dem „ProfilPASS für junge Menschen“. Damit werden vor allem junge benachteiligte Erwachsene, die sich weder in (Aus-)Bildung noch in Beschäftigung befinden (sog. NEETs), gezielt angesprochen. Dies erfolgt anhand von Themen wie Ausbildungsabbruch, familiäre Verpflichtungen oder Karrierefindung. Der Pass zeichnet sich aus durch ein anregendes Design und begleitende Charaktere, die die Ratsuchenden während ihrer Arbeit am ProfilPASS motivieren.

https://core.profilpass-international.eu/files/profilpass_zum_durchstarten.pdf

Forschungsinfrastrukturen

AUFTRAG DER ABTEILUNG „FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN“ ist die Erhebung, Archivierung, Dokumentation und Bereitstellung von Forschungsdaten rund um die Erwachsenenbildung für die deutsche und internationale Forschung. Ihre Leitlinie ist das Prinzip einer offenen und transparenten Forschung. Dazu tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Statistik, der Bibliothek und Webentwicklung durch vielfältige Dienstleistungen und Projekte bei.

Die Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ hat seit Juni mit Kerstin Hoenig eine neue Leitung. Damit ergeben sich auch neue Akzente im Forschungsprogramm sowie für zukünftige Infrastrukturprojekte. So wird sich die Forschung der Abteilung in Zukunft stärker auf Surveymethodologie, also die Frage, welche Methoden durch Umfragen produzierte Daten so aussagekräftig und fehlerfrei wie möglich machen können, und soziale Ungleichheit in der Erwachsenenbildung konzentrieren. Im Jahr 2020 hat die Abteilung außerdem zur Coronapandemie geforscht und publiziert. Ein erster Artikel in Kooperation mit Sebastian Wenz (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Köln) zu Bildungsunterschieden beim coronabezogenen Gesundheitsverhalten sowie bei den Arbeitsbedingungen ist bereits erschienen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung „System und Politik“ wurde zudem eine Zusatzbefragung der Volkshochschulen durchgeführt (s. Besonderer Akzent, S. 63).

In RetroPro 2, einem Projekt zur Digitalisierung des VHS-Programmarchivs, wurden eine neue, leicht nutzbare Oberfläche entworfen, die Funktionalitäten des Portals erweitert und eine technische Lösung dafür entwickelt, wie die Voraussetzungen des Datenschutzes und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung mit dem Open-Access-Prinzip in Einklang gebracht werden können (s. S. 96).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Webentwicklung entwickeln in Kooperation mit der Öffentlichkeitsarbeit, IT und Datenredaktion das Webangebot des DIE auf den Webseiten die-bonn.de und wb-web.de kontinuierlich weiter. Im Jahr 2020 wurden in Zusammenarbeit mit einer externen Agentur erste Konzepte für eine umfassende Umgestaltung der Institutswebseite und der zugrunde liegenden Architektur erarbeitet.

› STATISTIK

Das Team Statistik erhebt umfangreiche Daten von Anbietern der öffentlich geförderten Weiterbildung und erfasst jährlich differenzierte Informationen zu Angeboten und Teilnahmen sowie zu institutionellen Merkmalen, Personal und Finanzen. Es bestehen dauerhafte Kooperationen mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV), dem Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL), der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland (KEB). Die Verbände arbeiten zusammen als „Verbund Weiterbildungsstatistik“ und entwickelten gemeinsam mit dem DIE einen Kanon von Merkmalen, der von allen identisch erhoben wird. Dieser „gemeinsame Merkmalskern“ ist die Grundlage einer vergleichenden Publikation, die ebenso wie der kommentierte Tabellenband zur Volkshochschul-Statistik im Open Access veröffentlicht wird. Die zugrunde liegenden Volkshochschul-Daten können zur einfachen Weiterverarbeitung separat heruntergeladen werden.

In der Bildungsberichterstattung arbeitet das Team Statistik eng mit der Abteilung „System und Politik“ zusammen.

Alle Ergebnisse werden als wissenschaftliche Dienstleistungen in vielfältiger Form aufbereitet, jeweils passend dazu, wer das Angebot nutzt oder mit dem Team Statistik kooperiert. Ein Beratungs- und Auswertungsservice für Politik, Forschung und Praxis rundet das Profil des Arbeitsbereiches ab. Forschenden steht ein Scientific-Use-File der Volkshochschul-Daten zur Verfügung. Weitere Erhebungen, speziell für einzelne Bundesländer, werden im Auftrag von Landesverbänden der Volkshochschulen erstellt und ausgewertet.

Im Jahr 2020 bezogen sich Datenanfragen u. a. auf die kulturelle Bildung. Das Team Statistik lieferte beispielsweise Daten für ein Projekt der Universität Erfurt zu Angeboten kultureller Bildung in Nordthüringen oder für ein gemeinsames Projekt der Julius-Maximilians-Universität und der Hochschule für Musik in Würzburg zu Erfolgsfaktoren kultureller Bildung im ländlichen Raum. Auch im zum Jahresbeginn 2021 erschienenen „Spartenbericht – Bildende Kunst“ des Statistischen Bundesamtes flossen Daten der Volkshochschul-Statistik ein.

Im Jahr 2020 wurden die Daten zur Volkshochschul-Statistik zum zweiten Mal auf der Grundlage eines revidierten Erhebungsinstrumentes erfasst (Projekt „Große Revision der DIE-Anbieter-/Angebotsstatistiken – StaRe“, https://www.die-bonn.de/id/32304/about/html). Für die Qualitätssicherung waren verstärkte Anstrengungen beim Editieren der Daten und bei der Beratung von Datenmeldern erforderlich. Dies und coronabedingte Verzögerungen von Datenlieferungen sowie Korrekturmeldungen führten dazu, dass die Publikation zur Volkshochschul-Statistik erstmals seit Beginn der Erhebungen 1962 nicht im Folgejahr des Berichtszeitraumes fertiggestellt werden konnte. Die Daten stehen der Fachöffentlichkeit in Form von standardisierten Produkten und als Datenreihen (Excel-Tabellen) allerdings seit Januar 2021 zur Verfügung.

› BIBLIOTHEK

Um die Sichtbarkeit der Bibliothek zu erhöhen und die Professionalisierung weiter voranzutreiben, sind 2021 Wechsel in neue Systemumgebungen geplant: Zukünftig sollen die Verbunddatenbank K10plus, ein Katalog für zehn Bundesländer, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und weitere Einrichtungen sowie das webbasierte Bibliotheksmanagementsystem „Koha“ genutzt werden. Um die Wechsel zu finalisieren, wurden fortlaufend Daten analysiert und bereinigt. Zudem wurden Konkordanztabellen und Parameter an das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg übermittelt, welches daraufhin erste Testeinspielungen in die Datenbanken vorgenommen hat.

Die Bibliothek verfolgte auch im Jahr 2020 ihre strategischen Ziele: Sie erwarb bevorzugt elektronische Medien (e-preferred), förderte Open Access und stärkte ihre internationale Ausrichtung. Die Zeitschriften wurden auf elektronische Versionen umgestellt, sofern die Geschäftsmodelle der Anbieter es zuließen. Die Teilnahme des DIE am Springer Nature Vertrag im Rahmen des Projekts DEAL, bei dem es um die bundesweite Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage geht, ermöglichte eine immense Steigerung der Versorgung mit einem renommierten elektronischen Zeitschriftenpaket und leistete einen wichtigen Beitrag zur Open-Access-Transformation im Zeitschriftenbereich. Auch für E-Books wurden die Open-Access-Aktivitäten mit der Teilnahme am zweiten Crowdfunding-Projekt „wbv OPEN Library Erwachsenenbildung, Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ weiter fortgeführt. Im Bereich Datenbanken wurde die Teilnahme der Bibliothek am Datenbank-Infosystem (DBIS) vorbereitet. Dabei handelt es sich um ein webbasiertes Verzeichnis von ca. 13.000 wissenschaftlichen Datenbanken, das kooperativ von Bibliotheken gepflegt wird. DBIS wird zurzeit von der Universitätsbibliothek Regensburg in einem Projekt weiterentwickelt, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird, und soll in Bezug auf Teilnehmende und Inhalte noch stärker international ausgerichtet werden.

Studierende des Master-Fernstudiengangs Erwachsenenbildung der TU Kaiserslautern besuchten im Januar 2020 das DIE

Die Coronapandemie hat die Bibliotheks- und Archivarbeiten am DIE wenig beeinträchtigt. Die Bibliothek verringerte ihre Öffnungszeiten von ehemals 36 auf 16 Stunden, konnte den Betrieb aber stets aufrechterhalten. Über den Sommer waren Bibliothek und somit auch die Archive für externe Nutzende lediglich zwei Monate geschlossen. Anfragen von Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek wurden auch während dieser Zeit beantwortet und bedient und auch Einsichtnahmen in physische Materialien mussten nicht verschoben werden. Im Einklang mit den geltenden Rechtsnormen und Hygieneregeln fand das Team alternative Lösungen, um Materialien zur Verfügung zu stellen.

Der 2019 erworbene Buch-Scanner wurde gut angenommen. Die Bibliothek konzipierte ein einführendes Schulungsangebot, das regelmäßig angeboten wird. Mit einer neu erworbenen Texterkennungs-Software ist es nun auch möglich, gescannte Texte in verschiedenen Programmen zu bearbeiten. Die Bibliothek nimmt ab 2020 außerdem an der internationalen Fernleihe (ILL – International Library Loan) teil und verbessert so ihre Versorgung mit schwierig zu beschaffender Literatur.

Die Struktur der Bibliothekswebseite und die Inhalte wurden überarbeitet und mit aktuellen Fotos versehen. Durch die Darstellung aller Informationen auf einer Seite erreichte man eine bessere Benutzerführung insbesondere für die mobile Ansicht.

Im Projekt „Produktdatenbank Alphabetisierung und Grundbildung (PAG 2)“ zum Aufbau eines Online-Portals für freie Bildungsmaterialien, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), vernetzte sich die Bibliothek institutsintern und extern im Feld der Alphabetisierung und Grundbildung in den Bereichen Forschung, Lehre, Politik, Verwaltung und Praxis.

Auch im Jahr 2020 baute die Bibliothek ihre forschungsnahen und forschungsunterstützenden Dienstleistungen aus. Mit einem umfangreichen Bibliometrie-Projekt, das für das Forschungsfeld der Erwachsenen- und Weiterbildung Pioniercharakter hat, beschritt die Bibliothek erstmals den Weg metawissenschaftlicher Analyse, gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Direktor des DIE sowie einem externen Dienstleister. Anlass ist der hundertste Geburtstag von Hans Tietgens im Jahr 2022. Tietgens war von 1960 bis 1991 Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, der Vorgängerinstitution des DIE. Auf den rezeptionsanalytischen Betrachtungen, welche auf Zitationsanalysen basieren, wurde beginnend mit dem wissenschaftlichen Werk Hans Tietgens‘ sukzessive aufgebaut.

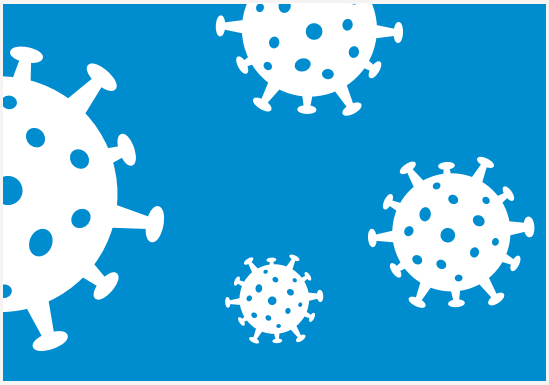
Dies verstärkte auch die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern der FIS Bildung Literaturdatenbank. Zudem wurden im Zuge des metawissenschaftlichen Kooperationsprojektes erste externe Beratungen zum Forschungsdatenmanagement und zur Erstellung von Datenmanagementplänen durchgeführt.

Die Vernetzungsaktivitäten im GO FAIR Implementation Network für die Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften „EcoSoc-IN“ wurden weiter entfaltet. Elke Bongartz und Harald Kaluza haben mit dem „White Paper on implementing the FAIR principles for data in the Social, Behavioural, and Economic Sciences” gemeinsam mit anderen Netzwerk-Mitgliedern ein Referenzwerk erarbeitet, das sich mit der Ausgestaltung des Zugangs zu sensiblen Forschungsdaten gemäß den FAIR-Prinzipien beschäftigt. Der Beitrag ist als Open-Access-Veröffentlichung in der Reihe „RatSWD Working Paper“ erschienen. FAIR-Data zeichnen sich durch Prinzipien der Auffindbarkeit, Zugänglichkeit, Interoperabilität und Wiederverwendbarkeit aus. Auch das konsortiale Drittmittelprojekt „Domain-Data-Protokolle für die empirische Bildungsforschung (ddp-Bildung)“ orientiert sich am FAIR-Paradigma, sodass die Bibliothek den FAIR-Data-Leitgedanken konsequent umsetzt und von Synergieeffekten profitiert.

› BESONDERER AKZENT

CORONA-ZUSATZBEFRAGUNG ZUR DIE-ANBIETERSTATISTIK – DIECOVIDSURVEY

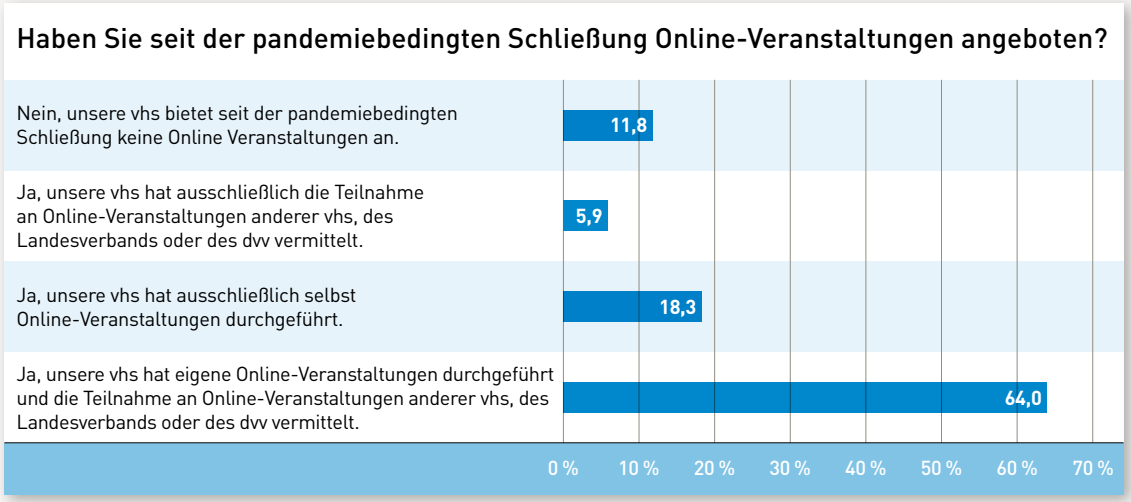
Gemeinsam mit der Abteilung „System und Politik“ und dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) hat die Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ im Herbst 2020 eine Sonderbefragung der Volkshochschulen zur Coronapandemie durchgeführt.



Schwerpunkte der Befragung waren die Auswirkungen des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 auf das Veranstaltungsangebot, die stärkere Nutzung digitaler Lernangebote und sich daraus ergebende Schwierigkeiten, Herausforderungen und finanziellen Folgen der Pandemie. 38 Prozent der Volkshochschulen beteiligten sich an der Umfrage.

Erste Ergebnisse zeigen, dass die Pandemie für die Volkshochschulen eine enorme Herausforderung darstellt, auf die diese kurzfristig nicht ausreichend vorbereitet waren. Ein Einbruch des Veranstaltungsangebots und der Teilnahmezahlen – mit den entsprechenden finanziellen Folgen – war die Folge. Gleichzeitig hat die Pandemie einen substanziellen Ausbau des digitalen Angebots ausgelöst, das zuvor weniger als fünf Prozent der Kurse und Einzelveranstaltungen umfasste. Trotz zahlreicher berichteter Schwierigkeiten und Herausforderungen im Zusammenhang mit einer weiteren Digitalisierung erwartet die Mehrheit der Volkshochschulen, dass die Pandemie Nachfrage und Angebot digitaler Lerninhalte langfristig verändern wird, und richtet die Rekrutierung von Lehrkräften, die Weiterqualifikation des eigenen Personals und die Programmplanung entsprechend aus.

Eine Veröffentlichung der Daten als Scientific Use File ist geplant. Durch Kombination der Daten mit der jährlich vom DIE durchgeführten Volkshochschul-Statistik ergeben sich vielfältige Analysemöglichkeiten für die Forschung.



Beispiel Auswertungsergebnis DIECovidSurvey

NACHWUCHSFÖRDERUNG

BERUFLICHE WEGE ERÖFFNEN, erfolgsversprechende berufliche Perspektiven aufzeigen, relevante Kompetenzen schulen: Das DIE forscht nicht nur zu Weiterbildung, sondern fühlt sich auch der Aus- und Weiterbildung von Auszubildenden, Promovierenden und Post-Docs verpflichtet.

› AUSZUBILDENDE

Über zwei mögliche Ausbildungswege eröffnet das DIE derzeit jungen Menschen berufliche Perspektiven: So kann im Institut der Beruf der Kauffrau bzw. des Kaufmannes für Büromanagement erlernt werden, außerdem wird die Ausbildung zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMI, Fachrichtung Bibliothek) angeboten. Im Juni 2020 hat eine Auszubildende die Ausbildung zur FAMI nach dem dritten Lehrjahr erfolgreich abgeschlossen.

Eine weitere Auszubildende begann im September 2020 das zweite Lehrjahr der Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement.

Ziel der Ausbildung am DIE ist es, die berufliche Handlungskompetenz der Auszubildenden zu entwickeln und zu fördern. Für die Planung und Betreuung der beruflichen Ausbildungen sind Maria Heldt und Vanessa Thelen verantwortlich.

Das DIE bietet verschiedene Ausbildungswege an: Lavinja Rachid ist auszubildende Kauffrau für Büromanagement, Giedre Valančiūtė schloss im Jahr 2020 erfolgreich die Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste ab (v. l.).

› WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

Von der Inhaltsanalyse bis zu Strukturgleichungsmodellen, von der Mixed-Methods-Forschung zur Kausalanalyse, von Peer-Review-Verfahren bis Academic English: Die strukturierte Doktorandenausbildung (SDA) am DIE beinhaltet ein Kursangebot mit Fortbildungen zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden der Erwachsenenbildung, aber auch Veranstaltungen zur Vermittlung wissenschaftlicher und arbeitsplatzbezogener Kompetenzen. Das Kursangebot wird durch Kooperationen mit relevanten Bildungseinrichtungen als Partner des DIE ergänzt, so etwa dem Methodenzentrum der Eberhard Karls Universität Tübingen, das seine Fortbildungsveranstaltungen für Doktorandinnen und Doktoranden am DIE öffnet. Für den wissenschaftlichen Nachwuchs am DIE ist außerdem relevant, dass umfangreiche und verpflichtende Betreuungsleistungen durch Abteilungs- und Nachwuchsgruppenleitungen zugesichert werden, die einen kontinuierlichen Fortschritt bei der Erstellung der Qualifikationsarbeiten sicherstellen.

Nachwuchsgruppen sind ein Kernelement der Nachwuchsförderung am DIE. Qualifizierten Promovierten wird die Übernahme von Verantwortung als Nachwuchsgruppenleitung und somit der Ausbau eines individuellen Forschungsprofils ermöglicht. Im Jahr 2018 wurden vier Nachwuchsgruppen am DIE etabliert, deren Doktorandinnen und Doktoranden derzeit ihre Doktorarbeiten zu aktuellen Fragestellungen der Weiterbildungsforschung abschließen, wie etwa zu den Wirkungen von professionellen Lerngemeinschaften oder zum Thema „Bildungsurlaub“.

19 Doktorandinnen und Doktoranden forschten 2020 im DIE. Hier die Nachwuchsgruppen (NWG) der Abteilung „System und Politik“: Julia Granderath, die NWG-Leitungen Andreas Martin und Katrin Kaufmann-Kuchta sowie die Doktorandinnen Anna Caroline Bernhardt und Diana Treviño-Eberhard (v. l.). Es fehlen Fabian Rüter und Karoline Werner.

› STABSSTELLE METHODENBERATUNG

Die Stabsstelle Methodenberatung unter Leitung von Christian Spoden verantwortet die Ausbildung der Doktorandinnen und Doktoranden institutionell und bindet sie organisational in das Institut ein. Christian Spoden macht dem wissenschaftlichen Nachwuchs am DIE außerdem ein Beratungsangebot im Hinblick auf das an die konkrete Forschungsfrage angepasste Forschungsdesign und auf relevante Auswertungsstrategien. Die kontinuierliche Fortbildung und der intensive Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Forschungsmethodik in anderen bildungswissenschaftlichen Instituten sind Grundlage der Qualitätssicherung bei diesem Beratungsangebot.

Habilitationsvorhaben

INHALTLICHE SCHÄRFUNG DES EIGENEN FORSCHUNGSPROFILS – das ist die Zielsetzung, die Promovierte am DIE im Rahmen ihrer Habilitationen verfolgen.

› HABILITATIONEN DES DIE

DR. MARION FLEIGE

› Nutzenorientierungen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Die seit einigen Jahren und Jahrzehnten beobachtbaren Verwertungsinteressen oder instrumentellen Interessen im Kontext von Entscheidungen über die Teilnahme an Weiterbildung einerseits und die Formulierung von Nutzungsformen in Ankündigungstexten andererseits machen eine weitergehende begriffliche und empirische Erschließung von „Weiterbildungsnutzen“ erforderlich. Hier eröffnet die Habilitationsstudie bildungswissenschaftliche Perspektiven. Sie schlägt einen exemplarischen Nutzenbegriff vor. Darauf bezogen werden Diskurse, Theorien und Befunde zu Nutzenauslegungen seitens der Adressatinnen und Adressaten bzw. Teilnehmenden einerseits und des planenden und leitenden Personals andererseits zusammen- und über eigene Befunde weitergeführt. Im Hinblick auf Professionalisierungsanforderungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung können die Erträge des Projektes entsprechende Planungspraktiken und -strategien unterstützen, wobei auch eine kritische Einordnung von Optimierungslogiken im Diskurs erfolgt.

Habilitationsort und -fach: Humboldt-Universität zu Berlin, Erziehungswissenschaft

Gutachterin: Prof. Dr. Aiga von Hippel

DR. ANDREAS MARTIN

› Intendierte und nicht intendierte Wirkungen bildungspolitischer Interventionen im Mehrebenensystem der Weiterbildung

Das an den Arbeitsschwerpunkten der Abteilung „System und Politik“ orientierte Habilitationsvorhaben geht auf der Grundlage von quantitativen Sekundäranalysen den Wirkungen und Erträgen bildungspolitischer Interventionen im Mehrebenensystem der Weiterbildung nach. Bildungspolitische Eingriffe werden in diesem Kontext als Gelegenheit zur Überprüfung theoretisch fundierter Annahmen zur Wirksamkeit politischer Steuerung auf unterschiedlichen Handlungsebenen genutzt. Im Zentrum stehen dabei die theoretisch begründeten Wirkmechanismen, anhand derer erklärt werden kann, warum bildungspolitische Interventionen anvisierte Ziele erreichen oder verfehlen und welche weiteren Folgen sich daraus auf der Mikro-, Meso- und Makroebene ergeben. Ziel ist es, auf der Grundlage von Panelmodellen und ökonometrischen Analysen kausale Zusammenhänge zu identifizieren.

Habilitationsort und -fach: Eberhard Karls Universität Tübingen, Erziehungswissenschaft

Gutachter: Prof. Dr. Josef Schrader

DR. MARTIN MERKT

› Voraussetzungen für einen effektiven Einsatz von Videos in Lehr-Lern-Prozessen

Nicht zuletzt aufgrund der Coronapandemie gewann die videobasierte Vermittlung von Wissen im Jahr 2020 zunehmend an Relevanz. Aber wie können Videos effektiv zur Unterstützung von Lernprozessen eingesetzt werden? Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich das geplante Habilitationsvorhaben, in dem mittels experimenteller Untersuchungsdesigns Gelingensbedingungen erfolgreicher Lehr-Lern-Prozesse mit Videos identifiziert werden sollen. Hierfür wird auf theoretische Grundlagen der Kognitionspsychologie, der Instruktionspsychologie sowie der Medienpsychologie zurückgegriffen, um Fragestellungen zur didaktischen Einbettung von Videos, zur formalen Gestaltung von Videos und zur aktiven Auseinandersetzung mit videobasierten Informationen in den Blick zu nehmen.

Habilitationsort und -fach: Eberhard Karls Universität Tübingen, Fachbereich Psychologie

Gutachter (in Planung): Prof. Dr. Stephan Schwan

› EXTERNE HABILITATIONEN

PROF. DR. ANITA PACHNER

Reflexive Kompetenzen – Analyse und Förderung im Kontext der Professionalität des Personals in Schule und Erwachsenenbildung (Arbeitstitel)

Habilitationsort und -fach: Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung „Erwachsenenbildung/Weiterbildung"

Mentor: Prof. Dr. Josef Schrader

PROF. DR. TIM STANIK

Adressatenbezogenes Handeln in der Erwachsenenbildung

Habilitationsort und -fach: Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung „Erwachsenenbildung/Weiterbildung"

Mentor: Prof. Dr. Josef Schrader

DR. JOHANNES WAHL

Figurationen des Lernens im Zeitalter der Digitalität

Habilitationsort und -fach: Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung „Erwachsenenbildung/Weiterbildung"

Mentor: Prof. Dr. Josef Schrader

Promotionen

EIN SYSTEMATISCHES UND ZEITLICH STRUKTURIERTES KURSANGEBOT und verpflichtende Betreuungsleistungen – Grundpfeiler der Unterstützung von Doktorandinnen und Doktoranden am DIE.

› DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN DES DIE

VANESSA ALBERTI

› Rekrutierung von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung: Die Bedeutung pädagogischer Kompetenzen und von Kompetenznachweisen bei der Rekrutierung Lehrender

Das Dissertationsprojekt untersucht mithilfe von qualitativen und quantitativen Studien die Bedeutung professioneller pädagogischer Kompetenzen und Kompetenznachweise bei der Rekrutierung von Lehrenden in der Erwachsenenbildung. Die Grundlage der Untersuchung stellen das GRETA-Kompetenzmodell sowie die GRETA-Kompetenzbilanz dar.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader

ANNA CAROLINE BERNHARDT

› Zusammenhänge zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und dem Angebot öffentlich finanzierter Weiterbildung in England, Spanien und Schweden – Ein Vergleich

Für den Vergleich von Weiterbildungssystemen mangelt es an fundierten Modellen. Das Dissertationsprojekt untersucht daher, wie institutionelle Rahmenbedingungen und das Angebot öffentlich finanzierter Weiterbildung zusammenhängen. Mithilfe von Dokumentenanalysen und Interviews werden Steuerungsmechanismen in den drei Ländern verglichen.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Dr. phil. Katrin Kaufmann-Kuchta; Prof. Dr. Harm Kuper

DANIELA DECKER

› Orientierung in Virtual-Reality-Lernumgebungen (VR-Lernumgebungen)

VR-Lernumgebungen zeigen ihr Potenzial vor allem dort, wo Übungen sonst nur schwer möglich, gefährlich oder teuer sein könnten. VR geht allerdings mit Herausforderungen bei der Orientierung einher, weshalb sich dieses Promotionsprojekt mit Orientierungshilfen in VR (z. B. Cueing) zu deren Unterstützung beschäftigt.

Fach/Universität: Psychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Markus Huff, Dr. Martin Merkt

STEPHANIE FREIDE

› Das Digitale in der kulturellen Erwachsenenbildung – Eine Längsschnittanalyse zu diskursiven Praktiken des Anbietens an Volkshochschulen

Die Promotion fragt nach der Konstitution von Bildungsangeboten zum Digitalen in der kulturellen Erwachsenenbildung. Angelegt als poststrukturalistisch-praxeologische Diskursanalyse untersucht sie dazu Programme in ihrer regelgeleiteten Ereignishaftigkeit und den Machtverhältnissen, die sie re-/produzieren. Bis Juli 2020 war die Promotion in Verbindung mit dem Projekt „Funktionen und Bildungsziele Digitaler Kultureller Bildung“ am DIE angesiedelt. Seit August 2020 ist Stephanie Freide Promotionsstipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Daniel Wrana, Prof. Dr. Jörg Dinkelaker

LAURA GERKENS

› Diagnostik schriftsprachlicher Kompetenzen bei Personen mit geringer Literalität

Die Arbeit ist in dem vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW geförderten „NRW Forschungsnetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung“ angesiedelt. Im Bereich der Alphabetisierung Erwachsener besteht ein Bedarf an zielgerichteten Studien, die sich explizit den diagnostischen Aspekten von Schriftsprachleistungen bei Personen mit geringer Literalität widmen. Das Promotionsprojekt beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit Fragestellungen, die sich an Herausforderungen der Erhebung von Schriftsprachleistungen der Zielgruppe orientieren.

Fach/Universität: Universität zu Köln
Betreuende Wissenschaftlerin: Prof. Dr. Irit Bar-Kochva

JULIA GRANDERATH

› Sozialer Zusammenhalt durch Bildung? Zum Wert des Lernens Erwachsener als Ressource in der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen in Deutschland

Die Dissertation untersucht nicht-monetäre Erträge von Erwachsenenbildung in Deutschland, die für gesellschaftlichen Zusammenhalt relevant sind. Im Fokus stehen integrationsrelevante Outcomes (nationale und ethnische Identität, Lebenszufriedenheit, Vertrauen). Die Studien basieren auf Sekundäranalysen von Paneldaten (z. B. Nationales Bildungspanel, NEPS).

Fach/Universität: Psychologie, FernUniversität in Hagen
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Stefan Stürmer, Dr. Andreas Martin

EVA HAHNRATH

› Professionelle Lerngemeinschaften als Fortbildungskonzept zur Professionalitätsentwicklung von Lehrenden – Relevanz und weitere Gelingensbedingungen für die Implementierung in Organisationen der öffentlichen Weiterbildung aus Sicht von Leitungs- und Lehrkräften

Professionelle Lerngemeinschaften sind ein Fortbildungskonzept für Lehrende mit dem Ziel, Unterrichtsqualität sowie Professionalität durch Reflexion und Kooperation zu verbessern. Das vornehmlich in der Schule angewendete Konzept verspricht, auch Potenziale für die Weiterbildung bereitzuhalten. Die Studie untersucht deshalb mittels qualitativer Interviews Gelingensbedingungen für eine Implementierung aus Sicht von Leitungs- und Lehrkräften.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader

SONJA KOLBE (GEB. MUDERS)

› Organisationale Pfadabhängigkeit von Integrierten Sekundarschulen Berlins

Ein Theorietransfer der organisationalen Pfadabhängigkeit wird auf Praktiken der Differenzierung in Schulen angewandt. Nach einer Schulreform-Intervention bleiben Differenzierungspraktiken beharrlich, statt auf die Alternative der Binnendifferenzierung zu wechseln. Untersucht wird die Pfadentwicklung von vier Sekundarschulen mittels Fallstudien. Die Dissertation ist an der Schnittstelle zwischen Pfad-, Praktiken- und Schulforschung angesiedelt.

Fach/Universität: Betriebswirtschaftslehre, Freie Universität Berlin
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Jörg Sydow, Prof. Dr. Harm Kuper

XENIA KUHN

› Valide und reliable Erfassung berufsbezogener Überzeugungen über das Lehren und Lernen von (Sprach-)Lehrkräften in der Erwachsenen- und Weiterbildung

Nach dem COACTIV-Modell professioneller Handlungskompetenz im Lehrberuf sind berufsbezogene Überzeugungen von Lehrenden subjektive Annahmen über die Genese und angemessene Vermittlung von Wissen, die Handeln beeinflussen. Die Dissertation entwickelt ein Instrument zur Erfassung dieses Kompetenzbereichs, dessen Konstruktvalidität mit einer konfirmatorischen Prüfung überprüft wird. Ergänzend dazu wird der Kompetenzbereich mittels kognitiver Interviews für die Erwachsenen- und Weiterbildung konkretisiert.

Fach/Universität: Soziologie, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader

SUSANNE LATTKE

› EB-/WB-Studiengänge in ausgewählten Ländern. Eine international vergleichende Untersuchung

Anhand einer Dokumentenanalyse von Studienordnungen und anderen Materialien wird untersucht, wie Studiengänge in drei Ländern im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichem Anspruch und Praxisrelevanz auf das Berufsfeld Erwachsenen- und Weiterbildung Bezug nehmen und für eine Tätigkeit in diesem Feld vorbereiten.

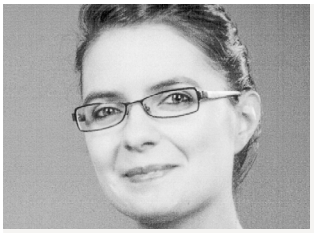
Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Universität Duisburg-Essen
Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Dr. hc. Ekkehard Nuissl

STEFANIE LENCER

› Erwachsenenpädagogische Professionalisierung im sich etablierenden Feld der sogenannten Weiterbildungsberatung

Beratung ist als Tätigkeitsfeld der Erwachsenenbildung in den Fokus der Professionalisierungsdiskussion gerückt. Zugangswege und Qualifikationsanforderungen sind jedoch ungeregelt, Handlungsstrategien noch wenig ausgebildet. In sechs Fällen werden mithilfe der Grounded Theory Ausprägung und Beschaffenheit von Professionalisierung in der Weiterbildungsberatung betrachtet. Erkenntnisse über Anforderungen, Struktur und Aufbau von Beratungssettings sowie über das Beratungshandeln werden herausgearbeitet.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz
Betreuende Wissenschaftlerin: Prof. Dr. Nicole Hoffmann



FRANZISKA LOREIT

› Vermittlungs- und Aneignungsprozesse von Erwachsenen in Museumsführungen

Die Dissertation ist im DFG-geförderten Projekt „Vermittlungs- und Aneignungsprozesse in Museen (LEMEB)" angesiedelt (s. S. 91). In einem zweistufigen Design wird u. a. ermittelt, wie Museumsführungen für Erwachsene konzipiert werden und ob das systemtheoretische Konzept der pädagogischen Kommunikation auf Museumsführungen anwendbar ist. Erhebungsmethoden sind u. a. Interviews mit Personen, die Museumsführungen durchführen, Befragungen von Teilnehmenden an und Beobachtungen von Museumsführungen.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Inga Specht

HADJAR MOHAJERZAD

› Transfer von wissenschaftlichem Wissen und Innovation zur Nutzung digitaler Lern- und Bildungsmedien

Das Promotionsvorhaben, das im Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“ angesiedelt ist, untersucht zum einen Transferpotenziale der empirischen Bildungsforschung, um den Ansprüchen an eine Unterstützung der Evidenzbasierung zur Nutzung digitaler Lern- und Bildungsmedien gerecht zu werden, und zum anderen die Rezeption von in Forschungskooperationen generiertem wissenschaftlichen Wissen.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader

FABIAN RÜTER

› Die zeitliche Dimension von Gelegenheitsstrukturen und deren Bedeutung für den Zugang zum Lebenslangen Lernen

Das kumulative Promotionsvorhaben setzt am Verhältnis von Arbeit, Zeit und Bildung an und fragt nach Gelegenheitsstrukturen, welche die Teilnahme an Weiterbildung zeitlich ermöglichen, sowie nach deren Wirkung auf das individuelle Teilnahmeverhalten. Methodisch werden Panelanalysen und quasi-experimentelle Forschungsdesigns angewendet, welche der Logik des kausalen Schließens folgen.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Harm Kuper, Prof. Dr. Josef Schrader

MORITZ SAHLENDER

› Lehr-Lern-Prozesse in sprachlich heterogenen Lerngruppen von „Deutsch als Zweitsprache"-Kursen der Erwachsenenbildung und der Schule

Im Vorhaben wird untersucht, wie Lehr-Lern-Prozesse in sprachlich heterogenen Lerngruppen gestaltet sind. Dadurch soll besser verstanden werden, welche Interaktionsprozesse Lerngelegenheiten bei den Lernenden fördern und einen erfolgreichen Spracherwerb begünstigen können. Die Datenauswertung erfolgt videogestützt im Projekt COLD.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader, PD Dr. Hannes Schröter

CHRISTINA SONDERMANN

› Der Effekt der Sichtbarkeit der Lehrperson in Lehr-Lern-Videos

Bei der Gestaltung von multimedialen Lernangeboten ist es fraglich, ob die Integration der Lehrperson in die Materialien sinnvoll ist. Das Promotionsvorhaben untersucht mit experimentellen Designs den Einfluss der in Videos eingeblendeten Lehrperson auf Lernerfolg und Bewertung der Materialien.

Fach/Universität: Psychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Markus Huff, Dr. Martin Merkt, Prof. Dr. Stephan Schwan

DIANA TREVIÑO-EBERHARD

› Nationale Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen der Hochschulweiterbildung in England, Schweden und Spanien

Die Dissertation untersucht in den drei Ländern Zusammenhänge zwischen rechtlichen/finanziellen Regulierungen und Angeboten der Hochschulweiterbildung. Das qualitative Fallstudiendesign wird theoretisch durch die Governance-Perspektive gerahmt und zielt darauf, Steuerungswissen zur Hochschulweiterbildung für den internationalen Vergleich von Weiterbildungssystemen zu erweitern.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Dr. phil. Katrin Kaufmann-Kuchta, Prof. Dr. Harm Kuper

KAROLINE WERNER

› Das Weiterbildungsverhalten des Personals in der Weiterbildung

Dem Konzept des Lebenslangen Lernens folgend, rückt das in der Weiterbildung tätige Personal immer mehr in das Zentrum wissenschaftlicher Aufmerksamkeit. Angelehnt an das Projekt TAEPS widmet sich das Dissertationsvorhaben dem Weiterbildungsverhalten des Personals in der Weiterbildung als Indikator für Professionalisierung. Der Fokus liegt dabei auf verschiedenen Kontextfaktoren und ihrem Einfluss auf jenes Weiterbildungsverhalten.

Fach/Universität: Soziologie, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader

› ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN

INA ELISABETH RÜBER

The Association between Learning and Civil Participation during Adulthood - Evidence from Large-Scale Assessments

Fach/Universität: Soziologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuende Wissenschaftler:
Prof. Dr. Josef Schrader, Prof. Dr. Steffen Hillmert

› EXTERNE PROMOTIONEN

CHRISTINA BAUST

Analyse und Förderung berufsbezogener Überzeugungen von Lehrkräften im Umgang mit Heterogenität

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Anita Pachner, Prof. Dr. Josef Schrader

IRINA BOHN

Wie schulische und außerschulische Akteure Medienbildung am Lernort Schule gestalten: Eine Akteursanalyse am Beispiel der Bundesländer Thüringen und Baden-Württemberg

Fach/Universität: Promotionskolleg „International-vergleichende Forschung zu Bildung und Bildungspolitik im Wohlfahrtsstaat“, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuende/r Wissenschaftler/in:
Prof. Dr. Karin Amos, Prof. Dr. Josef Schrader

ILZE SKUJA

Weiterbildungspolitik für die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer. Eine Vergleichsstudie zwischen Deutschland und Lettland

Fach/Universität: Institut für Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuender Wissenschaftler:
Prof. Dr. Josef Schrader

› ABGESCHLOSSENE EXTERNE PROMOTIONEN

KAI KARIN BAUM

Motivation Studierender im mittleren Erwachsenenalter in einem Blended-Learning-Lehrkonzept

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha, Prof. Dr. Josef Schrader

CAROLINE NIETHAMMER

Herausforderung Studiengangentwicklung – Professionelles Handeln in der Organisation Hochschule

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Prof. Dr. Marianne Merkt

PROJEKTE

PROJEKTE IM DIE

DRITTMITTELPROJEKTE SIND FÜR DAS DIE eine unverzichtbare Voraussetzung, um aktuelle und andauernde Fragen des Lebenslangen Lernens bearbeiten zu können. Sie ergänzen die mit institutionellen Mitteln erbrachten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und bieten die Möglichkeit, auf aktuelle Entwicklungen in Politik und Praxis zu reagieren und innovative Themen einzubringen.

Das DIE strebt ein Drittmittelportfolio an, das Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Europäische Union ebenso einschließt wie wettbewerblich eingeworbene Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder der Leibniz-Gemeinschaft. Drittmittelprojekte werden strategisch geplant und von allen Abteilungen eingeworben, häufig in abteilungsübergreifender Zusammenarbeit. Das DIE kooperiert auch in der Projektforschung mit zahlreichen externen Partnern: Weiterbildungsanbietern, Berufs- und Trägerverbänden, Kooperationsuniversitäten und Professuren der Erwachsenenbildung, Bildungsforschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft und internationalen Partnern. Je nach Fragestellung und Gegenstandsbezug werden deskriptive und hypothesengenerierende, hypothesenprüfende, auf (Quasi-)Experimenten oder Längsschnitten beruhende Zusammenhangs- und Kausalanalysen sowie Interventions- und Evaluationsstudien durchgeführt. Qualitative und quantitative Auswertungs- und Erhebungsverfahren werden je nach Fragestellung und Untersuchungsgegenstand genutzt und, wo dies angemessen ist, in Mixed-Methods-Ansätzen verknüpft. Ein Blick auf die laufenden Drittmittelprojekte macht deutlich, wie zahlreich und vielfältig Fragen der Digitalisierung von Lern- und Bildungsprozessen behandelt werden. Zudem ist die gestiegene Zahl von Projekten in den Infrastrukturabteilungen bemerkenswert. Mit dem Portal wb-web hat das DIE zudem eine Infrastruktur aufgebaut, die einen schnellen und weitreichenden Wissenstransfer in Form von Open Educational Resources (OER) erlaubt.

› AITeach

INDIVIDUAL TUTORING IN AN EXTENDED DIGITAL TEACHING-LEARNING CONCEPT FOR FOREIGN LANGUAGE CLASSROOMS

In diesem interdisziplinären und bildungsbereichsübergreifenden Verbundprojekt wird eine Schnittstelle für Lehrende für das KI-basierte Tutorsystem „Feedbook“ entwickelt. Ziel des Projekts ist, Englisch-Lehrkräften zu ermöglichen, die Chancen von Digitalisierung und Learning Analytics effektiv und effizient zu nutzen, um binnendifferenzierte Förderung erfolgreich mit dem üblichen Klassen- bzw. Kursunterricht zu verknüpfen. Meilensteine und Ziele des Projektes:

- technische Weiterentwicklung des Instruments (inklusive Labor- und Unterrichtsstudien),

- Entwicklung und Durchführung umfassender begleitender Fortbildungen für Lehrkräfte und Lernende,
- Überprüfung der Effektivität des Instruments durch randomisierte Feldstudien,
- Vorbereitung der Implementation in den Regelunterricht.

AITeach wird vom Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung (Leitung), der Universität Tübingen und dem DIE gemeinsam bearbeitet.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Mareike Kholin, Josef Schrader (Leitung), Hannes Schröter
Laufzeit: Juni 2020 bis Mai 2026
Finanzierung: Akademie für Innovative Bildung und Management (aim-Akademie), Dieter Schwarz Stiftung
www.die-bonn.de/id/39516

› aktiv-S

AKTIVE TEILHABE IN VERNETZTEN STRUKTUREN

Das Projekt aktiv-S (Koordinator: Lernende Region – Netzwerk Köln e. V.) zielt darauf, Erwachsene mit Grundbildungsbedarfen zu erreichen und neue, niederschwellige Zugänge zu Bildung zu ermöglichen. An der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis gehört das DIE zu einer Gruppe von Expertinnen und Experten, die das Projekt dabei unterstützen, lebenswelt- und sozialraumorientierte Grundbildungskonzepte zu entwickeln und Professionalisierungsansätze für Weiterbildungspersonal und ehrenamtlich Tätige zu erarbeiten.

aktivS
AKTIVE TEILHABE IN VERNETZTEN STRUKTUREN

Abteilung „Organisation und Programmplanung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster
Laufzeit: Dezember 2018 bis Juni 2021
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.grundbildung-wirkt.de/aktiv-s

› CIM

PROMOTING CREATIVITY AND INNOVATION MANAGEMENT IN AN INNOVATIVE BLENDED LEARNING AND VALIDATION PROGRAMME AT THE INTERFACE BETWEEN HIGHER EDUCATION AND BUSINESS

CIM

Das Projekt zielt ab auf die Entwicklung innovativer Lehr- und Lernansätze zur Förderung von Kreativitäts- und Innovationsmanagement (CIM) in Hochschule und Unternehmen. Die idealen Lernkontexte zum Erwerb dieser Kompetenzen sind informeller oder nonformaler Natur, beispielsweise Praktika

oder Mobilität. In CIM wird ein Ansatz entwickelt, um die Entfaltung dieser Kompetenzen im Rahmen von (Auslands-)Praktika systematisch im Hochschulbereich zu implementieren. Das von der Universität Duisburg-Essen koordinierte Projekt wird mit 16 Einrichtungen aus neun Ländern umgesetzt.

2020 wurde das auf der Design-Thinking-Methode basierende Trainingskonzept weiterentwickelt und in den Partnereinrichtungen erprobt. Pandemiebedingt mussten dabei die ursprünglich geplanten Aktivitäten in digitale Formate übertragen werden. Auf einer digitalen Projektkonferenz wurden Ende des Jahres das didaktische Konzept und erste Erfahrungen mit 100 Teilnehmenden aus ganz Europa geteilt und diskutiert.

Abteilung: „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke
Laufzeit: November 2018 bis April 2021
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+ Key Action 2: Cooperation for innovation and the exchange of good practices – Knowledge Alliances), Eigenmittel des DIE
https://cesie.org/en/project/cim/

› COLD

COMPETENCIES OF SCHOOL TEACHERS AND ADULT EDUCATORS IN TEACHING GERMAN AS A SECOND LANGUAGE IN LINGUISTICALLY DIVERSE CLASSROOMS

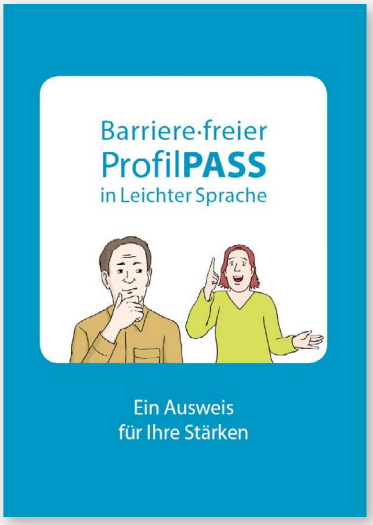
Im Projekt werden unter Leitung des DIE bildungsbereichsübergreifend die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften in Schule und Erwachsenenbildung beim Unterrichten von Deutsch als Zweitsprache in sprachlich heterogenen Lerngruppen untersucht. COLD wird im Rahmen des Programms „Kooperative Exzellenz“ aus Mitteln des Leibniz-Wettbewerbs 2019 gefördert. Neben dem professionellen Wissen und den beruflichen Einstellungen der Lehrkräfte werden auch die Kompetenzen bei der Beurteilung authentischer Lehr-Lern-Situationen und das tatsächliche Unterrichtshandeln in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen erfasst und analysiert. Von besonderem Interesse ist die Frage, inwieweit Lehrkräfte im Unterricht ihren mündlichen Sprachgebrauch an das sprachliche Kompetenzniveau der Lernenden anpassen. Im Jahr 2020 wurde die Pilotstudie in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen erfolgreich abgeschlossen und mit der Durchführung der Hauptstudie begonnen. Neben dem DIE sind folgende Einrichtungen an COLD beteiligt: das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, das DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, das IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik sowie die Universitäten Dortmund, Köln, Tübingen und Zürich.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Moritz Sahlender, Josef Schrader (Gesamtleitung), Hannes Schröter (Gesamtkoordination)
Laufzeit: April 2019 bis März 2022
Finanzierung: Leibniz-Gemeinschaft
www.die-bonn.de/cold

› COOCOU

COMPETENCE ORIENTED COUNSELLING FOR COGNITIVELY IMPAIRED PERSONS

Das Projekt COOCOU leistet einen Beitrag, damit kognitiv beeinträchtigte Menschen besser und leichter an Bildung teilnehmen und in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Es richtet sich an Beratende in sechs europäischen Ländern, die Menschen dabei unterstützen, ihre Kompetenzen und Potenziale zu erkennen und gezielt einzusetzen. Im Rahmen von COOCOU wurde ein barrierefreier „ProfilPASS in Leichter Sprache“ entwickelt. Zudem wurden in einem Toolkit (Methodenkoffer) bereits existierende und für die Zielgruppe geeignete Instrumente zur Erfassung von Kompetenzen systematisch zusammengestellt. Um Beratende in ihrer Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen zu unterstützen, wurden Trainingsmaterialien entwickelt: ein Manual (Handreichung) und ein Curriculum. COOCOU wird vom DIE koordiniert; die Partnerorganisationen stammen aus Griechenland, Österreich, Schweden, Slowenien und Spanien.

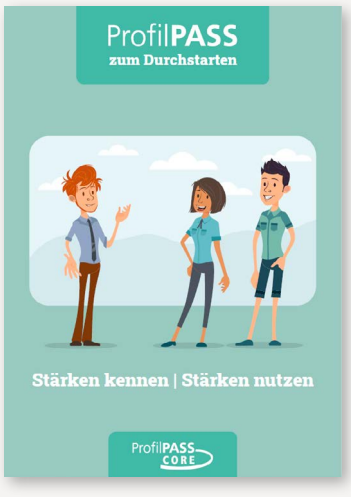


Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Eveline Bader, Goran Jordanoski
Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2021
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)
https://coocou.profilpass-international.eu

› CORE

ASSESSING COMPETENCES FOR REINTEGRATION

Die Zielgruppe des Projekts CORE sind benachteiligte und gesellschaftlich ausgegrenzte junge Erwachsene, die sich weder in (Aus-)Bildung noch in Beschäftigung befinden (NEETs – Not in Employment, Education or Training). Ihre Bildungs- und Berufschancen sollen verbessert werden. Das Projekt richtet sich an Beratende, die mit benachteiligten jungen Erwachsenen arbeiten und deren Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten ans Licht bringen. Dazu wurde mit dem „ProfilPASS zum Durchstarten“ eine Mischform zwischen dem „ProfilPASS für Erwachsene“ und dem „ProfilPASS für junge Menschen“ entwickelt, der den Bedürfnissen und der Lebenswirklichkeit der Zielgruppe



entspricht. Außerdem wurde ein Toolkit (Methodenkoffer) entwickelt, das bereits existierende Instrumente zur Kompetenzerfassung aus den Partnerländern systematisch zusammenfasst. Für das Training von Beratenden dienen ein Manual und ein Curriculum. CORE wird vom DIE als Koordinator zusammen mit Partnerorganisationen aus Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien, Serbien und Slowenien bearbeitet.

Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Eveline Bader, Goran Jordanoski
Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2021
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)
https://core.profilpass-international.eu

› CurVe II

CURRICULUM UND PROFESSIONALISIERUNG DER FINANZIELLEN GRUNDBILDUNG

Im Projekt CurVe II werden wissenschaftlich erprobte Konzepte für die Planung und Durchführung von Bildungsangeboten in der Finanziellen Grundbildung entwickelt. Ausgehend von den Bedarfen der Praktikerinnen und Praktiker in der Alphabetisierung und Grundbildung wurde das Curriculum „Finanzielle Grundbildung“ entwickelt, das um vielfältige Lehr-Lern-Materialien erweitert wurde. Im Jahr 2020 stand die Entwicklung eines flexibel einsetzbaren und motivierenden Lernspiels zur Finanziellen Grundbildung im Fokus, das zahlreiche Facetten im Umgang mit finanziellen Angelegenheiten erfahrbar macht. Es knüpft am Curriculum an und berücksichtigt die Domänen des CurVe-Kompetenzmodells sowie die Handlungsanforderungen in den Bereichen Wissen, Lesen, Schreiben und Rechnen. So soll spielerisch kollaboratives Lernen ermöglicht werden. Im Kontext der Professionalisierung lag der Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2020 auf der Evaluation der bundesweit durchgeführten Fortbildungen für Planende, Lehrende, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Abteilung „Organisation und Programmplanung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster
Laufzeit: Januar 2016 bis Dezember 2021
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-curve.de

› DDP-Bildung

DOMAIN-DATA-PROTOKOLLE FÜR DIE EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

Ziel des Projektes ist es, Muster-Standardprotokolle zur Qualitätssicherung und Nachnutzung von Forschungsdaten in der Bildungsforschung zu erstellen. Das Ergebnis werden öffentliche, anpassbare und referenzierbare Protokolle für das Datenmanagement in der Bildungsforschung sein. Sie beschreiben konkret und auf den spezifischen Datentyp bezogen alle

DDP BILDUNG Domain-Data-Protokolle für die Bildungsforschung

relevanten Aspekte des Forschungsdatenmanagements hinsichtlich Datenqualität, Datenaufbereitung, Datendokumentation, Arbeitsorganisation, Umgang mit rechtlichen Anforderungen sowie FAIR-Prinzipien. Die Protokolle leisten zudem einen Beitrag dazu, den Prozess der Beantragung von Fördermitteln und die damit verbundenen Begutachtungs- und Monitoringprozesse effizienter zu gestalten. Das DIE ist Teil des zwölfköpfigen Konsortiums und bringt seine Expertise im Rahmen der Arbeitspakete „Entwicklung und Evaluierung von DDP", „Transkripte" und „spezifisches Stichprobendesign" ein. Es wurde ein Gesamtglossar erarbeitet sowie diverse Poster auf (inter)nationalen Konferenzen präsentiert. Am Jahresende fand ein virtueller Evaluationsworkshop erster DDP-Entwürfe zu qualitativen Daten mit externen Fachleuten für Forschungsdatenmanagement statt.

Abteilung „Forschungsinfrastrukturen"
Wissenschaftliche Bearbeitung: Elke Bongartz (Leitung/Koordination), Harald Kaluza
Laufzeit: Juni 2019 bis Mai 2022
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.dipf.de/de/forschung/aktuelle-projekte/domain-data-protokolle-fuer-die-empirische-bildungsforschung

› DELPHI

PROFESSIONALISIERUNG VON KULTURERBEVERMITTLER/INNEN IM EUROPÄISCHEN KONTEXT – DAS PROJEKT DELPHI

Im Projekt DELPHI hat ein Konsortium aus sieben internationalen Partnern unter Federführung des DIE ein Angebot zur Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden und Freiwilligen in der Kulturerbevermittlung entwickelt. DELPHI steht für „Development of Continuing Professional Development for Heritage Interpretation staff to facilitate Lifelong learning for social Inclusion and European cohesion". Damit soll bei der Zielgruppe die Fähigkeit gestärkt werden, Besucherinnen und Besuchern von Kulturerbe-Einrichtungen nicht nur Daten und Fakten zu vermitteln, sondern die Bedeutung von (europäischen) Werten erkennen zu lassen. Zur Kompetenzentwicklung der Zielgruppe wurden Kurse im Blended-Learning-Format entwickelt und ein Pilotkurs mit 17 Teilnehmenden durchgeführt. Das zugrunde liegende Kompetenzmodell ist an den Europäischen Qualifikationsrahmen angelehnt. Für das Portal wb-web produzierte das DIE zwei deutschsprachige Lernpfade. Alle entwickelten Materialen des modularen Kursangebots sind im DELPHI-Toolkit zusammengefasst und stehen zur freien Verfügung.

Abteilung: „Wissenstransfer"
Wissenschaftliche Bearbeitung: Martin Christian, Angelika Gundermann
Laufzeit: November 2018 bis Dezember 2020
Finanzierung: Erasmus+
https://delphi-eu.org

› Deutscher Weiterbildungsatlas III – Kreise und kreisfreie Städte

Bereits in den Jahren 2015 und 2016 hat das DIE mit dem Deutschen Weiterbildungsatlas einen Beitrag zur Erschließung der räumlichen Dimension für die Weiterbildungsforschung geleistet. Richtete sich der Blick im ersten Deutschen Weiterbildungsatlas noch auf die Ebene der Regionen, wurden die Analysen im Deutschen Weiterbildungsatlas II auch auf kommunaler Ebene vertieft. Im Zentrum standen dabei – wie schon im ersten Weiterbildungsatlas – die Weiterbildungsbeteiligung und das Weiterbildungsangebot. Die Raumbeobachtung auf Kreisebene wurde 2019 für den Deutschen Weiterbildungsatlas III fortgesetzt (Berichtsjahre 2014 und 2015). Über weitere zwei Jahre wurde die Berichterstattung nun verstetigt. Das machte – neben der Verschiedenartigkeit der Kreise hinsichtlich des Weiterbildungsangebotes und der Weiterbildungsbeteiligung – auch unterschiedliche Entwicklungen der kommunalen Weiterbildungslandschaft sichtbar. Die Zeitreihen ermöglichen noch differenziertere Untersuchungen zum Einfluss kommunaler und regionaler Kontexte und Regulativen auf die Weiterbildung. Auch im Weiterbildungsatlas III werden Umkreisdaten für das vor Ort zur Verfügung stehende Weiterbildungsangebot sowie das Bevölkerungspotenzial berechnet und kartiert.

Abteilung „System und Politik“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Andreas Martin, Josef Schrader

Laufzeit: Juli 2017 bis Januar 2021

Finanzierung: Bertelsmann Stiftung

www.deutscher-weiterbildungsatlas.de

› Digi-EBF

METAVORHABEN „DIGITALISIERUNG IM BILDUNGSBEREICH“

Ziel des Metavorhabens ist es, die Bildungsforschung methodologisch weiterzuentwickeln, zu unterstützen und zu einer evidenzbasierten Bildungspraxis und -politik beizutragen. Im Mittelpunkt stehen dabei Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen der Digitalisierung und der sie begleitenden Wissenskommunikation. Es wurde im Rahmen der Förderlinie „Digitalisierung im Bildungsbereich – Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit der Begleitung und Unterstützung der darin geförderten Forschungsprojekte beauftragt. Das Metavorhaben ist ein Verbundprojekt, an dem das DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation sowie das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen beteiligt sind und das durch die Universität Duisburg-Essen (Michael Kerres) koordiniert wird. Das DIE unterstützt die Forschungsprojekte bei Vernetzung und Transfer in Praxis und Politik durch Foren im Format „dialog digitalisierung“ (s. Schlaglicht S. 26). Dazu fasst das DIE relevante Forschungsergebnisse aus der Erwachsenen- und Weiterbildung zu verschiedenen Aspekten der Digitalisierung in einer im Projektverbund realisierten Sammelbandreihe zusammen und kommuniziert

Forschungsergebnisse über verschiedene Kanäle, wie z. B. das Portal wb-web, in die Praxis (s. Aktivitäten der Abteilung „Wissenstransfer“, S. 56). Zudem unterstützt es die Projekte der Förderlinie durch Handreichungen und Methodenworkshops. Schließlich analysiert das DIE in eigener Forschungsarbeit die Strategien des Wissenstransfers und der Wissenskommunikation sowie die praktizierten Formen der Forschung-Praxis-Kooperationen der Förderprojekte.

Abteilungen „Wissenstransfer“, „Lehren, Lernen, Beraten“, „Organisation und Programmplanung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Saniye Al-Baghdadi, Christian Bernhard-Skala, Peter Brandt, Angelika Gundermann, Jan Koschorreck, Hadjar Mohajerzad, Josef Schrader (Leitung), Christian Spoden
Laufzeit: September 2018 bis Oktober 2023
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
https://digi-ebf.de

› DISCOVER

IDENTIFY YOUR ENTREPRENEURIAL SKILLS AND START-UP!

Das Projekt DISCOVER unterstützt die professionelle Beratung für Personen, die an einer Existenzgründung interessiert sind. Hierfür wurde der ProfilPASS als Instrument zur Erfassung von Kompetenzen angepasst und als „ProfilPASS für die Selbstständigkeit“ neu aufgelegt (s. Besonderer Akzent, S. 57). Außerdem wurden ein Manual und weitere Online-Materialien erarbeitet, die den Beratenden Informationen und Hilfestellungen für eine professionelle und zielgruppengerechte Ausgestaltung des Beratungsprozesses liefern. Zusätzlich entwickelt das Projekt einen Online-Kompetenztrainer, der personalisierte Weiterbildungsangebote und -materialien sowie weitere Informationen für die Nutzenden bereitstellt und diese so beim Ausbau ihrer unternehmerischen Kompetenzen unterstützt. An DISCOVER sind neben dem DIE weitere Organisationen aus Deutschland (u. a. als Koordinator), Spanien, Irland, Rumänien und Polen beteiligt.

Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Goran Jordanoski
Laufzeit: Oktober 2018 bis Januar 2021
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)
www.discover-startup.eu

› EPALE

ELECTRONIC PLATFORM FOR ADULT LEARNING IN EUROPE E-PLATTFORM FÜR ERWACHSENENBILDUNG IN EUROPA

EPALE Deutschland

EPALE ist eine mehrsprachige, offene Community für alle, die in Europa beruflich mit Erwachsenenbildung zu tun haben. Für den Austausch von Inhalten bietet die Plattform Nachrichten, Blogbeiträge, ein Ressourcenzentrum und einen europäischen Veranstaltungskalender. EPALE wird von der Europäischen Kommission finanziert. In den einzelnen Mitgliedsstaaten sorgen Nationale Koordinierungsstellen für die Aktivierung und Beteiligung der jeweiligen Erwachsenenbildungs-Communities. Für Deutschland übernimmt das die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB). In deren Auftrag liefert eine Online-Redaktion des DIE alle zwei Wochen Inhalte: Neuigkeiten, Online-Texte, Veranstaltungstipps und Blogbeiträge von DIE-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern.

Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Lars Kilian

Laufzeit: Januar 2016 bis März 2022

Finanzierung: EU-Kommission über die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB)

https://ec.europa.eu/epale/de

› EULE

ENTWICKLUNG EINER WEBBASIERTEN LERNUMGEBUNG FÜR WEITERBILDUNG, KOMPETENZERWERB UND PROFESSIONALISIERUNG VON LEHRENDEN IN DER ERWACHSENENBILDUNG

eule

Im Projekt EULE ist eine gebührenfrei nutzbare Lerninfrastruktur entwickelt worden, die nach dem Projektende in das Portal wb-web integriert wurde. Lehrende der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten ein Online-Lernangebot, das sich an konkreten Problemen des Berufsalltages orientiert und nach beruflichen Handlungskompetenzen und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden differenziert ist. Das vollständige Lernangebot kann in circa 70 Stunden bearbeitet werden. Der Einstieg kann dabei wahlweise von Handlungssituationen aus oder als gezielter Kompetenzerwerb entlang einzelner Kompetenzfacetten erfolgen. Zu Projektende bestand das Angebot, das kontinuierlich ausgebaut wird, aus 25 Lernpfaden, in denen 230 Lernobjekte sequenziell arrangiert sind. Eine Fachredaktion hat die didaktisierten multimedialen Lerneinheiten und Aufgaben auf Basis von H5P erstellt. Zur Verankerung in der Praxis wurden Partnerschaften mit Anbietern erwachsenenpädagogischer Fortbildungen auf den Weg gebracht, die EULE-Lernangebote in unterschiedlicher technischer und didaktischer Weise in ihr Angebot integrieren. Diese Lernangebote sind frei lizensiert als Open Educational Resources (OER).

Der EULE-Lernbereich wurde in Kooperation mit der Universität Tübingen erarbeitet, die auch die begleitende Implementationsforschung leistet: Sie überprüft, ob die Lernangebote in Train-the-Trainer-Angebote integriert werden können und praktischen Bedarfen genügen. Zusätzlich widmen sich Interventionsstudien der Frage, wie EULE zur Entwicklung professioneller Handlungskompetenzen von Lehrenden beiträgt.

Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Carmen Biel (Leitung), Martin Christian, Annika Clorius-Lehmann, Lars Kilian, Sonja Klante, Sabine Schöb (Universität Tübingen)
Laufzeit: April 2016 bis Oktober 2020
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF
www.die-bonn.de/eule
https://wb-web.de/lernen.html

› FAVILLE

FACILITATORS OF VIRTUAL LEARNING

Ziel des Projektes ist es, Kompetenzanforderungen an Online-Lehrende in fünf europäischen Ländern zu erheben und – darauf aufbauend – ein Fortbildungsmodul sowie ein Kompetenzvalidierungsmodell zu erarbeiten. Zudem soll eine Methoden-App speziell für Online-Lehrende entwickelt werden. Im Jahr 2020 wurde die Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse in den Partnerländern abgeschlossen. Der Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2020 lag auf den Entwicklungsarbeiten für das Fortbildungsmodul in Form eines MOOC und für die Methoden-App. Mit der Erarbeitung eines Konzeptes für ein Validierungsmodell wurde begonnen. Die geplanten Partnertreffen konnten pandemiebedingt nicht stattfinden und wurden durch Online-Meetings ersetzt. An dem Projekt sind neben dem DIE Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen aus der Slowakei, aus Griechenland, Portugal und Italien beteiligt.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke
Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2021
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+), Eigenmittel des DIE
www.die-bonn.de/id/37177

› FuBi_DiKuBi

FUNKTIONEN UND BILDUNGSZIELE DER DIGITALISIERUNG IN DER KULTURELLEN BILDUNG: SYSTEMATISIERUNG UND ANALYSE AKTUELLER VHS-ANGEBOTE

Die übergeordnete Forschungsfrage des Projekts lautet: Wie hängen Kultur, Bildung und Digitalisierung zusammen? Das Projektteam untersucht Angebote, Programme und Programmplanung von Volkshochschulen zur Digitalisierung in der

Kulturellen Bildung. Im Verbund mit der Leibniz Universität Hannover (LUH) werden dazu in einem perspektivverschränkenden Forschungsdesign Programme von 45 Volkshochschulen im Hinblick auf die Auslegung und Konzeption Kultureller Bildung analysiert. Außerdem werden Programmplanende interviewt, um ihre (pädagogischen) Praktiken analysieren zu können: Auf welche Handlungsweisen und Wissensstrukturen greifen sie für die Programmplanung zurück und wie antizipieren sie Nutzungsweisen von Teilnehmenden? Im Jahr 2020 wurden erste Ergebnisse aus der quantitativ-qualitativ angelegten Programmanalyse sowie zum Verständnis von Digitalisierung in der Programmplanung erzielt und auf der Jahrestagung des Metavorhabens präsentiert. Der gesamte Forschungsprozess wird von einem systematischen Forschungsdatenmanagement am DIE begleitet.

Abteilungen „Organisation und Programmplanung“ und „Forschungsinfrastrukturen“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige (Leitung), Stephanie Freide, Harald Kaluza, Christian Kühn (LUH), Jessica Preuß (LUH), Steffi Robak (LUH, Koordination und Leitung)
Laufzeit: November 2017 bis Juli 2021
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
https://www.dikubi-meta.fau.de/projekte/fubi_dikubi/

› GRETA II

PILOTIERUNG DER GRETA-ANERKENNUNGSINSTRUMENTE UND -VERFAHREN

Seit Dezember 2018 werden die Instrumente und Verfahren zur Anerkennung von Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung unter dem Claim „GRETA – kompetent handeln in Training, Kurs und Seminar“ pilotiert und in der Praxis erprobt. Seit dem Launch der GRETA-Webseite im April 2020 haben bis November 100 Lehrende online das Anerkennungsverfahren mit dem PortfolioPlus durchlaufen. Neben dem Freistaat Sachsen ist Schleswig-Holstein als weitere Erprobungsregion, in der die GRETA-Instrumente regional genutzt werden, an den Start gegangen.

Um den verstärkt nachgefragten digitalen Kompetenzen mehr Raum zu geben, sind Entwicklungsarbeiten zur systematischen Erweiterung des GRETA-Kompetenzmodells und der Anerkennungsinstrumente angelaufen. Ebenso startete die Evaluation zur Beforschung des Verfahrens und seiner Potenziale für eine Professionalisierung des lehrenden Weiterbildungspersonals. GRETA wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“ und „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Vanessa Alberti, Brigitte Bosche, Peter Brandt, Valentyna Gladkova, Marlis Schneider, Josef Schrader (Leitung), Anne Strauch
Laufzeit: Dezember 2018 bis November 2021
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/greta
www.greta-die.de

INTERNATIONALE KOOPERATION MIT DER UBC VANCOUVER (KANADA)

Die Anbahnung einer Kooperation mit der UBC Vancouver in Kanada verfolgt das Ziel, ein gemeinsames Forschungsprojekt zu Teilnahme- und Angebotsstrukturen der Weiterbildung in Kanada und Deutschland zu entwickeln. Zur Vorbereitung wird eine Bestandsaufnahme zu verfügbaren Daten und Indikatoren zu Weiterbildungsangebots- und Teilnahmestrukturen gemacht, um auf dieser Grundlage konkrete Forschungsfragen und -designs ableiten zu können. Die Kooperation hat 2019 mit einem gemeinsamen Workshop in Bonn begonnen. 2022 sollen in beiden Ländern Anträge auf Forschungsförderung für komparative Studien in den beiden Ländern mit je einer spezifischen, aber ineinandergreifenden thematischen Schwerpunktsetzung gestellt werden.

Abteilung „System und Politik“ und
Stabsstelle Internationalisierung
Wissenschaftliche Bearbeitung: Alexandra Ioannidou, Katrin Kaufmann-Kuchta, Josef Schrader
Laufzeit: September 2019 bis September 2021
Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

› iWBBe

INTEGRIERTE WEITERBILDUNGSBERICHTERSTATTUNG– AUFBAU EINER SYSTEMATISCHEN BERICHTERSTATTUNG ZUR BERUFLICHEN WEITERBILDUNG

Ziel des gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführten Projektes ist eine stringente und systematische Darstellung von Erkenntnissen und Ergebnissen zur beruflichen Weiterbildung auf der Grundlage verfügbarer Datenquellen (integrierte Berichterstattung). Mit Blick auf die Nationale Weiterbildungsstrategie liegt der Schwerpunkt auf der beruflichen Weiterbildung. Adressiert wird insbesondere das Handlungsziel 10: „Die strategische Vorausschau stärken und die Weiterbildungsstatistik optimieren“.

Das Projekt beinhaltet drei miteinander verschränkte Aufgabenbereiche:

- Konzeptionalisierung – Grundlage einer integrierten Weiterbildungsberichterstattung,
- Berichterstattung – Bestandsaufnahme bestehender Datengrundlagen und verwertbarer Kennzahlen,
- Weiterentwicklung – Identifikation von Daten- und Forschungslücken sowie weiterer Datenquellen.

Begleitet wird das Projekt durch zwei Fachgespräche. Hier diskutieren Expertinnen und Experten jeweils vor Zwischen- und Endbericht die Ergebnisse des Projekts, sodass diese Impulse für die Berichtslegung und den weiteren Projektverlauf genutzt werden können. 2020 lag der Schwerpunkt auf konzeptionellen Arbeiten, der Erarbeitung der Datengrundlage sowie der Vorbereitung des ersten Fachgesprächs, das im Januar 2021 stattfindet.

Abteilung „System und Politik“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Nicolas Echarti, Pia Gerhards, Elisabeth Reichart, Sarah Widany (Leitung)
Laufzeit: Juli 2020 bis Juni 2022
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/id/37373

› KANSAS

KOMPETENZADAPTIVE, NUTZERORIENTIERTE SUCHMASCHINE FÜR AUTHENTISCHE SPRACHLERNTEXTE

In diesem interdisziplinären Projekt entwickelt, erprobt und evaluiert das DIE gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern (Universität Tübingen und Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache) die webbasierte Suchmaschine KANSAS. KANSAS berücksichtigt bei der Suche sowohl die Inhalte als auch die sprachlichen Eigenschaften von Texten. Durch dieses digitale Tool sollen insbesondere Lehrkräfte im Bereich der Alphabetisierung bei der Recherche und Auswahl von Sprachlerntexten im Internet und in elektronischen Korpora unterstützt werden, die dem jeweiligen sprachlichen Kompetenzniveau der Lernenden entsprechen. Im Jahr 2020 wurden Evaluations- und Interventionsstudien mit Lehrkräften für Alphabetisierung durchgeführt, um die Wirksamkeit der Suchmaschine bei der Unterrichtsvorbereitung zu untersuchen. Zudem wurde eine neue Version der Suchmaschine veröffentlicht, die eine optimierte Bedienungsoberfläche beinhaltet und neben der Textsuche im Internet auch die Suche in einem Alphakorpus, einer Datenbank mit circa 10.000 vorwiegend einfachen Texten, ermöglicht.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Mareike Kholin, Josef Schrader (Leitung), Hannes Schröter (Leitung)
Laufzeit: September 2017 bis Februar 2023
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/kansas

› LEMEB

VERMITTLUNGS- UND ANEIGNUNGSPROZESSE IN MUSEEN – FORMEN PÄDAGOGISCHER KOMMUNIKATION BEI PERSONALBETREUTEN FÜHRUNGEN IN MUSEEN UNTERSCHIEDLICHEN TYPS

Das Projekt befasst sich mit dem informellen Lernort Museum und nimmt hier Museumsführungen als Lerngelegenheit für Erwachsene in den Blick. Ziel des Forschungsvorhabens ist es u. a. zu klären, ob und inwieweit charakteristische Komponenten pädagogischer Kommunikation in personalbetreuten Führungen für Erwachsene vorliegen. Grundlage ist ein qualitatives Studiendesign. Bisher wurden Personen, die durch Museen verschiedenen Typs führen, zur Konzeption und Gestaltung von Führungen befragt. In einer zweiten, darauf aufbauenden Studie werden mithilfe teilnehmender Beobachtungen von Führungen einerseits die Vermittlungsoperationen und andererseits die intendierten Aneignungsprozesse näher untersucht. LEMEB wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Franziska Loreit, Inga Specht (Leitung)
Laufzeit: November 2018 bis Juli 2021
Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
www.die-bonn.de/id/36920

› Manage2Integrate

ENTWICKLUNG UND ERPROBUNG EINES TRANSFERFÄHIGEN BERUFLICHEN FORTBILDUNGSMODULS SOWIE ONLINE-LERNANGEBOTS FÜR LEITUNGSKRÄFTE IN DER WEITERBILDUNG ZUM THEMA „MANAGEMENT INTEGRATIONSFÖRDERNDER PÄDAGOGISCHER DIENSTLEISTUNGEN FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN IN DEUTSCHLAND“

Weiterbildungseinrichtungen stehen heute vor der Aufgabe, ihr Angebot an pädagogischen Dienstleistungen zur Förderung der sprachlichen, sozialen, kulturellen und arbeitsmarktbezogenen Integration von Menschen mit Migrationserfahrung bedarfsorientiert und diversitätssensibel weiterzuentwickeln. Das Projekt bezieht sich auf den dabei auftretenden Fortbildungsbedarf von Leitungskräften. Zielsetzung war die Etablierung eines beruflichen Fortbildungsmoduls und Online-Lernangebotes. Im Jahr 2020 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Ergebnis sind eine zur freien Nutzung verfügbare Online-Lernplattform (https://m2i-online.laaw.nrw/) sowie ergänzende Begleitdokumente in der Form eines Curriculums, einer Kompetenz-Matrix und einer methodisch-didaktischen Handreichung (ebenfalls unter dem o. g. Link verfügbar).

Die Arbeitsergebnisse können von Leitungskräften im Selbststudium genutzt sowie von Weiterbildungsanbietern für ihr eigenes Angebotsportfolio adaptiert werden. Das Entwicklungsprojekt wurde kooperativ mit der Qualitäts- und Unterstützungs-Agentur – Landesinstitut für Schule NRW (QUA-LiS) und der Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung (LAAW) NRW e. V. durchgeführt und durch einen breit aufgestellten Beirat begleitet.

Abteilung „Organisation und Programmplanung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen (Leitung)
Laufzeit: Mai 2017 bis Juni 2020
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
https://m2i.laaw.nrw/

› Nationaler Bildungsbericht – Bildung in Deutschland

Seit 2006 erscheint alle zwei Jahre der Nationale Bildungsbericht. Der Bericht stellt die aktuellen und langfristigen Entwicklungen aller Bildungsbereiche indikatorengestützt dar. Dabei werden Charakteristika der Lernprozesse, der Anbieter und Angebote und der Teilnehmenden von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Erwachsenenbildung beschrieben. Acht Expertinnen und Experten der Bildungsforschung aus sieben Forschungsinstituten erstellen gemeinsam mit ihren wissenschaftlichen Mitarbeitenden den Bildungsbericht. Das Kapitel zum Lernen Erwachsener wird für die Bildungsberichte der Jahre 2020, 2022 und 2024 unter Leitung von Josef Schrader

erstmalig federführend am DIE erarbeitet. Nach einer grundlegenden Überarbeitung des Weiterbildungskapitels für die Ausgabe 2020 stehen für die Weiterentwicklung in den kommenden Berichtsjahren Indikatoren zu Anbietern, Qualität und Personal in der Weiterbildung im Fokus.

Abteilung „System und Politik“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Jonathan Kohl, Josef Schrader, Sarah Widany
Laufzeit: Oktober 2018 bis September 2024
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Kultusministerkonferenz (KMK)
www.bildungsbericht.de

› NRW Forschungsnetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung

Das NRW Forschungsnetzwerk ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Universität zu Köln (Konsortialführung) und den Verbundpartnern Universität Duisburg-Essen und DIE. Ein besonderes Merkmal des Projektes ist das dialogische Vorgehen zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik. In Workshops haben Vertreterinnen und Vertreter aus Praxis und Politik ihren Wissensbedarf dargelegt; auf dieser Basis wurden die Themen von sieben Qualifizierungsarbeiten entwickelt. Diese befassen sich mit Fragen zur Grundbildung und Alphabetisierung auf drei Ebenen:

- Auf der Gesellschaftsebene werden Fragen zum Thema „Institutionalisierung und Handlungskoordination“ der Akteure der Alphabetisierung und Grundbildung bearbeitet.
- Auf der Organisationsebene entstehen Arbeiten, die die Zusammenarbeit in Netzwerken in den Fokus nehmen (z. B. zur Gewinnung von Teilnehmenden und zur Institutionalisierung von Prozessen der digitalen Grundbildung) oder die habituellen Passungsverhältnisse zwischen professionell Tätigen und Teilnehmenden untersuchen.
- Auf der Interaktionsebene werden Forschungsfragen zu Diagnose- und Interventionsprozessen in verschiedenen Gruppen von Lernenden bearbeitet. Darüber hinaus werden Innovations- und Wandlungsprozesse im Feld untersucht.

Zum Transfer der Forschungsergebnisse an Politik und Praxis sind Workshops und weitere Transferaktivitäten geplant.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Irit Bar-Kochva (DIE und Universität zu Köln, Leitung), Jakob Bickeböller (Universität zu Köln), Marina Bischoff (DIE), Helmut Bremer (Universität Duisburg-Essen, Leitung), Sarah Ernst (Universität Duisburg-Essen), Laura Gerkens (DIE), Julia Koller (Universität zu Köln, Gesamtkoordination), Felix Ludwig (Universität Duisburg-Essen), Michael Schemmann (Universität zu Köln, Gesamtleitung), Josef Schrader (DIE, Leitung), Johanna Weber (Universität zu Köln)
Laufzeit: September 2020 bis September 2023
Finanzierung: Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
https://nrw-forschungsnetzwerk.uni-koeln.de

› OERinfo II

INFORMATIONSSTELLE OPEN EDUCATIONAL RESOURCES

In einem bildungsbereichsübergreifenden Ansatz werden seit 2016 Informations-, Vernetzungs- und Transferstrukturen für das Thema „Open Educational Resources (OER)“ aufgebaut. Die Koordination liegt beim DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, das DIE ist Transferpartner für die Erwachsenen- und Weiterbildung. Auch 2020 nutzte das Projekt OERinfo II diverse Transferkanäle für eine Verbreitung der OER-Idee. Zum einen wurden die DIE-eigenen Portale und Fachmedien bedient, zum anderen führte das Projekt zusammen mit Kooperationspartnern im Praxisfeld Fachveranstaltungen und Fortbildungsmaßnahmen durch. Pandemiebedingt fanden die meisten Aktivitäten online statt. Im Portal wb-web ist das Dossier OER um weitere Inhalte ergänzt worden: In Zusammenarbeit mit dem EULE-Lernbereich wurden zwei Lernpfade zu OER erstellt. Eine OER-Werkstatt wurde auf dem Jubiläums-Camp des Berufsverbands für Training, Beratung und Coaching (BDVT) angeboten und ein Online-Fachtag mit dem Weiterbildungsanbieter „Internationaler Bund“ ausgerichtet. Die Projektmitarbeitenden der AlphaDekade und des Erasmus+-Programms lernten in Webinaren, wie sie ihre Materialien als OER veröffentlichen können. Des Weiteren fanden viele Webinare, Workshops und Lehrendenfortbildungen in Kooperationen mit VHS-Landesverbänden statt (z. B. Bayern und Baden-Württemberg), aber auch mit einzelnen Volkshochschulen, mit QUA-LiS NRW (Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule) und weiteren gemeinwohlorientierten Trägern der Erwachsenenbildung. Das DIE wird die OER-Idee auch nach Projektende weiter fördern. Eine übergreifende technische Lösung zur Speicherung und Auffindbarkeit von freien Bildungsmaterialien, die eine sinnvolle Anschlussperspektive für die Informationsstelle wäre, bleibt weiterhin ein Desiderat.

Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Magdalena Spaude
Laufzeit: November 2016 bis Oktober 2020
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
https://open-educational-resources.de

› PAG 2

PRODUKTDATENBANK ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG 2

Das Projektziel besteht darin, ein Online-Portal für freie Bildungsmaterialen (Open Educational Resources, kurz: OER) aufzubauen, das hochwertige Kursmaterialien zur Nachnutzung nachhaltig bereitstellt. Zielgruppen sind Lehrende, Planende in Weiterbildungsorganisationen und weitere Stakeholder der Alphabetisierung und Grundbildung sowie der Erwachsenen- und Weiterbildung.

Als wissenschaftliche Informationsinfrastruktur erfüllt die PAG mehrere Desiderate, vor allem die systematische Erschließung und Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien. Das Portal soll mit einer hohen Sichtbarkeit und einer guten Usability dazu beitragen, dass Nutzerinnen und Nutzer schnell und effizient nach Informationen und Materialien suchen und diese bewerten können.

Auch aus informationswissenschaftlicher Sicht soll die Materialerschließung zukunftsweisend erfolgen, indem zeitgemäße fachspezifische Werkzeuge zur Anwendung kommen. Dazu zählen vor allem suchmaschinenfreundliche und interoperable Metadatenformate. Bei der Entwicklung eines OER-spezifischen Metadatenstandards strebt das Projekt einen Erfahrungsaustausch mit der Fachcommunity an.

Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Nicole Altmeier, Elke Bongartz (Koordination), Jann Müller (Leitung)
Laufzeit: November 2019 bis Oktober 2022
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/id/37225

› PROVE

PROFESSIONALIZATION OF VALIDATION EXPERTS

PROVE
Professionalization of Validation Experts

Das Projekt PROVE leistet einen Beitrag zur Professionalisierung von Validierungsfachkräften in Europa. Im Projekt wurde ein Modell für Kompetenzen von Expertinnen und Experten für Validierung entwickelt und in fünf Sprachen übersetzt. Aufbauend auf diesem Kompetenzmodell wurde im Jahr 2020 ein Online-Instrument zur Selbstevaluation entwickelt und erprobt. In der kommenden Projektphase wird ein Learning-Toolkit generiert, das Lernressourcen für die berufliche Entwicklung von Validierungspersonal umfasst.

Unter Koordination der Universität Tübingen wird das Erasmus+-Projekt in Kooperation mit Organisationen aus Deutschland, Frankreich, Griechenland, den Niederlanden, Portugal und Österreich durchgeführt.

Abteilungen „Lehren, Lernen, Beraten“ und „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Eveline Bader, Brigitte Bosche
Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2021
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)
www.die-bonn.de/id/37178

› RetroPro2

RETRODIGITALISIERUNG UND VERVOLLSTÄNDIGUNG DES VOLKSHOCHSCHUL-PROGRAMMARCHIVS

Das Projekt zielt auf die Vervollständigung des digitalen Volkshochschul-Programmarchivs am DIE, die digitale Bereitstellung und flexible Zugänglichkeit zu den am DIE gesammelten VHS-Programmen und deren Aufbereitung für eine erweiterte Nutzung in der (historischen) (Programm-)Forschung. Die aus der Abteilung „Organisation und Programmplanung“ eingebrachten Kompetenzen tragen dazu bei, die Anforderungen an eine tiefere Erschließung der digitalisierten Programme abzubilden, prototypische Forschungsfragen und -designs zu entwickeln sowie das Projekt in Diskurse zur Programmforschung einzubinden. Im Jahr 2020 wurden in der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ eine neue, leicht nutzbare Oberfläche entworfen und die Funktionalitäten des Portals erweitert. Diese Arbeiten basierten auf Ergebnissen einer Evaluierung des digitalen Programmarchivs. Zudem hat sich das Projekt mit der in den Informationswissenschaften sehr präsenten Herausforderung befasst, wie man zwei schwer miteinander zu vereinbarende Anforderungen an digitale Archive konkret umsetzen kann: Wie kann das digitale Programmarchiv mit seinen zeitgenössischen Inhalten so gestaltet werden, dass es gleichzeitig konform ist mit dem in der Datenschutzgesetzgebung festgehaltenen Recht auf informationelle Selbstbestimmung? Wie kann es im Open Access zugänglich gemacht werden? Für diese Fragen wurden technische Lösungen entwickelt.

Abteilungen „Forschungsinfrastrukturen“ und „Organisation und Programmplanung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Nicole Altmeier, Marion Fleige
Laufzeit: Januar 2018 bis Dezember 2021
Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und Eigenmittel des DIE
www.die-bonn.de/id/35749

› TAEPS

TEACHERS IN ADULT EDUCATION – A PANEL STUDY

Im Projekt TAEPS, das im August 2020 startete, werden sowohl Weiterbildungseinrichtungen als auch Lehrpersonal in der Erwachsenen- und Weiterbildung befragt. Das Projektteam begann sofort mit den Vorbereitungen für die erste Befragung: Es verfasste zum einen die europaweite Ausschreibung für die Befragung und stellte zum anderen ein Adresskataster für die Befragung der Weiterbildungseinrichtungen zusammen. Außerdem arbeitete das Team an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Interventionsstudien, die im Anschluss an die erste Befragung durchgeführt werden sollen. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) und der Universität Heidelberg durchgeführt.

Abteilungen „Lehren, Lernen, Beraten“ und „System und Politik“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Lukas Fervers, Jessica Fischer, Andreas Martin, Josef Schrader (Leitung), Karoline Werner
Laufzeit: August 2020 bis Juli 2025
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/id/37329

Transferagenturen Kommunales Bildungsmanagement

Bei der Steuerung, Koordination und Entwicklung von Bildungslandschaften und individuellen Bildungsverläufen nimmt die kommunale Ebene eine besondere Stellung ein. Hier können Bildungsangebote kleinräumig geplant, die Bedarfe, Teilnahmen und Wirkungen analysiert und Maßnahmen zielgruppengerecht umgesetzt werden. Die Grundlage eines gelingenden Bildungsmanagements in Kommunen und Kreisen bilden kommunale und regionale Daten sowie deren Auswahl und Darstellung im Rahmen eines Bildungsmonitorings. Im Projekt „Transferagenturen Kommunales Bildungsmanagement“ werden Kommunen und Kreise durch regional angesiedelte und vernetzte Transferagenturen dabei unterstützt, ein datenbasiertes Bildungsmanagement zu etablieren. Das DIE bietet in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Transferagenturen und Kommunen im Bereich des kommunalen Bildungsmonitorings an. Es werden Hilfestellungen bei Fragen zu vorhandenen Daten, Datenzugängen, zur Methodik von Indikatoren und Kennzahlen sowie zur Datenaufbereitung und -interpretation gegeben. 2020 lagen die Arbeitsschwerpunkte auf der Erstellung von Handreichungen, u. a. zum Thema „Bildung und Migration”, und auf der Durchführung von Online-Workshops und Beratungen zu Fragen des kommunalen Weiterbildungsmonitorings.

Abteilung „System und Politik“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Pia Gerhards
Laufzeit: November 2014 bis Januar 2023
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Auftrag des Statistischen Bundesamts
www.die-bonn.de/id/32338

VFDB – Verbund Forschungsdaten Bildung

VERBUND FORSCHUNGSDATEN BILDUNG

Der Verbund Forschungsdaten Bildung (VFDB) entwickelt Angebote und Services für einen nachhaltigen Umgang mit Forschungsdaten in der empirischen Bildungsforschung. Dies umfasst die Etablierung von Standards und die Ermöglichung der Nachnutzung von Forschungsdaten. Das DIE ist Netzwerkpartner im VFBD, der vom DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, dem GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) koordiniert wird. Ziele des VFDB sind der Ausbau des Datennachweises in einem Online-Portal, der Ausbau der Archivierungsangebote für eingehende Daten und der Ausbau der Schulungs-, Informations- und Beratungsangebote für Forschende. Netzwerktreffen bieten Informationen zu aktuellen Weiterentwicklungen und Schulungen zum Aufbau und zur Gestaltung einer leistungsfähigen Forschungsdateninfrastruktur. Ein Trainings-Netzwerk für Forschungsdatenmanagerinnen und -manager der empirischen Bildungsforschung fördert Erfahrungsaustausch und Synergieeffekte unter den beteiligten Institutionen.

Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Harald Kaluza
Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2022
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Eigenmittel des DIE
www.forschungsdaten-bildung.de

› WB_VHS_ZuLL

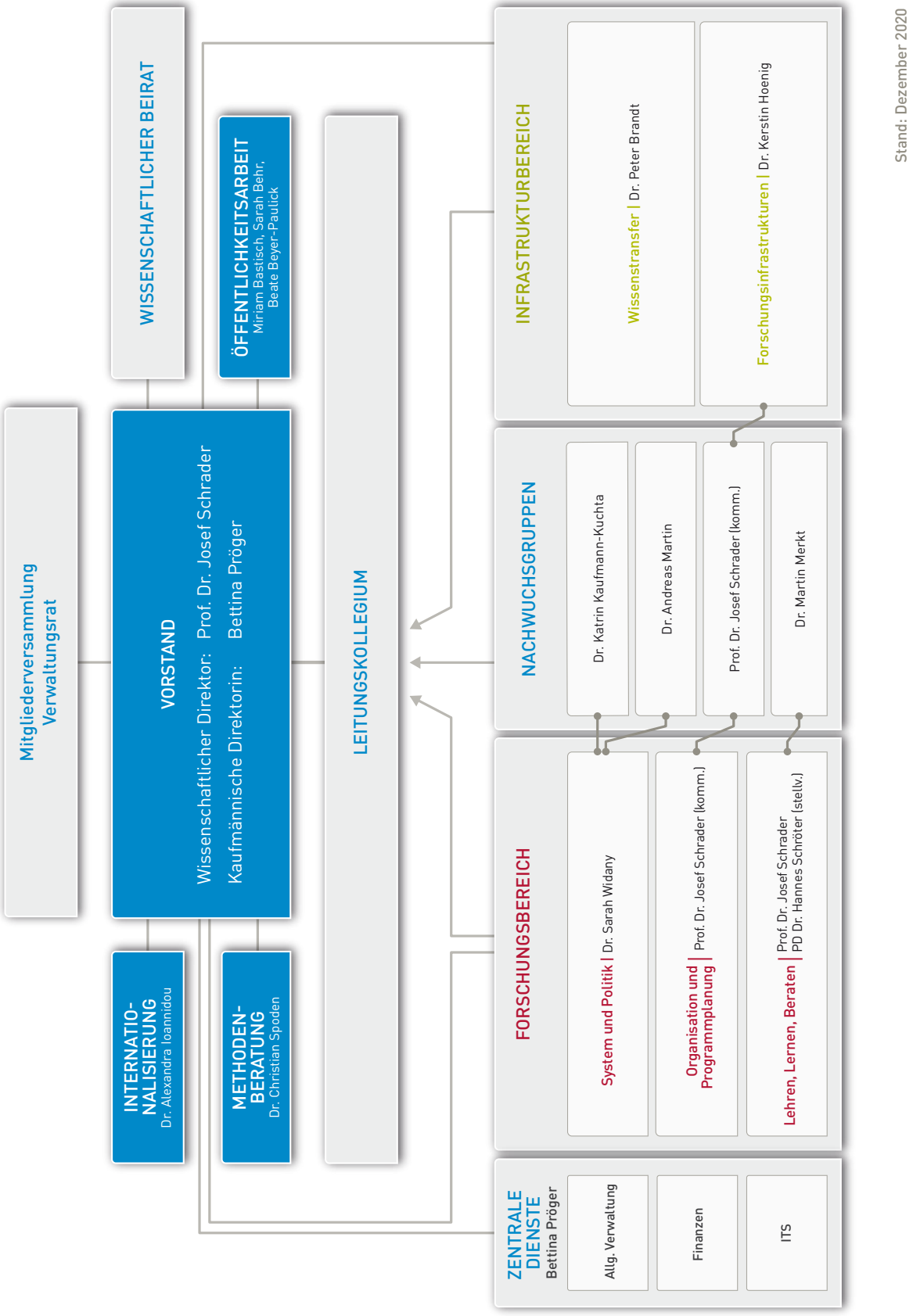
BERUFLICHE WEITERBILDUNG IN VOLKSHOCHSCHULEN. ZUGÄNGE ZUM LEBENSLANGEN LERNEN

Das Projekt befasst sich mit Programm- und Angebotsstrukturen beruflicher Weiterbildung an Volkshochschulen und deren Entwicklung im zeitlichen Verlauf. In Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin (HUB) wurden die Ebenen des Programmsegments und des Programmplanungshandelns in vier verschiedenen Einrichtungen untersucht. Erste Befunde zeigen ein thematisch sowie strukturell ausdifferenziertes Angebot, das individuelle Zugänge zur beruflichen Weiterbildung für die breite Öffentlichkeit schafft und regionalspezifische Herausforderungen berücksichtigt.

Abteilung „Organisation und Programmplanung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige (DIE, Koordination), Wiltrud Gieseke (HUB, Leitung), Aiga von Hippel (HUB, Leitung), Stephanie Iffert (HUB), Maria Stimm (HUB, Leitung), Bettina Thöne-Geyer (DIE)
Laufzeit: April 2018 bis Juni 2021
Finanzierung: Hans-Böckler-Stiftung
www.die-bonn.de/id/35747
www.boeckler.de

ZAHLEN UND FAKTEN

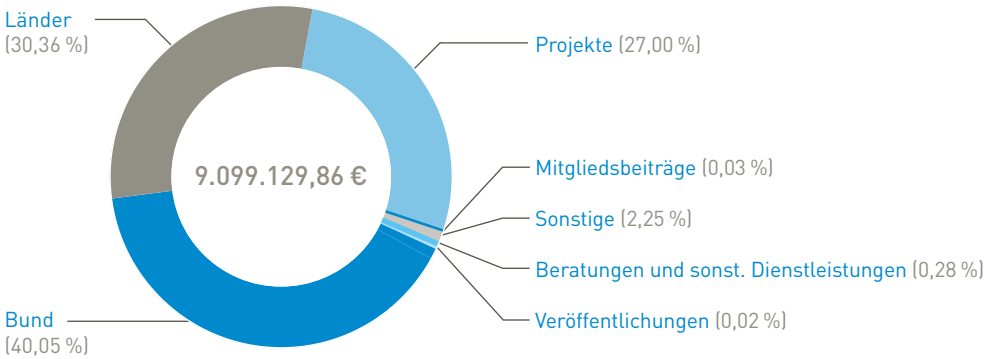
› ORGANIGRAMM 2020



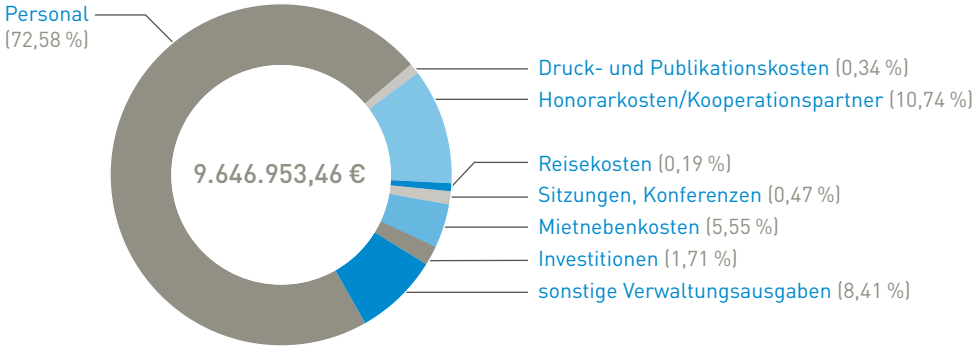
Stand: Dezember 2020

› EINNAHMEN/AUSGABEN 2020

EINNAHMEN DES DIE



AUSGABEN DES DIE



› PERSONALKENNZAHLEN

MITARBEITER/INNEN DES DIE (STAND: 31.12.2020)

	Vollzeitäquivalente	Personen	Frauen	Männer
System und Politik				
Wissenschaftler/innen	10,25	13	8	5
Nichtwissenschaftler/innen	0,80	1	1	0
Gesamt	11,05	14	9	5
Organisation und Programmplanung				
Wissenschaftler/innen	6,20	9	8	1
Nichtwissenschaftler/innen	2,25	3	3	0
Gesamt	8,45	12	11	1
Lehren, Lernen, Beraten				
Wissenschaftler/innen	14,00	18	14	4
Nichtwissenschaftler/innen	3,05	5	4	1
Gesamt	17,05	23	18	5
Wissenstransfer				
Wissenschaftler/innen	11,25	13	6	7
Nichtwissenschaftler/innen	6,93	11	10	1
Gesamt	18,18	24	16	8
Forschungsinfrastrukturen				
Wissenschaftler/innen	5,00	5	3	2
Nichtwissenschaftler/innen	14,09	17	12	5
Gesamt	19,09	22	15	7
Vorstand				
Wissenschaftler/innen	5,60	5	3	2
Nichtwissenschaftler/innen	2,80	6	6	0
Gesamt	8,40	11	9	2
Zentrale Dienste				
Wissenschaftler/innen	0	0	0	0
Nichtwissenschaftler/innen	11,75	13	9	4
Gesamt	11,75	13	9	4

› DRITTMITTEL

Einnahmen in TSD Euro

Organisationseinheit/Finanzierungsquelle	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
System und Politik	**170,8**	**125,0**	**175,8**	**505,3**	**397,2**	**708,6**	**403,6**
DFG	0	2,5	0	0	21,6	0	0
Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	0	0	15,7	0	10,0	0	0
Bund	170,8	123,1	132,4	485,2	327,1	492,2	337,2
Land/Länder	0	0	0	0	2,5	115,3	0
EU-Projektförderung	0	0	0	0	0	0	0
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	0	-0,6	27,7	20,1	36,0	101,1	66,4
Organisation und Programmplanung*	**592,5**	**949,5**	**779,7**	**684,3**	**332,0**	**276,4**	**543,5**
DFG	0	-1,9	55,9	105,2	-9,5	18,0	0
Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	0	0	0	0	0	13,1	94,0
Bund	536,8	823,1	608,3	574,2	341,5	217,6	319,0
Land/Länder	0	19,9	32,5	0	0	0	45,9
EU-Projektförderung	0	0	8,5	4,9	0	11,8	78,7
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	55,7	108,4	74,5	0	0	15,9	5,9
Lehren, Lernen, Beraten	**930,2**	**1.232,4**	**527,7**	**492,9**	**708,1**	**494,8**	**335,1**
DFG	52,1	73,9	11,5	9,5	29,1	35,3	56,7
Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	299,4	200,7	0	0	0	0	0
Bund	442,4	853,5	492,6	436,1	442,6	433,5	262,1
Land/Länder	60,7	0	0	0	0	0	0
EU-Projektförderung	29,6	104,3	23,6	47,3	192,7	16,7	16,3
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	46,0	0	0	0	43,7	9,3	0
Wissenstransfer	**470,3**	**1.578,8**	**949,3**	**1.170,8**	**524,8**	**474,1**	**205,9**
DFG	0	0	0	0	0	0	73,7
Bund	391,5	991,3	606,1	845,1	415,6	225,1	17,9
EU-Projektförderung	78,8	582,3	299,0	285,9	53,2	5,4	106,3
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	0	5,2	44,2	39,8	56,0	243,6	8,0
Forschungsinfrastrukturen	**292,9**	**165,4**	**78,9**	**0**	**0**	**0**	**0**
DFG	18,3	104,4	78,9	Die Abteilung Forschungsinfrastrukturen wurde 2017 gegründet.			
Bund	274,6	61,0	0				
EU-Projektförderung	0	0	0				
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	0	0	0				
Insgesamt	**2.456,7**	**4.051,1**	**2.511,4**	**2.853,3**	**1.962,1**	**1.953,9**	**1.488,1**

* Die Abteilung „Organisation und Programmplanung" entstand 2020 aus der Zusammenlegung der Abteilungen „Organisation und Management" und „Programme und Beteiligung". Die Werte für die Jahre 2014 bis 2019 wurden kumuliert. Eine separate Aufschlüsselung für diesen Zeitraum finden Sie im Jahresbericht 2019 auf Seite 103.

› GREMIEN DES DIE E. V.

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils drei Vertreter der Wissenschaft und Praxis in den Verwaltungsrat. Der Praxisvertreter Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) hat einen „geborenen Sitz", ebenso wie die Universität Duisburg-Essen. Bund und Länder entsenden je zwei Vertreter in den Verwaltungsrat. Die Kultusministerkonferenz (KMK) entsendet einen Vertreter.

Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung wirken zusammen bei der Bestellung des Vorstands. Der Verwaltungsrat beruft die Beiräte. Der Vorstand leitet das DIE und vertritt es in der Leibniz-Gemeinschaft und gegenüber den Satzungsgremien. (Stichtag 31.12.2020)

VORSTAND

Wissenschaftlicher Direktor:

- Prof. Dr. Josef Schrader

Kaufmännische Direktorin:

- Bettina Pröger

LEITUNGSKOLLEGIUM

- Prof. Dr. Josef Schrader
  Vorstand, Leiter der Abteilung Lehren, Lernen, Beraten und komm. Leiter der Abteilung Organisation und Programmplanung
- Bettina Pröger
  Vorstand, Leiterin der Abteilung Zentrale Dienste
- Dr. Sarah Widany
  Leiterin der Abteilung System und Politik
- PD Dr. Hannes Schröter
  stellv. Leiter der Abteilung Lehren, Lernen, Beraten
- Dr. Peter Brandt
  Leiter der Abteilung Wissenstransfer
- Dr. Kerstin Hoenig
  Leiterin der Abteilung Forschungsinfrastrukturen
- Dr. Martin Merkt
  Vertreter der Nachwuchsgruppenleitungen

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender:

- RBr Dr. Michael H. Wappelhorst
  Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)

Stellvertretende Vorsitzende:

- Prof. Dr. Isabell van Ackeren
  Universität Duisburg-Essen (UDE)

WEITERE MITGLIEDER

- Dr. Friedrun Erben
  Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
- Mirco Fretter
  Forum DistancE-Learning e. V.
- Gundula Frieling
  Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)
- Michael Glatz
  Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)
- MinDirig Dr. Thomas Greiner
  Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Dr. Beate Hörr
  Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- RD'in Dr. Jutta Illichmann
  Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Prof. Dr. Eckhard Klieme
  DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- ORR'in Claudia Krause-Ablaß (bis März 2020)
  Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)
- Ulf Rautenstrauch
  Kultusministerkonferenz (KMK)
- Aline Schiffer (ab November 2020)
  Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)
- Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha
  Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE)

MITGLIEDER IM DIE E. V.

- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
- Berufsverband der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler e. V. (BVPäd)
- Bibliothek & Information Deutschland (BID)
- Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e. V. (BAK AL)
- Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband) e. V. (BBB)
- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE)
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)
- Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)
- DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- Forum DistancE-Learning – Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e. V.
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN)
- Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- Philipps-Universität Marburg
- Technische Universität Kaiserslautern
- Universität Bremen

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der Wissenschaftliche Beirat des DIE berät Vorstand und Verwaltungsrat in grundlegenden wissenschaftlichen Fragen des Bedarfs an Service und Forschung. Im wissenschaftlichen Beirat sind Vertreter aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung, aus angrenzenden Wissenschaften sowie aus dem Ausland vertreten. Die Mitglieder werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vorstands für vier Jahre berufen.

Vorsitzende:

- Prof. Dr. Christiane Hof
  Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Stellvertretender Vorsitzender:

- Prof. Dr. Harm Kuper
  Freie Universität Berlin

WEITERE MITGLIEDER

- Prof. Dr. Ralph Bergold
  Katholisch-Soziales Institut (KSI)
- Prof. Dr. Ellen Boeren
  University of Glasgow
- Prof. Dr. em. John Field
  University of Stirling
- Prof. Dr. Julia Franz
  Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Prof. Dr. Ingrid Gogolin
  Universität Hamburg
- Prof. Dr. Marcus Hasselhorn
  DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- Dr. Ulrich Heinemann
  Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Dr. Friedrich W. Hesse
  Eberhard Karls Universität Tübingen
- Prof. Dr. Aiga von Hippel
  Humboldt Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Ulrich Klemm
  Sächsischer Volkshochschulverband
- Hans Ulrich Nordhaus
  Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Bundesvorstand
- Ulrike Obermayr
  IG Metall, Vorstand
- Prof. Dr. L. Stephan Thomsen
  Leibniz Universität Hannover
- Prof. Dr. Klaus Tochtermann
  Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW)

MITGLIEDER VON NICHT-SATZUNGS-DEFINIERTEN GREMIEN DES DIE E. V.

Herausgeber „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW)“

- Prof. Dr. em. Philipp Gonon
  Universität Zürich
- Prof. Dr. Elke Gruber
  Universität Graz
- Prof. Dr. Dr. hc. Ekkehard Nuissl von Rein
  ehem. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE), Technische Universität Kaiserslautern
- Prof. Dr. Gabriele Molzberger
  Bergische Universität Wuppertal (seit Dezember 2019)
- Prof. Dr. Josef Schrader
  Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE), Eberhard Karls Universität Tübingen

Beirat „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW)“

- Prof. John Dirkx
  Michigan State University, USA
- Prof. em. Paolo Federighi
  University of Florence, Italien
- Prof. em. John Field
  University of Stirling, Großbritannien
- Prof. Dr. Aiga von Hippel
  Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Romita Iucu
  University of Bucarest, Rumänien
- Prof. Katarina Popović
  University of Belgrade, Serbien
- Prof. Ewa Przybylska
  Warsaw University of Life Sciences, Polen
- Prof. Henning Salling Olesen
  Roskilde University, Dänemark
- Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff
  Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr, Hamburg
- Prof. em. Dr. Sue Shore
  Charles Darwin University Sidney, Australien
- Prof. em. Dr. Jürgen Wittpoth
  Universität Bochum
- Prof. Volker Wedekind
  University of Nottingham, Großbritannien

Herausgeber „weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“

- Prof. Dr. Josef Schrader
  Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE), Eberhard Karls Universität Tübingen
- Dr. Peter Brandt
  Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)

Redaktionsgruppe „weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“

- Dr. Marie Batzel
  Volkshochschule Neuss
- Prof. Dr. Helmut Bremer
  Universität Duisburg-Essen
- Julia Lyß
  Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Klaus Knappstein
  bfw – Unternehmen für Bildung
- Jan Rohwerder (verantwortlich)
  Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Dr. Johannes Sabel
  Katholisches Bildungswerk Bonn
- Dr. Sabine Schwarz
  Lernende Region – Netzwerk Köln e. V.

Herausgebergremium der Lehrbuchreihe „Erwachsenen- und Weiterbildung. Befunde – Diskurse – Transfer“

- Prof. Dr. Anke Grotlüschen
  Universität Hamburg
- Prof. Dr. Christiane Hof
  Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Bernd Käpplinger
  Justus-Liebig-Universität Gießen
- Prof. Dr. Henning Pätzold
  Universität Koblenz-Landau
- Prof. Dr. Michael Schemmann
  Universität zu Köln
- Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff
  Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr, Hamburg

- Prof. Dr. Josef Schrader
  Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE), Eberhard Karls Universität Tübingen
- Prof. em. Dr. Rudolf Tippelt
  Ludwig-Maximilians-Universität München

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2020 engagiert daran mitgewirkt, unsere Expertise für Erwachsenenbildung weiter auszubauen, Forschung zu betreiben und Wissen zu transferieren.

Abteilung Vorstand

- **Bettina Pröger**
  Kaufmännische Direktorin
- **Prof. Dr. Josef Schrader**
  Wissenschaftlicher Direktor
- Miriam Bastisch
  Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Sarah Behr
  Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Beate Beyer-Paulick
  Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Michaela Herke
  Assistentin Öffentlichkeitsarbeit
  (bis September 2020)
- Dr. Daniela Imani
  Referentin des Wissenschaftlichen Direktors
  (seit Februar 2020)
- Dr. Alexandra Ioannidou
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
  Stabsstelle Internationalisierung
- Nelly Köhn
  Assistentin des Wissenschaftlichen Direktors
- Brigitte Rishmawi
  Assistentin Kaufmännische Direktorin
  Veranstaltungsorganisation
- Dr. Friderike Spang
  Referentin des Wissenschaftlichen Direktors
- Dr. Christian Spoden
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter
  Stabsstelle Methodenberatung

System und Politik

- **Dr. Sarah Widany**
  Abteilungsleiterin
- Johannes Christ
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Dr. Nicolas Echarti
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter (seit Dezember 2020)
- Dr. Pia Gerhards
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Jonathan Kohl
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter (seit Mai 2020)
- Anke Meyer-Puttlitz
  Abteilungsassistentin
- Dr. Elisabeth Reichart
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Ina E. Rüber
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis Juli 2020)
- Karoline Werner
  Doktorandin (seit Oktober 2020)

Nachwuchsgruppen

- **Dr. Andreas Martin**
  Nachwuchsgruppenleiter
- Julia Granderath
  Doktorandin
- Fabian Rüter
  Doktorand

- **Dr. Katrin Kaufmann-Kuchta**
  Nachwuchsgruppenleiterin
- Anna Caroline Bernhardt
  Doktorandin
- Diana Treviño-Eberhard
  Doktorandin

Organisation und Programmplanung

- **Prof. Dr. Josef Schrader**
  Komm. Abteilungsleiter
- Dr. Christian Bernhard-Skala
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Beate Bowien-Jansen
  Wissenschaftliche Assistentin

- Filomena Carbone
  Projektassistentin
- Prof. Dr. Karin Dollhausen
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Julia Ferreira Pacheco
  Projektassistentin
- Dr. Marion Fleige
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
  Leiterin der Arbeitsgruppe Programmforschung
- Stephanie Freide
  Doktorandin
- Dr. Annabel Jenner
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Sonja Kolbe
  Doktorandin
- Irene Lindt
  Abteilungsassistentin
- Dr. Ewelina Mania
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Dr. Bettina Thöne-Geyer
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Monika Tröster
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Lina Vasiliauskaite
  Abteilungsassistentin

Nachwuchsgruppe

- **Dr. Dörthe Herbrechter**
  Nachwuchsgruppenleiterin (bis September 2020)
- Eva Hahnrath
  Doktorandin
- Xenia Kuhn
  Doktorandin

Lehren, Lernen, Beraten

- **Prof. Dr. Josef Schrader**
  Abteilungsleiter
- **PD Dr. Hannes Schröter**
  Stellv. Abteilungsleiter
- Vanessa Alberti
  Doktorandin
- Prof. Dr. Irit Bar-Kochva
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Marina Bischoff
  Doktorandin (seit Oktober 2020)
- Petra Blinn
  Projektassistentin
- Dr. Lukas Fervers
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter (seit Oktober 2020)
- Jessica Fischer
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
  (seit September 2020)
- Laura Gerkens
  Doktorandin (seit Oktober 2020)
- Valentyna Gladkova
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Julia Hünke
  Abteilungsassistentin
- Marcel Kaaf
  Projektassistent
- Dr. Mareike Kholin
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Susanne Lattke
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Stefanie Lencer
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Franziska Loreit
  Doktorandin
- Hadjar Mohajerzad
  Doktorandin
- Moritz Sahlender
  Doktorand
- Marlis Schneider
  Doktorandin
- Dr. Inga Specht
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Dr. Anne Strauch
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Annette Würker
  Projektassistentin (seit November 2020)

Nachwuchsgruppe

- **Dr. Martin Merkt**
  Nachwuchsgruppenleiter
- Daniela Decker
  Doktorandin
- Christina Sondermann
  Doktorandin

Wissenstransfer

- **Dr. Peter Brandt**
  Abteilungsleiter
- Saniye Al-Baghdadi
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Brigitte Bosche
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Angelika Gundermann
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Jan Koschorreck
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Regina Leschner
  Projektassistentin
- Jolanta Mazur-Schwenke
  Mitarbeiterin
- Mona Pielorz
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Tanja Schmitz
  Abteilungsassistentin

Publikationen

- **Dr. Thomas Jung**
  Teamleiter
- Dr. Inga Enderle
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Susanne Kemmner
  Redaktionsassistentin
- Julia Lyß
  Redaktionsassistentin
- Wiebke Reinecke
  Lektoratsassistentin
- Jan Rohwerder
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Portale

- **Dr. Peter Brandt**
  Teamleiter
- Carmen Biel
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Christina Bliss
  Mitarbeiterin
- Martin Christian
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Annika Clorius-Lehmann
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis Mai 2020)
- Christoph Hellmich
  Webentwickler
- Dr. Lars Kilian
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Sonja Klante
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Dr. Christina Münder y Estelles
  Mitarbeiterin
- Myriam Schlupp-Winkler
  Mitarbeiterin
- Dr. Magdalena Spaude
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis Oktober 2020)
- Susanne Witt
  Mitarbeiterin

Praxisnetzwerke

- **Dr. Peter Brandt**
  Teamleiter
- Eveline Bader
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Susanne Haferburg
  Sachbearbeiterin
- Goran Jordanoski
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Kathrin Raven
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Forschungsinfrastrukturen

- **Dr. Kerstin Hoenig**
  Abteilungsleiterin (seit Juni 2020)
- Melanie Dederichs
  Webentwicklerin und Datendesign
- Jochen Freyberg
  Webentwickler und Datendesign
- Stephanie Heid
  Abteilungsassistentin
- Dr. Dominic Lencer
  Programmierer

Bibliothek

- **Dr. Elke C. Bongartz**
  Teamleiterin
- Dr. Nicole Altmeier
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Constanze Bölke
  Sachbearbeiterin
- Maria Heldt
  Fachassistentin
- Felicitas Huppertz
  Sachbearbeiterin (seit Mai 2020)
- Harald Kaluza
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Susanne Kemmner
  Sachbearbeiterin
- Katharina Mühlens
  Sachbearbeiterin
- Dr. Jann Müller
  Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Silvia Reinmuth
  Projektassistentin
- Johannes Reuter
  Systembibliothekar
- Giedre Valanciute
  Sachbearbeiterin
- Alexandra Villar Porto
  Sachbearbeiterin
- Susanne Witt
  Fachassistentin

Statistik

- **Hella Huntemann**
  Teamleiterin
- Andreas Bachem
  Assistent
- Heike Horn
  Fachassistentin
- Thomas Lux
  Fachassistent

Zentrale Dienste

- **Bettina Pröger**
  Abteilungsleiterin
- Daniela Bürger
  Sachbearbeiterin Personal
- Tommasina García
  Sachbearbeiterin Geschäftsbedarf
- Maleen Janus
  Sachbearbeiterin Finanzen
- Alessa Lindner
  Sachbearbeiterin Finanzen und Personal
- Matthias Menke
  IT-Systemadministrator
- Darinka Petković
  Sachbearbeiterin Catering/Post
- Saša Petković
  IT-Systemadministrator
- Lavinja Rachid
  Auszubildende
- Nils Rau
  IT-Systemadministrator
- Guido Robenek
  Sachbearbeiter IT
- Evelyn Schoppa
  Referentin Rechtsangelegenheiten und Controlling
- Vanessa Thelen
  Sachbearbeiterin Finanzen

› PUBLIKATIONEN

Im Folgenden werden die Publikationsleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIE ausgewiesen, soweit die Beiträge den folgenden Kategorien entsprechen. Nicht aufgeführt sind wissenschaftsbezogene Kurzbeiträge in Portalen und Periodika, die besonders dem Transfer von Wissen ins Handlungsfeld der Erwachsenen- und Weiterbildung dienen. Im Jahr 2020 sind 101 solcher Kurzbeiträge erschienen, davon 75 aus der Abteilung „Wissenstransfer".

› „SYSTEM UND POLITIK"

Monografien

Christ, J., Horn, H. & Lux, T. (2020). *Weiterbildungsstatistik im Verbund – Ergebnisse für das Berichtsjahr 2018*. Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/85/0024w

Christ, J., Koscheck, S., Martin, A., Ohly, H. & Widany, S. (2020). *Digitalisierung - Ergebnisse der wbmonitor Umfrage 2019* (Ergebnisse der wbmonitor Umfrage, Bd. 2019, 1. Aufl.). Bonn. Verfügbar unter: http://www.die-bonn.de/id/37372

Giar, K., Gawronski, K., Kreisz, H. & Gerhards, P. (2020). *Handreichung Bildung und Migration.* Verfügbar unter: https://www.transferinitiative.de/media/content/205042__DLR_handreichung.pdf

Einzelbeiträge in Sammelwerken

Christ, J. (2020). Weiterbildungsstatistik im Verbund. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2020: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 335–338). Bonn. Verfügbar unter: https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0829-7

Christ, J. & Koscheck, S. (2020). Wirtschaftsklima und Anbieterstrukturen im Fokus des wbmonitor. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2020: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 319–325). Bonn. Verfügbar unter: https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0829-7

Hillmert, S. & Rüber, I. E. (2019). Bildung und lebenslanges Lernen. In K. R. Schroeter, C. Vogel & H. Künemund (Hrsg.), *Handbuch Alter(n)ssoziologie* (Springer Reference Sozialwissenschaften, S. 1–21). https://doi.org/10.1007/978-3-658-09630-4_34-1

Koscheck, S. & Christ, J. (2020). Themenschwerpunkt „Digitalisierung". In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2020: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 325–331). Bonn. Verfügbar unter: https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0829-7

Reichart, E. (2020). Berufliche Weiterbildung an Volkshochschulen. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2020: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 332–335). Bonn. Verfügbar unter: https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0829-7

Reichart, E. (2020). Beteiligung der Bevölkerung an berufsbezogener Weiterbildung. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2020: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 300–307). Bonn. Verfügbar unter: https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0829-7

Schrader, J., Ioannidou, A. & Blossfeld, H.-P. (2020). Editorial: Wirkungen der Erwachsenen- und Weiterbildung: Zugänge und Befunde der empirischen Bildungsforschung. In J. Schrader, A. Ioannidou & H.-P. Blossfeld (Hrsg.), *Monetäre und nicht monetäre Erträge von Weiterbildung – Monetary and non-monetary effects of adult education and training* (Edition ZfE, Bd. 7, S. V–XXIII). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Verfügbar unter: https://link.springer.com/content/pdf/bfm%3A978-3-658-25513-8%2F1.pdf

Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden mit Begutachtungssystem

Desjardins, R. & Ioannidou, A. (2020). The political economy of adult learning systems: some institutional features that promote adult learning participation. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung* 43 (2), 143–168. https://doi.org/10.1007/s40955-020-00159-y

Granderath, J. S., Martin, A., Froehlich, L. & Stürmer, S. (2020). Identification through education: Exploring the effects of adult education on national and ethnic identification of people with migration background in Germany. *Journal of Community and Applied Social Psychology*, 1–15. https://doi.org/10.1002/casp.2482

Hoffmann, M., Wiest, M., Widany, S. & Kaufmann-Kuchta, K. (2020). Der Beitrag non-formaler Bildungsbeteiligung für Lebenszufriedenheit älterer Erwerbstätiger. In J. Schrader, A. Ioannidou & H.-P. Blossfeld (Hrsg.), *Monetäre und nicht monetäre Erträge von Weiterbildung – Monetary and non-monetary effects of adult education and training* (Edition ZfE, Bd. 7, S. 237–260). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25513-8_9

Martin, A. & Reichart, E. (2020). Zum Einfluss der politischen Bildung an Volkshochschulen auf die Wahlbeteiligung. In J. Schrader, A. Ioannidou & H.-P. Blossfeld (Hrsg.), *Monetäre und nicht monetäre Erträge von Weiterbildung – Monetary and non-monetary effects of adult education and training* (Edition ZfE, Bd. 7, S. 175–211). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25513-8_7

Reichart, E. & Kaufmann-Kuchta, K. (2020). Useful drawers or oversimplification? Realm and aptitude of the varieties of capitalism approach in international comparison of investment patterns in vocational adult education. *Journal of Vocational Education and Training.* https://doi.org/10.1080/13636820.2020.1736605

Rüber, I. E., Güleryüz, D. & Schrader, J. (2020). Weiterbildungsbeteiligung und die Dauer freiwilligen Engagements in Deutschland: Eine Pseudo-Panel Analyse / Further education and the duration of volunteering in Germany – a pseudo-panel analysis. In J. Schrader, A. Ioannidou & H.-P. Blossfeld (Hrsg.), *Monetäre und nicht monetäre Erträge von Weiterbildung – Monetary and non-monetary effects of adult education and training* (Edition ZfE, Bd. 7, S. 145–173). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25513-8_6

Rüber, I. E. & Janmaat, J. G. (2020). Does participation in adult education increase volunteering? An analysis of British longitudinal data. *Adult Education Quarterly, 71* (1), 55–72. https://doi.org/10.1177/0741713620927348

Rüter, F., Martin, A. & Schrader, J. (2020). Educational leave as a time resource for participation in adult learning and education (ALE). *Frontiers in Psychology* 10, 2977. https://doi.org/10.3389/fpsyg.2019.02977

Treviño-Eberhard, D. & Kaufmann-Kuchta, K. (2020). Regulation and financing of continuing higher education in England and Spain: A comparison of adult education governance structures in national contexts. *Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung* 43, 69–94.

Herausgeberschaft Sammelwerke

Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Maaz, K., Artelt, C., Brugger, P., Buchholz, S., Schrader, J. et al. (2020). *Bildung in Deutschland 2020: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt*. Bielefeld: wbv Publikation. https://doi.org/10.3278/6001820gw

Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Maaz, K., Artelt, C., Brugger, P., Buchholz, S., Schrader, J. et al. (2020). *Bildung in Deutschland kompakt 2020: Zentrale Befunde des Bildungsberichts.* Bielefeld: wbv Publikation. Verfügbar unter: https://www.bildungsbericht.de/static_pdfs/bbe20-kompakt.pdf

Schrader, J., Ioannidou, A. & Blossfeld, H.-P. (Hrsg.). (2020). *Monetäre und nicht monetäre Erträge von Weiterbildung – Monetary and non-monetary effects of adult education and training* (Edition ZfE, Bd. 7). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25513-8

Herausgeberschaft Zeitschriften

Ioannidou, A. & Desjardins, R. (Hrsg.). (2020). The Political Economy of Adult Learning Systems [Themenheft]. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 43* (2).

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Papers

Ambos, I. & Gerhards, P. (2020). *Weiterbildungsmonitoring auf kommunaler Ebene.* Transferagentur NRW. Verfügbar unter: https://www.transferagentur-nordrhein-westfalen.de/fileadmin/website_isa/Dokumente/Materialien/Materialsammlung/ISA_tf_vor_komm_materialsammlung_2_RZ.pdf

Beadle, B., Do, S., El Youssoufi, D., Felder, D., Gorenflos López, J., Jahn, A. et al. (2020). *Being a Doctoral Researcher in the Leibniz Association: 2019 Leibniz PhD Network Survey Report.* Verfügbar unter: https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-69403-1

› „ORGANISATION UND PROGRAMMPLANUNG“

Einzelbeiträge in Sammelwerken

Dollhausen, K. & Schuldt, H.-J. (Februar 2020). Organisation, Haushalt und Controlling in der Weiterbildung. In P. Krug & E. Nuissl (Hrsg.), *Praxishandbuch Weiterbildungsrecht* (Kap. 3.0). Köln: Luchterhand.

Fleige, M. (2020). Der Bereich im Spiegel aktueller Förderpolitik und neuer gesellschaftspolitischer und unternehmerischer Erwartungshorizonte. In M. Fleige, J. Gassner & M. Schams (Hrsg.), *Kulturelle Erwachsenenbildung. Bedeutung, Planung und Umsetzung* (Perspektive Praxis, S. 40–46). Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/43/0059w

Fleige, M. (2020). Der Bereich im Spiegel von Programmanalysen. In M. Fleige, J. Gassner & M. Schams (Hrsg.), *Kulturelle Erwachsenenbildung. Bedeutung, Planung und Umsetzung* (Perspektive Praxis, S. 80–87). Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/43/0059w

Fleige, M. (2020). Öffnung von Bildungsangeboten und Anbietern. In M. Fleige, J. Gassner & M. Schams (Hrsg.), *Kulturelle Erwachsenenbildung. Bedeutung, Planung und Umsetzung* (Perspektive Praxis, S. 46–50). Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/43/0059w

Fleige, M. (2020). Wissensinseln und Handlungsformen in der Kulturellen Erwachsenenbildung. In M. Fleige, J. Gassner & M. Schams (Hrsg.), *Kulturelle Erwachsenenbildung. Bedeutung, Planung und Umsetzung* (Perspektive Praxis, S. 124–135). Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/43/0059w

Fleige, M. & Freide, S. (2020). Forschungsprojekte. In M. Fleige, J. Gassner & M. Schams (Hrsg.), *Kulturelle Erwachsenenbildung. Bedeutung, Planung und Umsetzung* (Perspektive Praxis, S. 76–80). Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/43/0059w

Fleige, M., Freide, S., Gassner, J. & Schams, M. (2020). Grundlage für professionelles erwachsenenpädagogisches Handeln. In M. Fleige, J. Gassner & M. Schams (Hrsg.), *Kulturelle Erwachsenenbildung. Bedeutung, Planung und Umsetzung* (Perspektive Praxis, S. 20–23). Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/43/0059w

Fleige, M., Gassner, J. & Schams, M. (2020). Einleitung. In M. Fleige, J. Gassner & M. Schams (Hrsg.), *Kulturelle Erwachsenenbildung. Bedeutung, Planung und Umsetzung* (Perspektive Praxis, S. 11–18). Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/43/0059w

Fleige, M., Gassner, J. & Schams, M. (2020). Gegenstand und Stellenwert. In M. Fleige, J. Gassner & M. Schams (Hrsg.), *Kulturelle Erwachsenenbildung. Bedeutung, Planung und Umsetzung* (Perspektive Praxis, S. 24–27). Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/43/0059w

Fleige, M. & Robak, S. (2020). Forschung zur Kulturellen Erwachsenenbildung und ihrer mesodidaktischen Ausgestaltung – ein langer Weg, bis hin zum Digitalen. In S. Dietel & W. Gieseke (Hrsg.), *Positionieren in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung vor dem Hintergrund einer deutsch-deutschen Biographie: Gedenkband für Dr. sc. Helga Stock* (Studien zur Erwachsenenbildung, Bd. 47, S. 53–84). Hamburg: Kovač.

Freide, S. (2020). Portale Kultureller Bildung. In M. Fleige, J. Gassner & M. Schams (Hrsg.), *Kulturelle Erwachsenenbildung. Bedeutung, Planung und Umsetzung* (Perspektive Praxis, S. 31–36). Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/43/0059w

Hippel, A. von & Fleige, M. (2020). Weiterbildungsprogramme und -institutionen: Spiegel gesellschaftlicher Auslegungen von Bildung im Lebenslauf. In B. Schmidt-Hertha, E. Haberzeth & S. Hillmert (Hrsg.), *Lebenslang lernen können. Gesellschaftliche Transformationen als Herausforderung für Bildung und Weiterbildung* (S. 95–109). Bielefeld: wbv. https://doi.org/10.3278/6004776w

Robak, S., Fleige, M., Kühn, C., Rieckhoff, M. & Preuß, J. (2020). Forschungsüberblick zur Bedeutung und Gestaltung Kultureller Erwachsenenbildung im Dritten und Vierten Lebensjahr. In B. Schmidt-Hertha, E. Haberzeth & S. Hillmert (Hrsg.), *Lebenslang lernen können. Gesellschaftliche Transformationen als Herausforderung für Bildung und Weiterbildung* (S. 111–123). Bielefeld: wbv. https://doi.org/10.3278/6004776w

Tröster, M. & Bowien-Jansen, B. (2020). Grundbildung über die Lebensspanne – Perspektiven für die Angebotsentwicklung. In B. Schmidt-Hertha, E. Haberzeth & S. Hillmert (Hrsg.), *Lebenslang lernen können. Gesellschaftliche Transformationen als Herausforderung für Bildung und Weiterbildung* (S. 187–201). Bielefeld: wbv. https://doi.org/10.3278/6004776w

Tröster, M., Bowien-Jansen, B. & Mania, E. (2019). Potenziale finanzieller Grundbildung für die Verbraucherbildung. In C. Bala, M. Buddensiek, P. Maier & W. Schuldzinski (Hrsg.), *Verbraucherbildung: ein weiter Weg zum mündigen Verbraucher* (Beiträge zur Verbraucherforschung, Bd. 10, S. 83–100). Düsseldorf: Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. https://doi.org/10.15501/978-3-86336-924-8_5

Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden mit Begutachtungssystem

Freide, S., Burdukova, G. & Fleige, M. (2020). Längsschnittliche archivgestützte Programmanalysen: Rekonstruktionen von Themenstrukturen in und diskursive Erschließung von Volkshochschulprogrammen. In O. Dörner, A. Grotlüschen, B. Käpplinger, G. Molzberger & J. Dinkelaker (Hrsg.), *Vergangene Zukünfte – neue Vergangenheiten: Geschichte und Geschichtlichkeit der Erwachsenenbildung* (Schriftenreihe der Sektion Erwachsenenbildung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), S. 81–91). Opladen: Barbara Budrich. https://doi.org/10.3224/84742423

Jenner, A. (2020). How can individual learning at the workplace contribute to organisational learning? An adult education perspective on requirements and boundaries. *Studies in Adult Education and Learning, 26* (3), 15–31. https://doi.org/10.4312/as.26.3.15-31

Mania, E. & Winkens, M. (2020). Von der Alphabetisierung über die Grundbildung bis hin zur ...? Längsschnittliche Programmanalyse zu Gegenstandsverständnissen und Themenkonjunkturen. In O. Dörner, A. Grotlüschen, B. Käpplinger, G. Molzberger & J. Dinkelaker (Hrsg.), *Vergangene Zukünfte – neue Vergangenheiten: Geschichte und Geschichtlichkeit der Erwachsenenbildung* (Schriftenreihe der Sektion Erwachsenenbildung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), S. 131–141). Opladen: Barbara Budrich.

Robak, S., Fleige, M., Kühn, C., Freide, S. & Preuß, J.(2020). Kulturelle Erwachsenenbildung im Zeichen digitaler Transformation: theoretische Perspektiven und forschungsleitende Zugänge. In O. Dörner, C. Iller, I. Schüßler, H. v. Felden & S. Lerch (Hrsg.), *Erwachsenenbildung und Lernen in Zeiten von Globalisierung, Transformation und Entgrenzung* (S. 273–284). Opladen: Verlag Barbara Budrich. Verfügbar unter: https://shop.budrich.de/produkt/erwachsenenbildung-und-lernen-in-zeiten-von-globalisierung-transformation-und-entgrenzung/

Schemmann, M., Herbrechter, D. & Engels, M. (2020). Researching the political economy of adult learning systems. Theoretical amendments and empirical findings. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 43*, 259–273. https://doi.org/10.1007/s40955-020-00163-2

Stimm, M., Gieseke, W., Thöne-Geyer, B. & Fleige, M. (2020). Relative Autonomie von Programmplanenden in kooperativen Beziehungen der Volkshochschulen. *Hessische Blätter für Volksbildung, 70* (4), 9–18. https://doi.org/10.3278/HBV2004W002

Aufsätze in übrigen Zeitschriften

Bernhard-Skala, C. & Lattke, S. (2020). Leitungskräfte in der Weiterbildung. Zentrale Akteure für die Gestaltung von Weiterbildung in der Migrationsgesellschaft. *EB Erwachsenenbildung Vierteljahresschrift für Theorie und Praxis, 66*, 175–178. https://doi.org/10.13109/erbi.2020.66.4.175

Bowien-Jansen, B., Rau, S., Tröster, M. & Winkelmann, A. (2020). „Es wird nicht als Lernen empfunden" [Interview]. *weiter bilden, 27* (2), 12–15. Verfügbar unter: http://www.die-bonn.de/id/37289

Dollhausen, K. (2020). Gestaltung zukunftsfähiger Strukturen in öffentlichen Erwachsenenbildungseinrichtungen. *Forum Erwachsenenbildung, 53*(3), 16–20.

Fleige, M. & Gieseke, W. (2020). Kulturelle Erwachsenenbildung als Ressource für Aneignung und Gestaltung ländlicher Räume. *Forum Erwachsenenbildung, 53*(1), 14–19. Verfügbar unter: https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&id_artikel=ART103920&uid=frei

Fleige, M. & Robak, S. (2020). Dynamik der (Evangelischen) Erwachsenenbildung durch Handlungsspielräume der Programmplanung und offenem Gestaltungsrahmen des Bildungsmanagements. *Forum Erwachsenenbildung, 53*(3), 36–39.

Fleige, M., Thöne-Geyer, B. & Drews, S. (2020). Ergebnisse der BeLL-Studie. Gerade der non-formale Rahmen und die Freiwilligkeit machen den Erfolg der allgemeinen Erwachsenenbildung aus [Interview]. *Bildung für Europa* (32), 12–13. Verfügbar unter: https://www.na-bibb.de/fileadmin/user_upload/na-bibb.de/Dokumente/06_Metanavigation/02_Service/Publikationen_Warenkorb/Web_NAJ32_200703.pdf

Freide, S. (2019). [Besprechung des Buches Dokumentenanalyse in der Bildungs- und Sozialforschung, von N. Hoffmann]. *Der pädagogische Blick, 27*(3), 191–192.

Kuhn, X., Hahnrath, E. & Herbrechter, D. (2020). Gemeinsam statt einsam: Haltungen und Überzeugungen über das Lehren und Lernen kooperativ entwickeln. *weiter bilden, 27*(3), 38–40. Verfügbar unter: http://www.die-bonn.de/id/37385

Mania, E. Potenziale der Sozialraumorientierung für die Volkshochschulen. *Volkshochschulen in Berlin*, *2020*(1), 33–37. Verfügbar unter: https://www.vhs-foerdergesellschaft-berlin.de/wp-content/uploads/2020/05/00a_Gesamtausgabe_2020.pdf

Mania, E. (2020). Kompetenzorientierung in der Grundbildung: Modelle und Materialien. *weiter bilden, 27*(2), 35–37. Verfügbar unter: https://www.die-bonn.de/id/37291/about/html/

Mania, E. & Bowien-Jansen, B. (2020). Didaktik der Finanziellen Grundbildung. ALFA Forum Zeitschrift für Alphabetisierung und Grundbildung. *ALFA-Forum* (97), 40–43.

Tröster, M. & Bowien-Jansen, B. (2020). Digitalisierung trifft Grundbildung. *Forum Erwachsenenbildung, 53*(2), 43–44.

Herausgeberschaft Sammelwerke

Fleige, M., Gassner, J. & Schams, M. (Hrsg.). (2020). *Kulturelle Erwachsenenbildung. Bedeutung, Planung und Umsetzung* (Perspektive Praxis). Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/43/0059w

Herausgeberschaft Zeitschriften

Aschenberger, K. F., Kil, M. & Thöne-Geyer, B. (Hrsg.). (2020). Bildungs-(politische) Bilanz „Europa" [Themenheft]. *Der pädagogische Blick, 28*(3).

Thöne-Geyer, B. & Meyer, N. (Hrsg.). (2019). Bildung und Demenz [Themenheft]. *Der pädagogische Blick, 27*(4).

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Papers

Bernhard-Skala, C. (2020). *Personalentwicklung im Kontext interkultureller Öffnung von Weiterbildungseinrichtungen. Einführung*. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen. Manage2Integrate. Verfügbar unter: https://m2i-online.laaw.nrw/

Bernhard-Skala, C. & Jenner, A. (2020). *Zusammenarbeit von Weiterbildungseinrichtungen und Migranten(selbst)organisationen. Eine praktische Einführung*. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen. Manage2Integrate. Verfügbar unter: https://m2i-online.laaw.nrw/

Lattke, S. & Müller-Naevecke, C. (2020). *Manage2Integrate-Fortbildung als Blended Learning. Methodisch-didaktische Handreichung*. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen. Manage2Integrate. Verfügbar unter: https://m2i-online.laaw.nrw/

Manage2Integrate. (2020). *Fortbildungscurriculum Manage2Integrate: Fortbildung für Leitungskräfte in der Weiterbildung zum Management integrationsfördernder pädagogischer Dienstleistungen für Migrantinnen und Migranten*. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen. Manage2Integrate. Verfügbar unter: https://m2i-online.laaw.nrw/

Manage2Integrate. (2020). *Manage2Integrate–Kompetenzmatrix: Kompetenzanforderungen und Lernziele der Manage2Integrate–Fortbildung für Leitungskräfte in der Weiterbildung*. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen. Manage2Integrate. Verfügbar unter: https://m2i-online.laaw.nrw/

Manage2Integrate. (2020). *Menschen mit Migrationshintergrund – ein begriffliches Konstrukt: Einführung*. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen. Manage2Integrate. Verfügbar unter: https://m2i-online.laaw.nrw/

Manage2Integrate. (2020). *Zielgruppenarbeit und Adressatensprache: Der Milieuansatz in der Weiterbildung*. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen. Manage2Integrate. Verfügbar unter: https://m2i-online.laaw.nrw/

Ross-Gordon, J., Grotlüschen, A., Smith, M. C., Smith, T. J., Rose, A. D., Zarestky, J. & Fleige, M. (2020). Differences between U.S. and German adults in native-born and migrants´ participation in volunteering as a dimension of civic engagment. In J. P. Egan (Ed.), *Proceedings of the Adult Education in Global Times Conference/Actes de la Éducation des adults dans les temps globaux conférende* (pp. 612–618). Vancouver: University of British Columbia. Retrieved from https://edst-educ.sites.olt.ubc.ca/files/2020/06/aegt_proceedings_upload.pdf

Thöne-Geyer, B., Sgier, I. & Fleige, M. (2019). The contribution of non-vocational adult education to the well-being of older people: Results from the European BeLL study. In C. Vilhena & M. H. Gregório (Eds.), *The contributions of education and learning for older adults´well-being: Proceedings of the 9th Conference of the ESREA "Research Network on Education and Learning of Older Adults" Held in University of the Algarve, 11–13 october, 2018* (pp. 49–67). Gambelas: Universidade do Algarve. Verfügbar unter: https://doi.org/10.15496/publikation-40888

Tröster, M., Bowien-Jansen, B. & Mania, E. (2020). *Finanzielle Grundbildung: eine gemeinsame Aufgabe von Erwachsenenbildung und Sozialer Arbeit*. Überschuldungsradar: 18. Verfügbar unter: https://www.iff-hamburg.de/wp-content/uploads/2020/04/Ueberschuldungsradar18_April_Tröster-et-al.pdf

› „LEHREN, LERNEN, BERATEN“

Einzelbeiträge in Sammelwerken

Spoden, C., Frey, A., Fink, A. & Naumann, P. (2020). Kompetenzorientierte elektronische Hochschulklausuren im Studium des Lehramts. In K. Kaspar, M. Becker-Mrotzeck, J. Hofhues, J. König & D. Schmeinck (Hrsg.), *Bildung, Schule und Digitalisierung* (S. 184–189). Münster: Waxmann. Verfügbar unter: https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4246

Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden mit Begutachtungssystem

Bar-Kochva, I., Korinth, S. P. & Hasselhorn, M. (2020). Effects of a morpheme-based training procedure on the literacy skills of readers with a reading disability. *Applied Psycholinguistics, 41*, 1061–1082. https://doi.org/10.1017/S0142716420000120

Fischer, J., He, J. & Klieme, E. (2020). The structure of teaching practices across countries: A combination of factor analysis and network analysis. *Studies in Educational Evaluation, 65,* 100861. https://doi.org/10.1016/j.stueduc.2020.100861

Frey, A., Spoden, C. & Born, S. (2020). Construction of psychometrically sound written university exams. *Psychological Test and Assessment Modeling, 65*, 472–486.

He, J. & Fischer, J. (2020). Differential associations of school practices with achievement and sense of belonging of immigrant and non-immigrant students. *Journal of Applied Developmental Psychology, 66*, 101089. https://doi.org/10.1016/j.appdev.2019.101089

Huff, M., Rosenfelder, D., Oberbeck, M., Merkt, M., Papenmeier, F. & Meitz, T. G. K. (2020). Cross-codal integration of bridging-event information in narrative understanding. *Memory & Cognition 48*, 942–956. https://doi.org/10.3758/s13421-020-01039-z

Kholin, M., Kückelhaus, B. & Blickle, G. (2020). Why dark personalities can get ahead: Extending the toxic career model. *Personality and Individual Differences, 156*, 109792. https://doi.org/10.1016/j.paid.2019.109792

König, C., Spoden, C. & Frey, A. (2020). An optimized bayesian hierarchical two-parameter logistic model for small-sample item calibration. *Applied Psychological Measurement, 44* (4), 311–326. https://doi.org/10.1177/0146621619893786

Merkt, M. & Huff, M. (2020). Does the position of source information for multiple documents matter? Insights from two experiments. *Contemporary Educational Psychology, 62*, 101900. https://doi.org/10.1016/j.cedpsych.2020.101900

Phelan, S., Specht, I. & Lewalter, D. (2020). Visit motivation as part of visitors' personal context in a science museum. *Visitor Studies, 23*, 141–161. https://doi.org/10.1080/10645578.2020.1808419

Schrader, J. (2020). Was Empirie zählt. *Weiterbildung. Grundlagen, Praxis und Trends. 31* (6), 21–23.

Schrader, J., Hasselhorn, M., Hetfleisch, P. & Goeze, A. (2020). Stichwortbeitrag Implementationsforschung: Wie Wissenschaft zu Verbesserungen im Bildungssystem beitragen kann. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 23* (1), 9–59. https://doi.org/10.1007/s11618-020-00927-z

Schrader, J., Weilage, I. & Thomsen, S. (2020). Politische Bildung in der jüngeren Geschichte der Volkshochschulen: Programmatik, Praxen und Wirkungen. In O. Dörner, A. Grotlüschen, B. Käpplinger, G. Molzberger & J. Dinkelaker (Hrsg.), *Vergangene Zukünfte – neue Vergangenheiten: Geschichte und Geschichtlichkeit der Erwachsenenbildung* (Schriftenreihe der Sektion Erwachsenenbildung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)), 142–154. Opladen: Barbara Budrich. https://doi.org/10.3224/84742423

Spoden, C., Fleischer, J. & Frey, A. (2020). Person misfit, test anxiety and test-taking motivation in a large-scale mathematics profieciency test. *Studies in Educational Evaluation, 67*, 100910. https://doi.org/10.1016/j.stueduc.2020.100910

Spoden, C., Fleischer, J. & Leucht, M. (2020). Converging development of listening and reading comprehension skills in English as L2. *Frontiers in Psychology, 11*, 1116. https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.01116

Aufsätze in übrigen Zeitschriften

Dettweiler, U., Hanfstingl, B. & Schröter, H. (2020). Editorial: epistemological and ethical aspects of research in the social sciences. *Frontiers in Psychology, 11,* 428. https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.00428

Frey, A., Spoden, C., Fink, A. & Born, S. (2020). Kompetenzorientierte individualisierte Hochschulklausuren und deren prüfungsrechtliche Einordnung. *Eleed, 13*. Verfügbar unter: https://eleed.campussource.de/archive/13/5119

Kholin, M., Genau, H. A. & Blickle, G. (2020). Furchtlose Dominanz – Potenzial für Spitzenleistungen? *Wirtschaftspsychologie aktuell, 27*(1), 9–12. Verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/339389523_Furchtlose_Dominanz_-_Potenzial_fur_Spitzenleistungen

Kholin, M., Gladkova, V., Weber, J., Jambor-Fahlen, S., Schröter, H. & Schrader, J. (2020). Digitale Tools in Alphabetisierungskursen als Brücke zwischen Standardisierung und Binnendifferenzierung am Beispiel von KANSAS. *ALFA-Forum, 97*, 28–33.

Schrader, J. & Hasselhorn, M. (2020). Implementationsforschung im Bildungsbereich. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 23*(1), 1–8. https://doi.org/10.1007/s11618-020-00929-x

Schrader, J. & Jäger, C. (2020). „Wir brauchen mehr Fantasie im Dialog zwischen Forschung, Politik und Praxis": Interview mit Prof. Dr. Josef Schrader zur nationalen Weiterbildungsstrategie. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 49*(1), 8–11. Verfügbar unter: https://www.bwp-zeitschrift.de/de/bwp.php/de/publication/download/10842

Strauch, A., Alberti, V. & Schneider, M. (2020). Professionelle Handlungskompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung anerkennen mit dem GRETA PortfolioPlus. *Hessische Blätter für Volksbildung, 70*(1), 90–98. https://doi.org/10.3278/HBV2001W010

Herausgeberschaft Zeitschriften

Schrader, J. & Hasselhorn, M. (Hrsg.) (2020). Schwerpunktheft Implementation im Bildungsbereich [Themenheft]. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 23*(1).

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Papers

Bosche, B. & Strauch, A. (2020, 19. August). *Mit GRETA Kompetenzen von Lehrenden anerkennen und weiterentwickeln*. European Commission. Verfügbar unter: https://epale.ec.europa.eu/de/node/159296

Enkrott, P., Buschhüter, D., Spoden, C., Fischer, H. E. & Borowski, A. (2020). Entwicklung des fachlichen- und fachdidaktischen Wissens angehender Physiklehrkräfte. In S. Habig (Hrsg.), *Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik* (Naturwissenschaftliche Kompetenzen in der Gesellschaft von morgen, Bd. 40, S. 431–434). Essen: Universität Duisburg-Essen. Verfügbar unter: https://gdcp-ev.de/?page_id=3368

Lattke, S., Strauch, A., Bellmann, C. & Gladkova, V. (2019). *Competency framework for adult educators in teaching GCED,* UNESCO Institute for Lifelong Learning; UNESCO Asia-Pacific Centre of Education for International Understanding. Verfügbar unter: https://uil.unesco.org/sites/default/files/doc/adult-education/competencyframework.pdf

Specht, I. (2020). *Die Wiedereröffnung der Museen aus der Perspektive von (potenziellen) Besucherinnen und Besuchern: ein aktuelles Schlaglicht. Technischer Bericht zur Online–Erhebung im Zuge der Wiedereröffnung der Museen unter Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz gegen Covid-19 im Rahmen der Leibniz-Kooperation „Bildungsforschung trifft Forschungsmuseen".* Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Verfügbar unter: http://www.die-bonn.de/id/37425

Forschungsdatensätze, Software und Codes

Fink, A., Spoden, C., Kroll, P. & Frey, A. (2019). *KAT-HS APP* (Version Beta-Version) [Computer software]. Frankfurt am Main: Goethe-Universität Frankfurt. Verfügbar unter: https://kat-hs.uni-frankfurt.de/materialien/software/

Frey, A., Spoden, C. & Fink, A. (2020). *Kriteriumsorientiertes adaptives Testen in der Hochschule* (KAT-HS) (Version 1) [Datensatz]. IQB – Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen. http://doi.org/10.5159/IQB_KAT-HS_v1

Frey, A., Spoden, C. & Fink, A. (2020). *Kriteriumsorientiertes adaptives Testen in der Hochschule* (KAT-HS). Kalibrierung – Campus File (Version 1) [Datensatz], IQB – Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen. http://doi.org/10.5159/IQB_KAT-HS_CF_v1

„WISSENSTRANSFER“

Monografien

Bader, E. & Jordanoski, G. (2020). *ProfilPASS – kickstart your career!* (1. Edition). Verfügbar unter: https://core.profilpass-international.eu/files/profilpass-kickstart_your_career.pdf

Jordanoski, G., Steinbach, M. & Thürauf, N. (2020). *Barrierefreier Profilpass in Leichter Sprache. Ein Ausweis für Ihre Stärken.* Verfügbar unter: https://coocou.profilpass-international.eu/files/barrierefreier_profilpass_in_leichter_sprache.pdf

Einzelbeiträge in Sammelwerken

Kilian, L. (2020). Sind die Wege aus der Krise digital? Netzbasierte Informations-, Vernetzungs- und Lernangebote für Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung in Zeiten der Corona-Pandemie. In Landesarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenen- und Familienbildung in Nordrhein-Westfalen e. V. (Hrsg.), *Lehren und Lernen im virtuellen Raum. Innovation und Kreativität in der Erwachsenen- und Familienbildung* (S. 10–15). Köln: LAG KEFB in NRW e. V. Verfügbar unter: https://www.lag-kefb-nrw.de/export/sites/lagkefbnrw/.galleries/bilder/digitalisierung/20-40795_KEFB_Abschlussbroschuere_screen.pdf

Kilian, L. (2020). wb-web – Auf digitalen Wegen zu Kompetenzen für Lehrende. In LAG KEFB in NRW e. V. (Hrsg.), *Digitale Veränderungsprozesse in der Weiterbildung: Mitarbeitende – Kommunikation – Verbandsentwicklung – Zielgruppen* (S. 14–20). Köln. Verfügbar unter: https://www.lag-kefb-nrw.de/export/sites/lagkefbnrw/digitalisierung/digitaler-wandel/Brosch_Digitale_Veraenderungsprozesse.pdf

Koschorreck, J. & Gundermann, A. (2020). Die Implikationen der Digitalisierung für das Lehrpersonal in der Erwachsenen- und Weiterbildung: Ein Review ausgewählter empirischer Ergebnisse und weiterer theoriebildender Literatur. In A. Wilmers, C. Anda, C. Keller & M. Rittberger (Hrsg.), *Bildung im digitalen Wandel: Die Bedeutung für das pädagogische Personal und für die Aus- und Fortbildung* (S. 159–193). Münster: Waxmann. Verfügbar unter: https://www.waxmann.com/waxmann-buecher/?tx_p2waxmann_pi2%5bbuchnr%5d=4199&tx_p2waxmann_pi2%5baction%5d=show

Pielorz, M. & Werquin, P. (2020). Competitors or powerful allies? Formal technical vocational education and training versus recognition of non-formal and informal learning outcomes. In R. Duvekot, A. Karttunen, M. Noack & L. van den Brande (Eds.), *Making Policy Work: Validation of Prior Learning for Education and the Labour Market* (Series VPL–Biennale, vol. 7, pp. 217–224). Berlin: European Centre Valuation of Prior Learning & Bertelsmann Stiftung. Verfügbar unter: https://ec-vpl.nl/downloads/book-2020-english-vplbiennale-making-policy-work.pdf

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

Schöb, S., Klante, S., & Clorius-Lehmann, A. (2020). Kompetenzentwicklung Lehrender digitalisieren – Chancen und Herausforderungen für die Weiterbildungspraxis. *Der pädagogische Blick, 28*(2), 93–103.

Aufsätze in übrigen Zeitschriften

Brandt, P., Biel, C. & Schöb, S. (2020). Gekonnt Handeln und eigene Kompetenzen entwickeln. Das EULE–Lernangebot für Lehrende der Erwachsenenbildung. *Hessische Blätter für Volksbildung, 70*(4), 57–63. https://doi.org/10.3278/HBV2004W007

Brandt, P., Rohwerder, J., Batzel, M., Bremer, H., Knappstein, K., Sabel, J. et al. (2020). „Wir hatten eine steile Lernkurve" [Interview]. *weiter bilden, 27*(4), 12–17. Verfügbar unter: http://www.die-bonn.de/id/37483

Christen, C. & Kilian, L. (2020). Bildung schlägt Brücken – Erwachsenenbildung im grenznahen Raum. Seit 30 Jahren überwindet die vhs (Oder) Grenzen. *dis.kurs, 27*(4), 30–31. Verfügbar unter: https://www.volkshochschule.de/diskurs/artikel/ausgabe-04-20.php

Kilian, L. (2020). Die Sonne lacht – Blende 8. Kriterien einer kompetenzentwickelnden Lehre. *weiter bilden, 27*(2), 20–23. Verfügbar unter: https://www.die-bonn.de/id/37295/about/html/

Rohwerder, J., Heinemann, A. M. B. & Venhor, K. (2020). „Reflexion ist wie ein Muskel, der trainiert werden muss." [Interview]. *weiter bilden, 27*(3), 12–16. Verfügbar unter: http://www.die-bonn.de/id/37376

Spaude, M. (2020). Förderung digitaler Kompetenzen von Lehrenden: Einsatz von offenen Bildungsmaterialien (OER). *Weiterbildung, 5*, 30–33.

Spaude, M. (2020). Kostenlose Bildungsmaterialien zum Klimawandel: Weshalb offene Lizenzen wichtig sind. *weiter bilden, 27*(1), 26–29. Verfügbar unter: https://www.die-bonn.de/id/37276/about/html/

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Papers

Bosche, B. (2020). *Wissen transferieren, Erfahrungen teilen, voneinander lernen. Vom deutschen ProfilPASS zum Pasos kompetencija in den Ländern des Westbalkan*. European Commission. Verfügbar unter: https://epale.ec.europa.eu/de/node/151324

Gundermann, A. & Koschorreck, J. (2020, 17. November). *Auf die Reise nach Digitalien*, wb-web. Verfügbar unter: https://wb-web.de/aktuelles/auf-die-reise-nach-digitalien.html

Kilian, L. & Wißhak, S. (2020, 22. Januar). *Was sollten Trainer*innen können?* [Interview]. European Commission. Verfügbar unter: https://epale.ec.europa.eu/de/blog/was-sollten-trainerinnen-koennen

Spaude, M. (2020). *Digitalisierung in der Bildung: Wie können alle öffentlichen Institutionen einen Beitrag leisten?*. Kompetenzzentrum Öffentliche IT. Verfügbar unter: https://www.oeffentliche-it.de/-/digitalisierung-in-der-bildung-wie-koennen-alle-oeffentlichen-institutionen-einen-beitrag-leisten

Witt, S. (2020). *Freie Software*. Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Verfügbar unter: https://www.wb-web.de/material/medien/freie-software.html

Witt, S. (2020). *Informationskompetenz*. Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Verfügbar unter: http://www.die-bonn.de/id/37269

Witt, S. (2020). *Kulturelle Bildung*. Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Verfügbar unter: http://www.die-bonn.de/id/37438

› „FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN"

Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden mit Begutachtungssystem

Hoenig, K. & Wenz, S. E. (2020). Education, health behavior, and working conditions during the pandemic: Evidence from a German sample. *European Societies*. https://doi.org/10.1080/14616696.2020.1824004

Wenz, S. E. & Hoenig, K. (2020). Ethnic and social class discrimination in education: Experimental evidence from Germany. *Research in Social Stratification and Mobility, 65,* 100461. https://doi.org/10.1016/j.rssm.2019.100461

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Papers

Betancort Cabrera, N., Bongartz, E. C., Dörrenbächer, N., Goebel, J., Kaluza, H. & Siegers, P. (2020). *White Paper on implementing the FAIR principles for data in the social, behavioural, and economic sciences*. RatSWD. RatSWD Working Paper Series: 274. https://doi.org/10.17620/02671.60

IMPRESSUM

© DIE 2021

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. (DIE)
Heinemannstraße 12 – 14
53175 Bonn
Telefon: +49 228 3294-0
Telefax: +49 228 3294-399
E-Mail: info@die-bonn.de
www.die-bonn.de
www.twitter.com/DIE_Bonn
www.facebook.com/diebonn.de

HERAUSGEBER
Prof. Dr. Josef Schrader

REDAKTION
Beate Beyer-Paulick

GESTALTUNG
Medienarchitekten Bonn
www.medienarchitekten-bonn.de

DRUCK
Köllen Druck- und Verlagsgesellschaft mbH
www.koellen.de

FOTONACHWEISE
Cover, S. 6, S. 10, S. 12, S. 19, S. 30, S. 33, S. 34, S. 38, S. 40, S. 41, S. 43, S. 45, S. 48, S. 55,
S. 58, S. 59, S. 62, S. 64, S. 65, S. 66, S. 68, S. 69 (oben), S. 78; S. 99: alle DIE/Rothbrust
S. 15, S. 16: Beyer-Paulick; S. 23: Screenshot aus einem Video aus dem Projekt „Manage2Integrate“ (https://m2i-online.laaw.nrw/),
CC-By-SA-lizensiert; S. 28: Arwanitidis, Bastisch, Cely; S. 29: Haun, Preiß, Rohwerder, Witt; S. 42: Spaude; S. 46: Herke;
S. 47: Cartoon Stock; S. 50: https://elmmagazine.eu/theme-issues/; S. 61: Beyer-Paulick; S. 67: privat, S. 69: privat, S. 71-76: privat

www.die-bonn.de